Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1359

ANFANG

St. 24

St 24

St. 24
Grosser Staatspreis für Maler und Architekten 1938

Band 2 Bewerbungen

Bewerbungen um den Großen Staatspreis für Maler 1938

lfde. Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Staatsangehörigkeit	Bildungsgang
1	Böhme Heinz J.Nr. 1443 Rk.: M 4406	Berlin SW 29 Blücherstraße 56	1.2.1907 Berlin	31 1/12	Pr.	Besuchte von 1927-1932 die Vereinigten Staatsschulen als Schüler von Böhme, Ortlik, Spiegel, Hofer. Danach freiberuflich tätig. 1934 längere Studienreise nach Italien. Seit 1936 Ausstellungsleiter der N.S.G. Kraft durch Freude. Arbeiten: 1. Entwurf einer dekorativen Wandmalerei 2. Selbstbildnis, Öl 3. Winterlandschaft, Öl — Exh.: ja 4. Studie, Öl
2	Broome Heinrich J.Nr. 1405 Rk.: M 8476	Königsberg Pr. Ratslinden 40	7.10.1910 Hüttenhausen Ostpr.	28 2/12	Pr.	Besuchte von Ostern 1929-1932 die Kunstakademie Königsberg/Pr. und anschl. bis Juni 1934 die Staatl. Hochschule für Kunsterziehung. Bestand 1933 das Staatl. Werklehrerexamen, 1934 das Examen f. a. künstl. Lehrämter an höh. Schulen und 1935 die Prüfung in Biologie an der Universität Königsberg. Seit 1930 freischaffend. — Exh.: ja Arbeiten: 1. Bildnis Frau A.B.-H., Öl 2. Der Cellospieler, Öl 3. Jüngling und Hund, Aqu. 4. Ostpr. Landschaft Aqu. 5. Entwurf Aqu.
3	Clodes Karl J.Nr. 1384 Rk.: 15 479	Kassel	27.7.1912 Kassel	26 4/12	Pr.	Erlernte das Malergewerbe und bestand die Gesellenprüfung. Seit 1931 bei den Vereinigten Staatsschulen Schüler von Spiegel. Arbeiten: 1. Bauernhof 2. Mähder mit Bauernfrau 3. Blick aus dem Atelier — Exh.: ja 4. Doppelbildnis 5. Bildnis (5 Aquarelle)
4	Deicke Joachim J.Nr. 1372 Rk.: bes. Besch.	Berlin-Friedenau Julistraße 11	6.11.1915 Berlin	23 1/12	Pr.	Besuchte von Oktober 1935 - Juni 1937 die Staatl. Hochschule für Kunsterziehung als Schüler von G. Kretzband, Mailand, Hassler. Juni 1934 Werklehrerexamen. Arbeiten: 1. SA-Appell, Öl 2. Appell des RAD, Öl — Exh.: ja 3. Fischerin, Öl 4. „Großer Appell", Entwurf, Öl
5	Dettenberg Joh. Wilhelm J.Nr. 1390 R.K.: M 9336	Falkingbostel/Hann. Postfach 16 Düsseldorf Bismarckstr. 29	1.10.1908 Nettenburg/Westf.	30 3/12	Pr.	Besuchte 1930-1934 die Kunstakademie Düsseldorf als Schüler von Blendel, Jungjans und Meisterschüler von Hilarowicz. Anschl. 3 Semester an den Vereinigten Staatsschulen bei Wegner. Seitdem freischaffend. Arbeiten: 1. Badende, Aktstudie 2. Entkleidende, " — Exh.: ja 3 Kartons, 52 Zeichnungen, 21 Fotos

Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Geboren am in	Alter	Staatsangehörigkeit	Bildungsgang
6	Drost Hermann J.Nr. 1439 RK.: M 10260	Berlin-Wilmersdorf	6.12.1912 Berlin	26 9/12	Pr.	Besuchte 1933 - 1935 die Vereinigten Staatsschulen als Schüler von Lenck. Seitdem freischaffend. Arbeiten: 1. Burg Greifenstein, Ölgemälde 2. Dorf Royn, " 3. Bäume, " 4. Straßenkreuzung bei Kreuznach, Öl 5. Feldhäuser, Öl Eid: ja
7	Duggen Erich J.Nr. 1380 RK.: 21 010	Ilfeld Süd-Harz	23.2.1910 Schleswig	28 9/12	Pr.	Besuchte zunächst die Städt. Handwerker- und Kunstgewerbeschule, anschl. 1928 - 1933 die Staatl. Hochschule für Kunsterziehung als Schüler von Pfeiffer-Ilmenau, v. Kardorff, Hasler, Großmann und Lajos. Bestand die Kunstlehrerprüfung. Zuletzt Anstellung f. d. künstl. Lehrgebiet an höh. Schulen. Arbeiten: 1. Bildnis Fr. H.M. 3. In den Schären 2. Junge Schwedin 4. Winterbirken 3. Norwegischer Hafen 10 Aquarelle Eid: ja
8	Eisenblätter Gerd J.Nr. 1368/1406/175 RK.: M 8425	Königsberg/Pr. Albrechtstraße 7	28.5.1907 Königsberg Pr.	31 6/12	Pr.	Nach 1jähr. Lehrzeit als Theatermaler und Bühnenbildner, 1926-1932 Besuch d. Staatl. Kunstakademie Königsberg als Schüler von Storoy und Burmeister (seit 1933-34 der Meisterateliers in Königsberg. Arbeiten: 1. Mädchen in abendl. Landschaft, Öl 2. Dünen in der Dämmerung, Pastell 3. Karton für Wandmalerei 4. Farbskizze und 4 Fotos zu Wandmalerei 5. Foto von ausgef. Glasfenster Eid: ja
9	Erdmann Harry J.Nr. 1421 RK.: M 16264	Berlin W 35 Bülowstraße 21	3.3.1912 Freiberg/Sa.	26 9/12	Sg.	Bis Oktober 1933 berufstätig, 1933-1936 Besuch der Vereinigten Staatsschulen als Schüler von Kurzell, Ullrich, Fischer, Mickeleit, Wohlte, Klever und Kiegel. F.H. als künstl. Zeichner wieder berufstätig. Arbeiten: 1. Mutter und Kind, Aquarell 2. Kinderbildnis, Öl 3. Tiergarten zur Regenzeit, Öl 4. Rosenstrauß, Öl Eid: ja
10	Faust Heinrich J.Nr. 1435 RK.: M 13401	Berlin-Charlottenburg 9 Spandauer Berg 5	23.12.1909 Berlin	29 9/12	Pr.	Arbeitete zunächst als Lehrling in der Steindruckerei der Vereinigten Staatsschulen (Prof. Kiegel) und wurde ab 1926 dortselbst Schüler von Bartning und Klever. Seit Beendigung der Studien freischaffend. Arbeiten: 1. Wassermühle, Öl 2. Fischzug, Gemeinschaftswerk 3. Auf der Wache, " 4. Kameradschaft, " 5. Aufbruch, " Eid: ja

Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Geboren am in	Alter	Staatsangehörigkeit	Bildungsgang
11	Flechenstein Josef J.Nr. 1401 R.K.: 7880	Berlin	8.9.1907 Regensburg	31 4/12	Bay.	Ursprünglich als Musiker tätig, gewerbsmäßig seit 1933 mit Malerei. Studium an den Vereinigten Staatsschulen seit 1934. Arbeiten: 1. Fränkisches Mädchen 2. Hütterjunge 3. Fermate, Komposition 4. Selbstbildnis 5. Entwurf für ein Wandbild Eid: ja
12	Glasmeier Hans E. J.Nr. 1431 RK.: M 3225	Berlin C 2 Klosterstraße 75	18.4.1907 Berlin	31 3/12	Pr.	Besuchte die Vereinigten Staatsschulen und die Kölner Werkschule. Studienreisen nach Holland, Frankreich, Spanien, Nord-Afrika Arbeiten: 1. Winterstürfen, Öl 2. Der alte Förster, " 3. Rast, " 4. Autobahn, " 5. Alter Hafen, " Eid: ja 40 Aquarelle und Zeichnungen, 2 Wandgemälde.
13	Gohlke Wilhelm J.Nr. 1369 RK.: M 20928	Rapleben b/Unstrut Klosterschule	29.5.1908 Stettin	30 6/12	Pr.	Besuchte seit 1926 die Kunstgewerbeschule in Nürnberg und anschl. die Staatl. Kunstschulen in Berlin. Bestand Prüfung für das künstl. Lehramt. Seitdem als Zeichenlehrer tätig. Arbeiten: 1. Unstrutdorf, Öl 2. Unstrut, " 3. Unstrutwiese, " 4. Steinklötze, " 5. Bauernhof, " Eid: ja
14	Golpr-Pfeiffer Ricarda J.Nr. 1404/104 RK.: M 3568	Berlin W 50 Rankestraße 3	3.12.1907 Breslau	31	Pr.	Nach 1 Semester Studium an der Kunstakademie Königsberg (Prof. Storoy, 1924/25 Besuch der Vereinigten Staatsschulen (Spiegel), anschl. freischaffend tätig. 1926 wieder in den Vereinigten Staatsschulen (Klemke), 1927-1932 berufstätig, seit 1932 wieder künstlerisch tätig. Arbeiten: 1. Bildnis Cg. P. 2. Selbstbildnis 3. Stillleben 4. Stilleben 5. Hafen Mischgrau Eid: ja
15	Hartmann-Drewitz Lilli J.Nr. 1398 RK.: M 16483	Berlin-Berg Siedlung 1	8.4.1911 Berlin	27 9/12	Pr.	Als Malerin Autodidaktin. Arbeiten: 1. Dogaren, Aquarell 2. Schiff, " 3. Motive, " Eid: ja

Lfde. Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	staatsangehörig	Bildungsgang
16	Hasselfeld Max J.Nr. 1391 Rk.: M 2840	Berlin W 35 Admiral von Schröder-Straße 37	9.8.1907 Leipzig	31 3/12	Sa.	Besuch 1922 zunächst das Lehrgrapgenzeichenwerk und war anschl. 1925-1931 Schüler der staatl. Akademie für graph. Künste in Leipzig, zuletzt als Meisterschüler von Tiemann. Selbst freischaffend. Arbeiten: 1. Liegender Akt, Öl 2. Halbeinfiguriges Bildnis, Öl 3. Lesende Mädchen, Öl Eid: ja
17	Hauser Josef J.Nr. 1397 Rk.: M 3088	Berlin-Friedenau Gagzinerstraße 9	23.7.1908 Wyslen (Baden)	30 3/12	Bad.	Besuche 5 Semester die Kunstgewerbeschule in Basel, anschl. 4 Jahre als Zeichenlehrer tätig. Seit 1930 Berufliche Ausbildung (früher zu Hause, privat bei Strüver.) Arbeiten: 1. Selbstbildnis 2. Gartenlandschaft 3. Isteiner-Klotz 4. Südliche Landschaft 5. Lucrezia 7 Fotos Eid: ja
18	Hoffmann Rüdiger J.Nr. 1430 Rk.: o. Bew.	Eingesandt v. Berlin Bismarckstraße 11	25.3.1914 Eingesandt	26 9/12	Pr.	Erlernte zunächst das Malergewerbe und war danach 1933-1937 Schüler der Berufsschule staatl. Prof. Klein. Arbeiten: 1. Herbstlandschaft, Aquarell 2. Bildnis Frau L. 3. Fischerboot, Kohlezeichnung 4. Hochsitzkameraden 5. Bildnis Frauen Eid: ja
19	Jaeschke Eleonore J.Nr. 1410, 1469 Rk.: M 21878	Erfurt	1.5.1908 Köln	30 3/12	Pr.	Besuche zunächst 3 Semester die Staatl. Kunstgewerbeschule in Weimar und danach 6 Semester die staatl. Kunstschule Berlin. Prüfung für das künstlerische Lehramt an gew. Schulen. Als Lehrerin tätig. Arbeiten: 1. Familie 2. Der Fischer und seine Frau 3. Großmutter und Enkel 4. Gipsköpfe gegen die Lehrfähigkeiten 5. Am Strand 14 Aquarelle, 24 Skizzen Eid: ja
20	Jaenisch Hans J.Nr. 1378/191 Rk.: M 4481	Berlin W 50 Rankestraße 13	9.5.1907 Eilenstedt	31 6/12	Pr.	Als Maler Autodidakt. Arbeiten: 1. Leopard 2. Adler 3. Johannisfeuer 4. Scheunen 5. Ausflugsziel Eid: ja

Lfde. Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	staatsangehörig	Bildungsgang
21	Kautz Erich J.Nr. 1393 Rk.: M 8497	Berlin NW 87 Siegmundshof 9 III	22.9.1901 Hoppenrade	29 3/12	Pr.	Besuche 1920-1924 die Kunstgewerbeschule Königsberg und die Akademie Königsberg 1924-1929 Staatl. Kunstschule Berlin. Prüfung für das künstlerische Lehramt an gewerblichen Berufsschulen. Lehrer an Berufsschule, Barnim, Berlin, Prüfungsausschuß. Selbst freischaffend. Arbeiten: 1. Musizierende Mädchen 2. Mädchenakt 3. Bildnis 4. Stilleben 5. Landschaft Eid: ja
22	Kaufmann Hans-Jürgen J.Nr. 1425 Rk.: M 21.0	Berlin-Zehlendorf Lupinenweg 25	1921 Wanne-Eickel	30	Pr.	Studierte zunächst Medizin. Ab 1930 künstlerisch tätig. Arbeiten: 1. Triptychon: Die Kreuzigung, Der Kreuzträger, Der barmherzige Samariter 2. Der Löwenbändiger 3. Die weiße Ente Eid: ja
23	Krueger Hans J.Nr. 1375, 3020 Rk.: 12602	Breslau I Augustaplatz 3	10.3.1911 Breslau	27 9/12	Pr.	Erlernte das Schriftzeichnergewerbe, 1932/33 erster Hilfslehrer, 1934-1936 selbständiger privater Hilfslehrer, 1937 Handwerkerschule Breslau, Abt. Malerei. Seit 1938 freischaffend. Arbeiten: 1. Am Atelierfenster 2. Kämpfende Hirschgeist 3. Der Hasenjäger 4. Winterlandschaft 3 Fotos, Kartenzeichnungen Eid: ja
24	Kraemmerer Eberhard J.Nr. 1416 Rk.: M 157317	Berlin W 30 Geisbergerstraße 4	18.5.1910 Leipzig	28 6/12	Sa.	Besuche zunächst die Kunstakademie Königsberg (Pr.) Ostpr., und anschl. die Vereinigten Staatsschulen als Schüler von Fischer und Meisterschüler von Plontke. Arbeiten: 1. Frauen am Strand 2. Liegendes Mädchen 3. Rosengarten 4. Flieder 6 Zeichnungen 5. Pfingsten 6 Aquarelle Eid: ja
25	Kuntze Dr. Friedrich J.Nr. 1427 Rk.: M 15664	Berlin-Friedenau Niedstraße 17	1.10.1908 Berlin	30 3/12	Pr	Studierte zunächst Theaterwissenschaften, Germanistik, Kunstgeschichte und Archäologie, danach Hospitant und 1932 1 Semester Lehrgänger an den Vereinigten Staatsschulen. Im sozialistischen Autodidakt. Arbeiten: 1. Drang übers 2. Kuau 3. Harakiri 4. Kuau 5. Showdown Eid: ja

Lfd. Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Staatsangehörigkeit	Bildungsgang
26	Jungferberg Klara J.-Nr. 1423 RK.: M 13413	Berlin W 35 Am Karl-Heyst-Straße 17	22.7.1907 Mainz	31 3/12	Pr.	Besuchte 1925/26 die Handelsschule der städt. Kunstgewerbeschule Dresden. Seitdem freischaffend. Arbeiten: 1. Kinderkopf 2. Bildnis M.C. 3. Bildnis Frau C. 5. Aufbau der Krieger, Wandmalerei-Entwurf 4. Monatslandschaft. Ecd: ja
27	Lambert Kurt J.-Nr. .... RK.: M 12317	Berlin W 30 Berchtesgadener Straße 4	10.1.1907 Berlin	30 3/12	Pr.	Studierte 14 Semester an der Vereinigten Staatsschule, gearbeitet an Meisterschüler von Plontke Arbeiten: 1. Badende 2. Akademiegarten 3. Weidenlandschaft 4. Asternstilleben 5. Stilleben mit Sonnenschirm 4 Zeichnungen, 4 Aquarelle Ecd: ja
28	Mac Lean Harry J.-Nr. 1345 RK.: M 15501	Berlin W 62 Bayreuther Straße 3	16.3.1908 Berlin	30 9/12	Pr.	Besuchte seit Herbst 1930 die Vereinigten Staatsschulen, zuletzt als Schüler von Bantzing, 1933 als Schüler und 1937/38 Meisterschüler von Strübe. Seitdem freischaffend. Arbeiten: 1. Landschaft mit Ruine 2. Herrenbildnis 3. Marie-Louise 4. Schweine 5. Junge Schauspielerin Ecd: ja
29	Märksch Helmut J.-Nr. 1415 RK.: 3266	Berlin-Wilmersdorf Hagenauerstraße 9/10	5.8.1907 Berlin	31 4/12	Pr.	Besuchte 1927–1933 die Vereinigten Staatsschulen als Schüler u. seit 1932 Meisterschüler von Kleeser. Seitdem freischaffend. Arbeiten: 1. Familienbild 2. Atelierbild 3. Akt im Zoo 4. Bildnis 5. Entwurf für ein Wandbild Ecd: ja
30	Müller Bruno J.-Nr. 1399/98/14 RK.: 21219	Lauenburg Karlstraße 64	31.7.1904 Petersdorf	29 9/12	Pr.	Studierte 8 Semester an der Staatl. Kunstschule Berlin als Schüler von Pfeiffer-Reid, Jaeckel und Hasler. Seit 1936 Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung Lauenburg. Arbeiten: 1. Winterlandschaft 2. Dünen 3. Lebasee-wiesen 4. Lebasee 5. Parkweg Ecd: ja

Lfd. Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Staatsangehörigkeit	Bildungsgang
31	Müller-Rabe Klaus J.-Nr. 1400 RK.: M 12461	Berlin-Charlottenburg Kaiserdamm 25	21.10.1910 Brieg	28 1/12	Pr.	Besucht seit 1930 die Vereinigten Staatsschulen als Schüler bzw. Meisterschüler von Prof. Spiegel. Arbeiten: 1. Freundinnen 2. Bildnis Prof. Kutschmann 3. Pinzpfe 4. Häuser vor Parklandschaft 5. Hafen mit gelbem Band Ecd: ja
32	Munzlinger Karl J.-Nr. 1434 RK.: M 1935	Berlin-Friedenau Kaiserallee 142 IV	9.11.1908 Essen	30	E.	1925–1928 besuchte ausserd. die Folkwangschule (Typo-Zeichner) Externe Zulassung zur Dekorationsmalerprüfung und legte 1937 an einem Ausbildungslehrgang für bildende Künstler teil. Im übrigen freischaffend tätig. Arbeiten: 1. Sommer, Freskoentwurf 2. Fliegende Falter, Glasfensterentwurf 3. SA.-Fenster, Entwurf Ecd: ja
33	Oberländer Fritz J.-Nr. 1430 RK.: M 20455	Berlin O 112 Rigaer Straße 82	12.9.1907 Berlin	31 3/12	Pr.	Besuchte die Reimann-Schule, und war ausserd. 11 Jahre als Gebrauchsgraphiker tätig. Zwischenzeitig 8 Semester Studium an der Vereinigten Staatsschulen, Fischer und 2 Semester als Meisterschüler bei Prof. Böyen. Seitdem mit Unterbrechungen freischaffend. Arbeiten: 1. Häuser in Nissen 2. Kurenkähne 3. Straße in Nidden 4. Sonniger Park 5. Dünenweg Ecd: ja
34	Orteit Karl J.-Nr. 1465 RK.: M 15708	Weimar Kunstgewerbeschulstraße 6	12.6.1907 Königsberg	31 5/12	E.	Besucht die städt. Hochschule für Baukunst und bild. Künste Weimar. S.-S. 1934 als Meisterschüler Arbeiten: 1. Der Hammermeister 2. Eisengießereiarbeiter 3. Bauarbeiter 4. Arbeiter am T-Träger 5. Bildnis 6 Farbskizzen Ecd: ja
35	~~Ossig~~ Egon J.-Nr. 1396 RK.: ohne Bezug.	Fürstenwalde/Spree Tuchmacherstraße 19	12.7.1906 Berlin	32 4/12	E.	Besuchte 1924–26 die städt. Kunstschule Berlin. Nach best. Examen z.T. als Werkschullehrer tätig. Arbeiten: 1. Stilleben: Jagend 2. Stilleben: Interieur mit Figur 3. Stilleben: Blumen Ecd: ja

Lfd. Nr.	Name	Wohnort	geboren am in	Alter	Staatsangehörigkeit	Bildungsgang
36	Prumm Willi J.-Nr. 1418 RK.: bes. Bezug.	Berlin-Lichterfelde Borsteilstraße 30	1.12.1909 Malmedy	24	Pr.	Erlernte zunächst das Malergewerbe und besuchte anschl. die Akademien in Düsseldorf und München sowie die Vereinigten Staatsschulen und die Staatl. Kunstschule Berlin. Arbeiten: 1. Bildnis, Öl 2. Bildnis, Öl 3. Winterlandschaft, Öl 4. Weg am Hafen, Aqu. Eid: ja
37	Röckel Karl J.-Nr. 1392 RK.: M 10414	Wörnitz-Halle/S. Wiener Straße 4	15.11.1907 Neu Isenburg	31	Pr.	Erlernte zunächst das Bühnenmalergewerbe, 1930-1933 Besuch der Kunstgewerbeschule Gleichgenstein, 1934 Akademie in Leipzig (Döpfel). Seitdem als Restaurator beim Provinzialkonservator beschäftigt. Arbeiten: 1. Dorflandschaft 2. Waldlandschaft 3. Bauernkerker 4. Sonnenstrauß 5. Mädchen mit Degen Eid: ja
38	Rudzmer Eberhard J.-Nr. 1365/ [illegible] RK.: bes. Bezug	Halle/S. Freiimfelderstraße 84	26.6.1917 Delitzsch	21 5/12	Pr.	seit Studierte 1936 Kunstgeschichte und erhielt daneben privaten Malunterricht durch seinen Bruder Arbeiten: 1. Winterlandschaft 2. Vorfrühlingslandschaft 3. Mädchenkopf 4. Männlicher Kopf 5. Unterhaltung. Eid: ja
39	Rudzmer Helmut J.-Nr. 1485/1364/91 RK.: M 20845	Halle/S. Freiimfelderstraße 84 Bewerbung zurückgezogen.	24.9.08 Martinroda	30 3/12	Pr.	Besuchte 1927-1929 die Akademie der bild. Künste München und 1930/31 die Staatliche Kunstschule Berlin. Ausgeb. bis 1938 als Maler tätig. Seitdem freischaffend. Arbeiten: 1. Gruppenbildnis 2. Männerbildnis 3. Bildnis eines Studenten 4. Am Bootshaus 5. 1 Kalymen mit Fotos Eid: ja
40	Schwarze-Hellweg Hans J.-Nr. 1432 RK.:	Berlin SO 36 Taborstraße 48	9.4.1906 Mährisch-Ostrau	32 7/12	Sud.	Besuchte die Akademie der bild. Künste Wien (Jettmar). Seit Beendigung der Ausbildung freischaffend Arbeiten: 1. Bildnis d.S. 2. Bildnis m.S. 3. Kartoffelernte 4. Der Maler und sein Modell Eid: ja

Lfd. Nr.	Name	Wohnort	geboren am in	Alter	Staatsangehörigkeit	Bildungsgang
41	Schymalat Erich J.-Nr. 1413 RK.: M 11534	Berlin-Charlottenburg Fasanenstraße 73	9.5.1898 Lissary	39 7/12	Pr.	Besuchte 1930 die Kunstgewerbeschule Gleichgenstein und 1931 die Kunstakademie Breslau. 1931-1933 Assistent als Maler, als Gehilfe (Dekorateur) prüfung. Seit 1933 Vereinigte Staatsschulen (Bartning) Arbeiten: 1. Landschaft 2. Doppelbildnis 3. Männer mit Trutzgau 4. Liegender Männer 5. Bildnis mit Hafen. Eid: ja
42	Schymitz Hans J.-Nr. 1382 RK.: M 8050	Wiedenbrück	3.1.1907 Lippstadt	31 9/12	Pr.	Besuchte die Kunstakademien in Kassel (Weise) und München (Klemmer) Arbeiten: 1. Bildnis 2. Westfälischer ländlicher Maler 3. Maler unter Bauern 4. Bildnis einer westf. Familie 5. Drei Bauern am Tische Eid: ja
43	Schubert Hans-Wolfgang J.-Nr. 1404 RK.: 9 4134/M 12470	Berlin-Wilmersdorf Hohenzollern-Straße 9	29.11.1909 Insterburg	28	Pr.	Besuchte die Vereinigten Staatsschulen Arbeiten: 1. Selbstbildnis 2. Pommersche Dorfstraße 3. Ernte, Entwurf 4. Pommersche Landschaft 5. Liegende Eid: ja
44	Simon-Schaefer Hans-Albert J.-Nr. 1383/1033 RK.: M 8202	Düsseldorf-Oberkassel Drakeplatz 4 Rückübersiedlung der Bilder aus dem Kunstarchiv in Kassel, Steinplatz 1	9.9.1907 Gravenstein	31 3/12	Pr.	Besuchte die Vereinigten Staatsschulen (Spiegel, Jaccuel) und die Akademie in Düsseldorf. Seitdem freischaffend. Arbeiten: 1. Sommer 2. Landschaft 3. Besuch im Garten 4. Spiel im Wald 5. Aus dem Lagntal Eid: ja
45	Sprotte Siegward J.-Nr. 1422 RK.: bes. Bezdg.	Bornstedt/Potsdam Katharinenholzstraße 8	20.4.1913 Potsdam	25 7/12	Pr.	Besuchte die Vereinigten Staatsschulen als Schüler von Orlik, Sandkuhl, Klemm. Seit Abschluß der Studien freischaffend. Arbeiten: 1. Landschaft 2. Holzschnitzer 3. Deutsche Frau 4. Burglandschaft 5. Akzm-Akelei Eid: ja

Lfd. Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Staatsangehörigkeit	Bildungsgang
46	Stöhr Hans J.Nr. 1411 RK.: M 20560	Halberstadt Spiegelstraße 18	9.12.1906 Hanau	32	Pr.	Besuchte 1925-1931 die Staatl. Kunstgewerbeschule Kassel sowie die Staatl. Kunstschule Berlin. z.Z. als Zeichenleiter tätig. Arbeiten: 1. Sommerliche Seefahrt I 2. Blumenstrauß 3. Abendstimmung 4. Sommerliche Seefahrt II 5. Landschaft Eid: ja
47	Stolz Helmut J.Nr. 1391 R.K.: ber. Berlin	Berlin-Wilmersdorf Pariser Straße 17	31.7.1915 Berlin	23 4/12	Pr.	Besucht seit 1935 die Staatliche Hochschule für Bildhauerei als Schüler von Maillard und Hasler. Arbeiten: 1. Die Geschwister 2. Landschaft 3. Bildstudie 4. Am Seeburger Weg 5. Mädchenkopf Eid: ja
48	Thomas Erich J.Nr. 1314 RK.: 15525	Berlin-Reinickendorf Scharnweberstraße 28a	18.4.1913 Cottbus	24 7/12	Pr.	Erlernte zunächst das Maurerhandwerk, und besuchte sodann die Staat. Kunstgewerbeschule Braunschweig. Architekt.
48	Tuckermann Geert J.Nr. 1429 R.K.: M 8843	Berlin-Spandau	10.10.1912 Berlin	20 1/2	Pr.	Besuchte 1931-1935 die Vereinigten Staatsschulen. Arbeiten: 1. Freude 2. Hilfe 3. Friede Eid: ja
49	Wenzlow Rudolf J.Nr. 1385 RK.: M 16443	Berlin-Lichterfelde-Friedrichsfelde Alt Friedrichsfelde 115	27.3.1908 Berlin	30 8/12	Pr.	Als technischer Zeichner berufstätig. Daneben 1930-1932 Studium an der Städt. Kunstgewerbeschule. Arbeiten: 1. Junger Flegenbock 2. Mondnacht auf dem Eis 3. Märkische Landschaft 4. Junge Erbhofbäuerin. Eid: ja

Bewerbungen
um die Grossen Staatspreise für Maler und Architekten
1938

Maler

1. Böhm, Heinz - Berlin Saal 9
2. Bromm, Heinrich - Königsberg/Pr. " 8
3. Clobes, Karl - Kassel " 4
4. Deicke, Joachim - Berlin " 1
5. Dettenberg, Joh. Wilhelm - Fallingbostel/Hannover " 7
6. Drost, Hermann - Berlin " 3
7. Duggen, Erich - Ilfeld Süd-Harz " 1
8. Eisenblätter, Gerd - Königsberg/Pr. " 4
9. Erdmann, Harry - Berlin " 5
10. Faust, Heinrich - Berlin " 7
11. Fleckenstein, Josef - Berlin " 5
12. Gassmann, Hans E. - Berlin " 1
13. Gohlke, Wilhelm - Rossleben/Unstrut " 3
14. Gohr-Pfeiffer, Ricarda - Berlin " 8
15. Hartmann-Drewitz, Lilli - Bln. " 7
16. Hauschild, Max - Berlin " 3
17. Hauser, Josef - Berlin " 2
18. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin " 1
19. Jaenicke, Eleonore - Erfurt " 7

20.	J a e n i s c h , Hans - Berlin	Saal 1
21.	K a a t z , Erich - Berlin	" 5
22.	K a l l m a n n , Hans-Jürgen - Berlin	" 1
23.	K r e u z e r , Hans - Breslau	" 1
24.	K r u m m h e u e r , Eberhard - Berlin	" 4
25.	K u n t z e , Dr. Friedrich - Berlin	" 6
26.	K u p f e r b e r g , Clara - Berlin	" 1
27.	L a m b e r t , Kurt - Berlin	" 4
28.	M a c L e a n , Harry - Berlin	" 3
29.	M ä r k s c h , Helmut - Berlin	" 4
30.	M ü l l e r , Bruno - Lauenburg	" 6
31.	M ü l l e r - R a b e , Klaus - Berlin	" 2
32.	M u n z l i g e r , Karl - Berlin	" 9
33.	O b e r l ä n d e r , Fritz - Berlin	" 9
34.	O r t e l t , Karl - Weimar	" 5
35.	P r a m a n n , Willi - Berlin	" 5
36.	R ö d e l , Karl - Wörmlitz - Halle/S.	" 9
37.	R u h m e r , Eberhard - Halle/ S.	" 3
38.	S c h m i d t , Erich - Berlin	" 2
39.	S c h m i t z , Hans - Wiedenbrück	" 2
40.	S c h u l z , Hans-Wolfgang - Berlin	" 8
41.	S i m o n - S c h a e f e r , Hans-Albert - Düsseldorf - Oberkassel	" 2
42.	S p r o t t e , Siegward - Bornstedt/Potsdam	" 6
43.	S t ö h r , Hans - Halberstadt	" 6
44.	S t o l z , Helmut - Berlin	" 6
45.	T u c k e r m a n n , Geert - Berlin	" 6
46.	W e n z l o w , Rudolf - Berlin	" 7

Architekten

1.	Freybourg, Werner - München	Saal 13
2.	Görres, Guido - Königsberg/Pr.	" 14
3.	Hegel, Ernst - Berlin	" 18
4.	Kaempfert, Willi - Berlin	" 18
5.	Köhler, Hans - Berlin	" 12
6.	Lührsen, Hannes - Berlin	" 15
7.	Oertwig, Richard - Berlin	" 11
8.	Rall, Walter - Düsseldorf-Schlageterstadt	" 17
9.	Rothärmel, Erich - Berlin	" 16
10.	Schmidt, Georg - Wiedenbrück	" 14
11.	Schöffler, Hans - Berlin	" 13
12.	Schulz, Reinhold - Goslar	" 19
13.	Thomas, Erich - Berlin	" 14
14.	Winter, Fritz - Berlin	" 13
15.	Zuschlag, Heinz - Düsseldorf	" 11

Bewerbungen

um die Grossen Staatspreise für Maler und Architekten

1938

Maler

1.	Böhm, Heinz - Berlin	Saal 9
2.	Bromm, Heinrich - Königsberg/Pr.	" 8
3.	Clobes, Karl - Kassel	" 4
4.	Deicke, Joachim - Berlin	" 1
5.	Dettenberg, Joh. Wilhelm - Fallingbostel/Hannover	" 7
6.	Drost, Hermann - Berlin	" 3
7.	Duggen, Erich - Ilfeld Süd-Harz	" 1
8.	Eisenblätter, Gerd - Königsberg/Pr.	" 4
9.	Erdmann, Harry - Berlin	" 5
10.	Faust, Heinrich - Berlin	" 7
11.	Fleckenstein, Josef - Berlin	" 5
12.	Gassmann, Hans E. - Berlin	" 1
13.	Gohlke, Wilhelm - Rossleben/Unstrut	" 3
14.	Gohr-Pfeiffer, Ricarda - Berlin	" 8
15.	Hartmann-Drewitz, Lilli - Bln.	" 7
16.	Hauschild, Max - Berlin	" 3
17.	Hauser, Josef - Berlin	" 2
18.	Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin	" 1
19.	Jaenicke, Eleonore - Erfurt	" 7

20.	J a e n i s c h , Hans - Berlin	Saal 1
21.	K a a t z , Erich - Berlin	" 5
22.	K a l l m a n n , Hans-Jürgen - Berlin	" 1
23.	K r e u z e r , Hans - Breslau	" 1
24.	K r u m m h e u e r , Eberhard - Berlin	" 4
25.	K u n t z e , Dr. Friedrich - Berlin	" 6
26.	K u p f e r b e r g , Clara - Berlin	" 1
27.	L a m b e r t , Kurt - Berlin	" 4
28.	M a c L e a n , Harry - Berlin	" 3
29.	M ä r k s c h , Helmut - Berlin	" 4
30.	M ü l l e r , Bruno - Lauenburg	" 6
31.	M ü l l e r - R a b e , Klaus - Berlin	" 2
32.	M u n z l i g e r , Karl - Berlin	" 9
33.	O b e r l ä n d e r , Fritz - Berlin	" 9
34.	O r t e l t , Karl - Weimar	" 5
35.	P r a m a n n , Willi - Berlin	" 5
36.	R ö d e l , Karl - Wörmlitz - Halle/S.	" 9
37.	R u h m e r , Eberhard - Halle/ S.	" 3
38.	S c h m i d t , Erich - Berlin	" 2
39.	S c h m i t z , Hans - Wiedenbrück	" 2
40.	S c h u l z , Hans-Wolfgang - Berlin	" 8
41.	S i m o n - S c h a e f e r , Hans-Albert - Düsseldorf - Oberkassel	" 2
42.	S p r o t t e , Siegward - Bornstedt/Potsdam	" 6
43.	S t ö h r , Hans - Halberstadt	" 6
44.	S t o l z , Helmut - Berlin	" 6
45.	T u c k e r m a n n , Geert - Berlin	" 6
46.	W e n z l o w , Rudolf - Berlin	" 7

A r c h i t e k t e n

1.	F r e y b o u r g , Werner - München	Saal	13
2.	G ö r r e s , Guido - Königsberg/Pr.	"	14
3.	H e g e l , Ernst - Berlin	"	18
4.	K a e m p f e r t , Willi - Berlin	"	18
5.	K ö h l e r , Hans - Berlin	"	12
6.	L ü h r s e n , Hannes - Berlin	"	15
7.	O e r t w i g , Richard - Berlin	"	11
8.	R a l l , Walter - Düsseldorf-Schlageterstadt	"	17
9.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	"	16
10.	S c h m i d t , Georg - Wiedenbrück	"	14
11.	S c h ö f f l e r , Hans - Berlin	"	13
12.	S c h u l z , Reinhold - Goslar	"	19
13.	T h o m a s , Erich - Berlin	"	14
14.	W i n t e r , Fritz - Berlin	"	13
15.	Z u s c h l a g , Heinz - Düsseldorf	"	11

Bewerbungen

um die Grossen Staatspreise für Maler und Architekten

1938

Maler

1.	Böhm, Heinz - Berlin	Saal 9
2.	Bromm, Heinrich - Königsberg/Pr.	" 8
3.	Clobes, Karl - Kassel	" 4
4.	Deicke, Joachim - Berlin	" 1
5.	Dettenberg, Joh. Wilhelm - Fallingbostel/Hannover	" 7
6.	Drost, Hermann - Berlin	" 3
7.	Duggen, Erich - Ilfeld Süd-Harz	" 1
8.	Eisenblätter, Gerd - Königsberg/Pr.	" 4
9.	Erdmann, Harry - Berlin	" 5
10.	Faust, Heinrich - Berlin	" 7
11.	Fleckenstein, Josef - Berlin	" 5
12.	Gassmann, Hans E. - Berlin	" 1
13.	Gohlke, Wilhelm - Rossleben/Unstrut	" 3
14.	Gohr-Pfeiffer, Ricarda - Berlin	" 8
15.	Hartmann-Drewitz, Lilli - Bln.	" 7
16.	Hauschild, Max - Berlin	" 3
17.	Hauser, Josef - Berlin	" 2
18.	Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin	" 1
19.	Jaenicke, Eleonore - Erfurt	" 7

20.	J e n i s c h , Hans - Berlin	Saal	1
21.	K a a t z , Erich - Berlin	"	5
22.	K a l l m a n n , Hans-Jürgen - Berlin	"	1
23.	K r e u z e r , Hans - Breslau	"	1
24.	K r u m m h e u e r , Eberhard - Berlin	"	4
25.	K u n t z e , Dr. Friedrich - Berlin	"	6
26.	K u p f e r b e r g , Clara - Berlin	"	1
27.	L a m b e r t , Kurt - Berlin	"	4
28.	M a c L e a n , Harry - Berlin	"	3
29.	M ä r k s c h , Helmut - Berlin	"	4
30.	M ü l l e r , Bruno - Lauenburg	"	6
31.	M ü l l e r - R a b e , Klaus - Berlin	"	2
32.	M u n z l i g e r , Karl - Berlin	"	9
33.	O b e r l ä n d e r , Fritz - Berlin	"	9
34.	O r t e l t , Karl - Weimar	"	5
35.	P r a m a n n , Willi - Berlin	"	5
36.	R ö d e l , Karl - Wörmlitz - Halle/S.	"	9
37.	R u h m e r , Eberhard - Halle/ S.	"	3
38.	S c h m i d t , Erich - Berlin	"	2
39.	S c h m i t z , Hans - Wiedenbrück	"	2
40.	S c h u l z , Hans-Wolfgang - Berlin	"	8
41.	S i m o n - S c h a e f e r , Hans-Albert - Düsseldorf - Oberkassel	"	2
42.	S p r o t t e , Siegward - Bornstedt/Potsdam	"	6
43.	S t ö h r , Hans - Halberstadt	"	6
44.	S t o l z , Helmut - Berlin	"	6
45.	T u c k e r m a n n , Geert - Berlin	"	6
46.	W e n z l o w , Rudolf - Berlin	"	7

Architekten

1.	Freybourg, Werner - München	Saal 13
2.	Görres, Guido - Königsberg/Pr.	" 14
3.	Hegel, Ernst - Berlin	" 18
4.	Kaempfert, Willi - Berlin	" 18
5.	Köhler, Hans - Berlin	" 12
6.	Lührsen, Hannes - Berlin	" 15
7.	Oertwig, Richard - Berlin	" 11
8.	Rall, Walter - Düsseldorf-Schlageterstadt	" 17
9.	Rothärmel, Erich - Berlin	" 16
10.	Schmidt, Georg - Wiedenbrück	" 14
11.	Schöffler, Hans - Berlin	" 13
12.	Schulz, Reinhold - Goslar	" 19
13.	Thomas, Erich - Berlin	" 14
14.	Winter, Fritz - Berlin	" 13
15.	Zuschlag, Heinz - Düsseldorf	" 11

B ö h m , Heinz - Berlin

Geboren 1. Februar 1907 in Berlin

Alter: 31 10/12

Besuchte von 1927 - 1932 die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst als Schüler von Professor Böhm, Professor Orlik, Professor Spiegel, Professor Hofer. Danach freiberuflich tätig. 1934 längere Studienreise nach Italien. Seit 1936 Ausstellungsleiter der N.S.G. Kraft durch Freude.

Ausgestellte Arbeiten

1. Entwurf einer dekorativen Wandmalerei
2. Selbstbildnis
3. Winterlandschaft
4. Studie

B r o m m , Heinrich - Königsberg/Pr.

Geboren am 7. Oktober 1910 in Mühlhausen/Ostpr.

Alter: 28 2/12

Besuchte von Ostern 1929 - 1932 die Kunstakademie Königsberg/Pr. und anschliessend bis Juni 1934 die Staatliche Hochschule für Kunsterziehung. Bestand 1933 das Staatliche Werklehrerexamen, 1934 das Examen für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen und 1935 die Prüfung in Biologie an der Universität Königsberg. Seit 1936 freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Bildnis Frau A. B. H.
2. Der Cellospieler
3. Jüngling und Blüte
4. Ostpreussische Landschaft
5. Entwurf

C l o b e s , Karl - Kassel

Geboren 27. Juli 1912 in Kassel

Alter: 26 4/12

Erlernte das Malerhandwerk und machte die Gesellenprüfung. Seit 1931 bei den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Schüler von Professor Spiegel.

Ausgestellte Arbeiten

1. Bauernhof
2. Mädchen mit Blumenkranz
3. Blick aus dem Atelier
4. Doppelbildnis
5. Bildnis
6. 5 Aquarelle

D e i c k e , Joachim - Berlin

Geboren am 16. November 1915 in Berlin

Alter: 23 1/12

Besuchte von Oktober 1935 - Juni 1937 die Staatliche Hochschule für Kunsterziehung als Schüler von Professor Maillard und Professor Hasler. Juni 1934 Werklehrerexamen.

Ausgestellte Arbeiten

1. SA-Appell
2. Appell der RAD
3. Fackelzug
4. " Grosser Appell ", Entwurf

Band 7

D e t t e n b e r g , Joh.Wilhelm - Fallingbostel/ Hann.

Geboren 1. Oktober 1908 in Plettenberg/ Westfalen

Alter: 30 2/12

Besuchte 1930 - 1934 die Kunstakademie Düsseldorf als Schüler von Professor Bindel, Professor Junghans und Meisterschüler von Professor Kilderich. Anschliessend 3 Semester an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst bei Professor Wehlte. Seither freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Badende
2. Enthüllende
3. 3 Kartons, 52 Studienblätter, 21 Fotos

D r o s t , Hermann - Berlin

Geboren 6. Dezember 1912 in Berlin

Alter: 26 11/12

Besuchte 1933 - 1935 die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst als Schüler von Professor Lenck. Seitdem freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Burg Greifenstein
2. Dorf Royn
3. Bäume
4. Strausswirtschaft bei Kreuznach
5. Feldhäuser

Fach 3

D r o s t , Hermann - Berlin

Geboren 6. Dezember 1912 in Berlin

Alter: 26 11/12

Besuchte 1933 - 1935 die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst als Schüler von Professor Lenck. Seitdem freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Burg Greifenstein
2. Dorf Royn
3. Bäume
4. Strausswirtschaft bei Kreuznach
5. Feldhäuser

Saal 1 27

D u g g e n , Erich - Ilfeld Süd-Harz

Geboren 23. Februar 1910 in Schleswig

Alter: 28 9/12

Besuchte zunächst die Städtische Handwerker- und Kunstgewerbeschule, anschliessend 1928 - 1933 die Staatlich Hochschule für Kunsterziehung als Schüler von Professor Reifferscheid, Professor von Kardorff, Professor Hasler, Professor Grossmann und Professor Lahs. Bestand die Kunstlehrerprüfung. Ausserdem Ausbildung für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen.

Ausgestellte Arbeiten

1. Bildnis Frl. R.H.
2. Junge Schwedin
3. Nordischer Hafen
4. In den Schären
5. Winterbild
6. 10 Aquarelle

Land 4 22

E i s e n b l ä t t e r , Gerd - Königsberg/Pr.

Geboren 28. Mai 1907 in Königsberg/Pr.

Alter: 31 6/12

Nach einjähriger Lehrzeit als Theatermaler und Bühnenbildner, 1926 - 1932 Besuch der Staatlichen Kunstakademie Königsberg als Schüler von Professor Storch und Professor Burmann sowie 1933 - 1934 der Meisterateliers in Königsberg.

Ausgestellte Arbeiten

1. Mädchen in abendlicher Landschaft
2. Dünen in der Dämmerung
3. Karton für Wandmalerei
4. Farbskizze und 4 Fotos zu Wandmalerei
5. Foto von ausgeführtem Glasfenster

Fach 5

E r d m a n n , Harry - Berlin

Geboren am 3. März 1912 in Freiberg/Sa.

Alter: 26 9/12

Bis Oktober 1933 berufstätig, 1933 - 1936 Besuch der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst als Schüler von Professor von Kurssell, Professor Ullrich, Professor Fischer, Professor Mickleit, Professor Wehlte, Professor Klewer und Professor Michel. Zur Zeit als künstlerischer Zeichner wieder berufstätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Mutter und Kind
2. Kinderbildnis
3. Tiergarten zur Regenzeit
4. Rosenstrauss

Saal 7

F a u s t , Heinrich - Berlin

Geboren 23. Dezember 1909 in Berlin

Alter: 29 11/12

Arbeitete zunächst als Lehrling in der Steindruckerei der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst (Professor Michel) und wurde ab 1926 dortselbst Schüler von Professor Bartning und Professor Klewer. Seit Beendigung der Studien freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Wassermühle
2. Fischzug, Wandbildentwurf
3. Auf der Wacht, Wandbildentwurf
4. Kameradschaft, Wandbildentwurf
5. Aufbruch, Wandbildentwurf

Taf 5

F l e c k e n s t e i n , Josef - Berlin

Geboren am 8 Juli 1907 in Aschaffenburg

Alter: 31 4/12

Ursprünglich als Musiker tätig, beschäftigt sich seit 1933 mit Malerei. Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst seit 1934.

Ausgestellte Arbeiten

1. Fränkisches Mädchen
2. Hitlerjunge
3. Fermate " Komposition "
4. Selbstbildnis
5. Entwurf für ein Wandbild

Kunst 1

G a s s m a n n , Hans E. - Berlin

Geboren am 18. April 1907 in Berlin

Alter: 31 7/12

Besuchte die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst und die Kölner Werkschule. Studienreisen nach Holland, Frankreich, Spanien, Nordafrika.

Ausgestellte Arbeiten

1. Winteräpfel
2. Der alte Förster
3. Rast
4. Autobahn
5. Alter Hafen
6. 46 Aquarelle und Zeichnungen, 2 Werkzeichnungen

Saal 3

G o h l k e , Wilhelm - Rossleben/Unstrut

Geboren am 27. Mai 1908 in Stettin

Alter: 30 6/12

Besuchte seit 1926 die Kunstgewerbeschule in Nürnberg und anschliessend die Staatlichen Kunstschulen in Berlin. Bestand Prüfung für das künstlerische Lehramt. Seither als Zeichenlehrer tätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Unstrutdorf
2. Unstrut
3. Unstrutried
4. Steinklötze
5. Bauernhof

saal 8

G o h r - P f e i f f e r , Ricarda - Berlin

Geboren am 3. Dezember 1907 in Breslau

Alter: 31

Nach 1 Semester Studium an der Kunstakademie Königsberg (Professor Storch) 1924/1925 Besuch der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst (Professor Spiegel), anschliessend freischaffend tätig. 1926 wieder in den Vereinigten Staatsschulen (Professor Plontke) 1927 - 1932 berufstätig, seit 1932 wieder künstlerisch tätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Bildnis Ch. P.
2. Selbstbildnis
3. Stilleben
4. Stilleben
5. Hafen Neukuhren

Saal 7 29

H a r t m a n n - D r e w i t z , Lilli - Berlin

Geboren am 8. April 1911 in Berlin

Alter: 27 7/12

Als Malerin Autodidakt.

Ausgestellte Arbeiten

1. Dahlien
2. Schilf
3. Wolken

Saal 3

H a u s c h i l d , Max - Berlin

Geboren am 9. August 1907 in Leipzig

Alter: 31 3/12

Erlernte 1922 zunächst das Lithografenhandwerk und war anschliessend 1925 - 1931 Schüler der Staatlichen Akademie für graphische Künste in Leipzig, zuletzt als Meisterschüler von Professor Tiemann. Seither freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Liegender Akt
2. Italienisches Liebespaar
3. Lesende Mädchen

H a u s e r , Josef - Berlin

Geboren 23. Juli 1908 in Wyhlen (Baden)

Alter: 30 4/12

Besuchte 5 Semester die Kunstgewerbeschule in Basel, anschliessend 4 Jahre als Gebrauchsgraphiker tätig. Seit 1930 Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst (früher bei Professor Meid, z. Zt. bei Professor Strube).

Ausgestellte Arbeiten

1. Selbstbildnis
2. Gartenlandschaft
3. Isteiner - Klotz
4. Südliche Landschaft
5. Cureglia
6. 7 Fotos

H o f f m a n n , Richard - Eichwalde bei Berlin

Geboren am 25. März 1912 in Eichwalde

Alter: 26 8/12

Erlernte zunächst das Malerhandwerk und war danach 1933 - 1937 Schüler der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst (Professor Klein).

Ausgestellte Arbeiten

1. Autobahnbau, Wandbildentwurf
2. Detail aus 1.
3. Feierabend, Mosaikkarton
4. Arbeitskameraden
5. Wartende Frauen

Faul 7 33

J a e n i c k e , Eleonore - Erfurt

Geboren 1. Mai 1908 in Köln

Alter: 30 7/12

Besuchte zunächst drei Semester die Staatliche Kunsthochschule in Weimar und danach 6 Semester die Staatliche Kunstschule Berlin. Prüfung für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen. Als Lehrerin tätig.

Aussgestellte Arbeiten

1. Familie
2. Der Fischer und seine Frau
3. Grossmutter und Enkel
4. Christus gegen die Schriftgelehrten
5. Am Strand
6. 14 Aquarelle, 24 Skizzen

Saal 1 34

J a e n i s c h , Hans - Berlin

Geboren am 9. Mai 1907 in Eilenstedt

Alter: 31 6/12

Als Maler Autodidakt.

Ausgestellte Arbeiten

1. Leopard
2. Adler
3. Johannsen
4. Scheunen
5. Ausfahrt

J a e n i s c h , Hans - Berlin

Geboren am 9. Mai 1907 in Eilenstedt

Alter: 31 6/12

Als Maler Autodidakt.

Ausgestellte Arbeiten

1. Leopard
2. Adler
~~3. Johannsen~~
3. Scheunen
~~5. Ausfahrt~~

J a e n i s c h , Hans - Berlin

Geboren am 9. Mai 1907 in Eilenstedt

Alter: 31 6/12

Als Maler Autodidakt.

Ausgestellte Arbeiten

1. Leopard
2. Adler
3. Scheunen

K a a t z , Erich - Berlin

Geboren am 29. September 1909

Alter: 29 2/12

Besuchte 1930 - 1931 die Kunstgewerbeschule München und die Kunstakademie Königsberg. 1931 - 1934 Staatliche Kunstschule Berlin. Prüfung für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen. 1935 - 1936 Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg. Schüler von Professor Partikel, Professor Kardorff, Professor Strücke, Professor Fischer. Seither freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Musizierende Mädchen
2. Mädchenbildnis
3. Bildnis
4. Stilleben
5. Landschaft

K a l l m a n n , Hans Jürgen - Berlin

Geboren 1908 in Wallstein

Alter: 30

Studierte zunächst Medizin. Seit 1930 künstlerisch tätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Hengst
2. Der Silberlöwe
3. Die weisse Eule

K a l l m a n n , Hans-Jürgen - Berlin

Geboren am _ _ _ _ 1908 in Wallstein

Alter: 30

Studierte zunächst Medizin. ~~Ab~~ Kiel 1930 künstlerisch tätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. ~~Tryptichon:~~ Hengst

~~Die Fuchsstute~~

~~Der Pferdeführer~~

~~Der dunkle Hengst~~

2. Der Silberlöwe

3. Die weisse Eule

K a l l m a n n , Hans-Jürgen - Berlin

Geboren am 1908 in Wallstein

Alter: 30

Studierte zunächst Medizin. Ab 1930 künstlerisch tätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Tryptichon:

Die Fuchsstute

Der Pferdeführer

Der dunkle Hengst

2. Der Silberlöwe

3. Die weisse Eule

K r e u z e r , Hans - Breslau

Geboren 10. März 1911 in Breslau

Alter: 27 8/12

Erlernte das Chemigraphenhandwerk, 1932-33 erster Malunterricht, 1934 - 36 weiterer privater Malunterricht, 1937 Handwerkerschule Breslau, Abteilung Malerei. Seit 1938 freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Am Atelierfenster
2. Nächtliche Malerfahrt
3. Der Auszügler
4. Wandmalereien
5. Drei Fotos, Kartonzeichnung

K r u m m h e u e r , Eberhard - Berlin

Geboren am 18. Mai 1910 in Leipzig

Alter: 28 6/12

Besuchte zunächst die Kunstakademie Königsberg (Professor Partikel), und anschliessend die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg als Schüler von Professor Fischer und Meisterschüler von Professor Plontke.

Ausgestellte Arbeiten

1. Frauen am Strand
2. Liegendes Mädchen
3. Rosengarten
4. Flieder
5. Pfirsiche
6. 6 Zeichnungen, 6 Aquarelle

K u n t z e , Dr. Friedrich - Berlin

Geboren am 1. Oktober 1908 in Berlin

Alter: 30 2/12

Studierte zunächst: Theaterwissenschaften, Germanistik, Kunstgeschichte und Archäologie, daneben Hospitant und 1932 ein Semester Vollschüler an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin - Charlottenburg. Im wesentlichen Autodidakt.

Ausgestellte Arbeiten

1. Orang Utang
2. Kudu
3. Marabu
4. Kudu
5. Dromedar

final 1

K u p f e r b e r g , Clara - Berlin W 35

Geboren am 22. August 1907 in Mainz

Alter: 31 3/12

Besuchte 1925/26 die Hochschule der bildenden Künste Karlsruhe und 1927/34 die Staatliche Akademie der bildenden Künste Dresden. Seither freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Kinderkopf
2. Bildnis H. C.
3. Bildnis Frau C.
4. Herbstlandschaft
5. Aufbruch der Krieger, Wandbildentwurf

K u p f e r b e r g , Clara - Berlin W 35

Geboren am 22. August 1907 in Mainz

Alter: 31 3/12

Besuchte 1925/26 die Hochschule der bildenden Künste Karlsruhe und 1927/34 die Staatliche Akademie der bildenden Künste Dresden. Seither freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Kinderkopf
2. Bildnis H. C.
3. Bildnis Frau C.
4. Herbstlandschaft
5. Aufbruch der Krieger, Wandbildentwurf

final 9

L a m b e r t , Kurt - Berlin

Geboren am 16. September 1908 in Berlin

Alter: 30 2/12

Studierte 14 Semester an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg, zuletzt als Meisterschüler von Plontke.

Ausgestellte Arbeiten

1. Badende
2. Akademiegarten
3. Weidenlandschaft
4. Asternstilleben
5. Stilleben mit Sonnenschirm
6. 4 Zeichnungen, 4 Aquarelle

M a c L e a n , Harry - Berlin
Geboren am 16. März 1908 in Berlin
Alter: 30 8 /12

Besuchte seit Herbst 1930 die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg, zunächst als Schüler von Professor Bartning, 1933 als Schüler und 1937/38 Meisterschüler von Professor Strübe. Seither freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Landschaft mit Ruine
2. Herrenbildnis
3. Marie-Louise
4. Schwedin
5. Junge Schauspielerin

M ä r k s c h , Helmut - Berlin

Geboren am 5. August 1907 in Berlin

Alter 31 4/12

Besuchte 1927 - 1933 die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg als Schüler bzw. seit 1932 Meisterschüler von Professor Klewer. Seither freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Familienbild
2. Atelierbild
3. Abend im Zoo
4. Bildnis
5. Entwurf für ein Wandbild

M ü l l e r , Bruno - Lauenburg

Gebpren am 31. Juli 1909 in Pasewalk

Alter: 29 4/12

Studierte 8 Semester an der Staatlichen Kunstschule Berlin als Schüler von Professor Reifferscheid, Professor Jaeckel und Professor Hasler. Seit 1936 Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung Lauenburg.

Ausgestellte Arbeiten

1. Winterlandschaft
2. Dünen
3. Lebaseewiesen
4. Lebasee
5. Pasewalk

fasc 2

M ü l l e r - R a b e , Klaus - Berlin

Geboren am 21. Oktober 1910 in Brieg

Alter: 28 1/12

Besucht seit 1930 die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg als Schüler bzw. Meisterschüler von Professor Spiegel.

Ausgestellte Arbeiten

1. Freundinnen
2. Bildnis Professor Kutschmann
3. Pimpfe
4. Mädchen vor Parklandschaft
5. Mädchen mit gelbem Band

M u n z l i n g e r , Karl - Berlin

Geboren am 9. November 1908 in Essen

Alter: 30

Erlernte 1925 - 28 zunächst das Dekorationsmaler-Handwerk, besuchte anschliessend die Kölner Werkschulen (Professor Thorn-Prikker) und nahm 1937 an einem Ausbildungslehrgang für bildende Künstler teil. Im übrigen freischaffen tätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Sommer, Freskoentwurf
2. Fliegende Adler, Glasfensterentwurf
3. SA.-Fenster, Entwurf

Foto 1 37

O b e r l ä n d e r , Fritz - Berlin

Geboren am 12. September 1907 in Berlin

Alter: 31 2/12

Besuchte die Reimannschule, und war anschlies send 11 Jahre als Gebrauchsgraphiker tätig. Zwischendurch 8 Semester Studien an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg (Professor Fischer) und zwei Semester als Vollschüler bei Professor Böhm. Seither mit Unterbrechungen freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Häuser in Nidden
2. Kurenkähne
3. Strasse in Nidden
4. Sonniger Park
5. Dünenweg

O r t e l t , Karl - Weimar

Geboren am 12. Juni 1907 in Mühlhausen

Alter: 31 5/12

Besucht die Staatliche Hochschule für Baukunst und bildende Künste Weimar. Zur Zeit dort als Meisterschüler.

Ausgestellte Arbeiten

1. Der Hammermeister
2. Eisengiessereiarbeiter
3. Bauarbeiter
4. Arbeiter am T-Träger
5. Bildnis
6. Sechs Farbskizzen

P r a m a n n , Willi - Berlin

Geboren am 1. Dezember 1909 inMalbergen

Alter: 29

Erlernte zunächst das Malerhandwerk und besuchte anschliessend die Akademien in Düsseldorf und München sowie die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg und die Staatliche Kunstschule Berlin.

Ausgestellte Arbeiten

1. Bildnis
2. Bildnis
3. Winterlandschaft
4. Weg am Hafen

R ö d e l , Karl - Wörmlitz - Halle/ S.

Geboren am 15. November 1907 in Neu Isenburg

Alter: 31

Erlernte zunächst das Bühnenmalerhandwerk. 1930 - 1933 Besuch der Kunstgewerbeschule Giebichenstein, 1934 Akademie in Leipzig (Professor Dörffel). Seither als Restaurator beim Provinzialkonservator berufstätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Dorflandschaft
2. Waldlandschaft
3. Bauernkeller
4. Sommerstrauss
5. Mädchen mit Degen

R u h m e r , Eberhard - Halle/ S.

Geboren am 26. Juni 1917 in Delitsch

Alter: 21 5/12

Studiert seit 1936 Kunstgeschichte und erhält daneben privatim Malunterricht durch seinen Bruder.

Ausgestellte Arbeiten

1. Winterlandschaft
2. Vorfrühlingslandschaft
3. Mädchenkopf
4. Männlicher Kopf
5. Unterhaltung

Saal 256

S c h m i d t , Erich - Berlin

Geboren am 9. Mai 1908 in Loburg

Alter: 30 6/12

Besuchte 1930 die Kunstgewerbeschule Giebichenstein und 1930/31 die Kunstakademie Breslau. 1931 - 1933 Lehrzeit als Dekorationsmaler, bis zur Gehilfenprüfung. Seit 1933 Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg (Professor Bartning).

Ausgestellte Arbeiten

1. Landschaft
2. Doppelbildnis
3. Mädchen mit Truthahn
4. Liegendes Mädchen
5. Stilleben mit Äpfeln

37
Band 2

S c h m i t z , Hans - Wiedenbrück

Geboren am 3. Januar 1907 in Lippstadt

Alter: 31 11/12

Besuchte die Kunstakademien in Kassel (Professor Witte) und München (Professor Klemmer).

Ausgestellte Arbeiten

1. Bildnis
2. Westfälischer Schützenkönig
3. Maler unter Bauern
4. Bildnis einer westfälischen Familie
5. Drei Bauern im Gewitter

58
Saal 8

S c h u l z , Hans-Wolfgang - Berlin

Geboren am 29. November 1910 in Insterburg

Alter: 28

Besuchte die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg.

Ausgestellte Arbeiten

1. Selbstbildnis
2. Pommersche Dorfstrasse
3. Ernte, Entwurf
4. Pommersche Landschaft
5. Liegende

S i m o n - S c h a e f e r , Hans-Albert - Düsseldorf-Oberkassel

Geboren am 9. September 1907 in Gravenstein

Alter: 31 2/12

Besuchte die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg (Professor Jaeckel, Professor Spiegel) und die Akademie in Düsseldorf. Seither freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Sommer
2. Landschaft
3. Besuch im Garten
4. Spiel im Wald
5. Aus dem Lahntal

60
Lfd. 6

S p r o t t e , Siegward - Bornstedt/Potsdam

Geboren am 24. April 1913 in Potsdam

Alter: 25 7/12

Besuchte die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg als Schüler von Professor Orlik, Professor Sandkuhl, Professor Klewer. Seit Abschluss der Studien freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Landschaft
2. Holzschnitzer
3. Deutsche Frau
4. Berglandschaft
5. Alpen-Akelei

Saal 6 67

S t ö h r , Hans - Halberstadt

Geboren am 9. Dezember 1906 in Hanau

Alter: 32

Besuchte 1925 - 1931 die Staatliche Kunstgewerbeschule Kassel sowie die Staatliche Kunstschule Berlin. Zur Zeit als Zeichenlehrer tätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Sommerliche Seefahrt I
2. Blumenstrauss
3. Abendstimmung
4. Sommerliche Seefahrt II
5. Landschaft

Prof 6 62

S t o l z , Helmut - Berlin

Geboren am 31. Juli 1915 in Berlin

Alter: 23 4/12

Besucht seit 1935 die Staatliche Hoschule für Kunsterziehung als Schüler von Professor Maillard und Professor Hasler.

Ausgestellte Arbeiten

1. Die Geschwister
2. Landschaft
3. Bildstudie
4. Am Seeburger Weg
5. Mädchenkopf

Tuck 6 63

T u c k e r m a n n , Geert - Berlin

Geboren am 10. Oktober 1918 in Berlin

Alter: 20 1/12

Besuchte 1931 bis 1935 die Vereinigten Staatschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg.

Ausgestellte Arbeiten

1. Freude
2. Hilfe
3. Friede

Jahr 67

W e n z l o w , Rudolf - Berlin

Geboren am 27. März 1908 in Berlin

Alter: 30 8/12

Als technischer Zeichner berufstätig. Daneben 1930 - 1932 Studien an der Städtischen Kunstgewerbeschule.

Ausgestellte Arbeiten

1. Junger Ziegenbock
2. Mondnacht auf dem Eis
3. Märkische Landschaft
4. Junge Erbhofbäuerin

M a l e r

Raum 1	Kreuzer	Raum 7	Wenzlow
	Deicke		Hartmann-Drewitz
	Gassmann		Dettenberg
	Kupferberg		Faust
	Duggen		Jaenicke
	Jaenisch	Raum 8	Schulz
	Kallmann		Gohr-Pfeiffer
	Hoffmann		Bromm
Raum 2	Simon-Schäfer	Raum 9	Böhm
	Hauser		Munzlinger
	Schmitz		Oberländer
	Müller-Rabe		Rödel
	Schmidt		
Raum 3	Drost		
	Mac Lean		
	Ruhmer		
	Hauschild		
	Gohlke		
Raum 4	Krummheuer		
	Eisenblätter		
	Märksch		
	Clobes		
	Lambert		
Raum 5	Ortelt		
	Kaatz		
	Erdmann		
	Fleckenstein		
	Pramann		
Raum 6	Kuntze		
	Stolz		
	Sprotte		
	Müller		
	Tuckermann		

M a l e r

Raum 1	Kreuzer	Raum 7	Wenzlow
	Deicke		Hartmann-Drewitz
	Gassmann		Dettenberg
	Kupferberg		Faust
	Duggen		Jaenicke
	Jaenisch	Raum 8	Schulz
	Kallmann		Gohr-Pfeiffer
	Hoffmann		Bromm
Raum 2	Simon-Schäfer	Raum 9	Böhm
	Hauser		Munzlinger
	Schmitz		Oberländer
	Müller-Rabe		Rödel
	Schmidt		
Raum 3	Drost		
	Mac Lean		
	Ruhmer		
	Hauschild		
	Gohlke		
Raum 4	Krummheuer		
	Eisenblätter		
	Märksch		
	Clobes		
	Lambert		
Raum 5	Ortelt		
	Kaatz		
	Erdmann		
	Fleckenstein		
	Pramann		
Raum 6	Kuntze		
	Stolz		
	Sprotte		
	Müller		
	Tuckermann		

M a l e r

Raum 1	Kreuzer	Raum 7	Wenzlow
	Deicke		Hartmann-Drewitz
	Gassmann		Dettenberg
	Kupferberg		Faust
	Duggen		Jaenicke
	Jaenisch	Raum 8	Schulz
	Kallmann		Gohr-Pfeiffer
	Hoffmann		Bromm
Raum 2	Simon-Schäfer	Raum 9	Böhm
	Hauser		Munzlinger
	Schmitz		Oberländer
	Müller-Rabe		Rödel
	Schmidt		
Raum 3	Drost		
	Mac Lean		
	Ruhmer		
	Hauschild		
	Gohlke		
Raum 4	Krummheuer		
	Eisenblätter		
	Märksch		
	Clobes		
	Lambert		
Raum 5	Ortelt		
	Kaatz		
	Erdmann		
	Fleckenstein		
	Pramann		
Raum 6	Kuntze		
	Stolz		
	Sprotte		
	Müller		
	Tuckermann		

D.N. 1443
1
Böhm

Lauenburg

Ich erwarte mich sicherlich um den
Kreispreis Hachgreis für Malerei 1938
der Akademie der Künste in Berlin.

Berlin den 9. Dez 1938
Fritz Böhm

Lebenslauf.

Ich bin geboren am 17.2.07 in Berlin Neukölln, Vater ist Lehrer Erwin Böhm. Nach Besuch des Gymnasiums bis Primareife studierte ich an der Universitas Staatsschulen in Berlin von 1924 bis 32 bei den Professoren Böhm, Orlik, Spiegel und Loser. Ich machte während dieser Jahre längere Reisen nach Südtirol, Süddeutschland Ostseeküste, zweimal ins Südsudetenland, Harz, Odenwald. 1928 arbeitete ich 4 Monate in der Landwirtschaft, 1929 bekam ich eine Wanderstelle in Mecklenburg. Nach meiner Studienzeit arbeitete ich während der Jahre 1933 in einem Kaffeehaus als Geschäftsführer bekam bei dem zum 1. April 1934 ausgeschriebenen Wandbildwettbewerb der Deutschen Arbeitsfront den 4. Preis (400 Mk) und machte im Sommer bis Herbst 34 mit dem Geld eine fünfmonatige Italienreise. Im Herbst 1935 bekam ich einen 1. Preis von 1000 Mk für eine Berliner Stadtlandschaft anläßlich des von der Stadt Berlin ausgeschriebenen Wettbewerbs „das schöne Berlin“

Stadtpalais

Akademie d. Künste
1443

Das Bild ging in Besitz der Stadt Berlin über.
Seit 1936 bin ich Ausstellungsleiter der N.S. Gem. „Kraft durch Freude" Gau Berlin.
Im Sept. 1936 erhielt ich als Gast aus Berlin das viermonatige Arbeitsstipendium für Künstler in der Gauschule Hohenlychen des Gaues Kurmark der N.S.D.A.P. Ich malte dort eine Landschaft etwa quadratisch auf Pappe 700 Jahrfeier Festsaal der Stadt Berlin, den die D.A.F. stellte ich stiftete ihn an.

Georg Böhm
Maler
Berlin SW 29
Blücherstr. 56

Reichskammer mitglied
M 4408

St 24

Verzeichnis der Arbeiten:

1. Dekoratives Malerei als Entwurf für eine Landmalerei einer Berliner Straßen- Bürgersteig Leinpfaden
2. Volksbildnis. Öl
3. Winterlandschaft Öl
4. Studie einer alten Frau Öl

Berlin den 9. Dez 1938

Amtliche Bescheinigung.

Hiermit wird bescheinigt, daß alle für die Erwerbung von der preußischen Staatsgrube 1938 abgegebenen Arbeiten eigenhändig ohne fremde Hilfe ausgeführt sind.

Georg Böhm

Heinrich Bromm
Künstler
M 8476.

Königsberg Pr., den 5. Dezember 1938.
Rudolstadt 40

J.Nr. 1405

2

An den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste,

B e r l i n C.2.
Unter den Linden 3.

Bromm

Hierdurch bewerbe ich mich um den großen Staatspreis für Maler 1938.

Als Anlagen füge ich bei:

Einen Lebenslauf,
eine eidesstattliche Versicherung,
ein Zeugnis über die bestandene Prüfung
für das künstlerische Lehramt an
höheren Schulen,
ein Verzeichnis der für den Wettbewerb
bestimmten Arbeiten,
zwei Abbildungen.

5 Anlagen.
1 Liste besonders.

Heinrich Bromm

Königsberg Pr. 5.12.38 73

Akademie d. Künste
No 1405 - 8 DEZ

Lebenslauf
des Heinrich Brown.

Am 7. Oktober 1910 wurde ich in Mühlgrunen Ostpr. Kreis Pr. Holland geboren.

Meine Eltern sind:
Justizinspektor Otto Max Brown und seine Ehefrau Else Klara Brown geb. Rink; sie wohnen in Königsberg Pr. altstädt. Langgasse 47.

Schulausbildung:
a). Stadtschule Mühlgrunen Kr. Pr. Holland von Ostern 1917 – Ostern 1920
b). Stadtgymnasium Königsberg Pr. von Ostern 1920 – Ostern 1929
Reifeprüfung bestanden am 5.3.1929

Berufsausbildung:
1. Bühnenreife:
a). Kunstakademie Königsberg Pr. von Ostern 1929 – Ostern 1932
b). Staatliche Kunstgewerbeschule Berlin-Schöneberg, Ostern 1932 – Juni 1934.

St 24

2. wissenschaftlich:
Gasthörer an der Königsberger
Universität vom 1. 6 Semester
von Ostern 1929 – Ostern 1932
und 2 Semester:
vom November 1934 – Juni 1935.
Ich habe bestanden
im Juni 1933: das Abitur-Maturitätszeugnis
im Juni 1934: das Examen für das künst-
lerische Lehramt an höheren Schulen,
im Juni 1935: die Prüfung in Biologie
an der Universität Königsberg Pr.
Militärdienstpflicht: vom 1. 10. 1935
bis 1. 10. 1936 bei der Reitenden Artillerie-
abteilung 1, Insterburg; als Gefr. d. Res.
und Res. Offz. Anwärter entlassen.
Ich bin PG und SA Rottenführer SA Sturm
I/1/43 und besitze das SA Sportabzeichen.
Seit 1. 10. 1936 bin ich als Kunstmaler
selbständig. 1932 machte ich eine
Studienfahrt nach Italien und Frankreich,
1933 nach Norwegen. In der letzten
Zeit habe ich Arbeiten geliefert für
die Universität Königsberg Pr. und die
NPEA Schule; zwei Abbild. füge ich bei.

Heinrich Bromm.

HEINRICH BROMM
KUNSTMALER
KÖNIGSBERG (PR), RATSLINDE 10

Königsberg Pr. 5.12.1938

Verzeichnis

der für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten:

1. Bildnis Frau A.B.H. 75 x 100 cm Oelfarbe,Tempera
2. Der Cellospieler 75 x 100 cm Oelfarbe,Tempera
3. Jüngling und Blüte 60 x 80 cm Aquarell,Tempera
4. Ostpr. Landschaft 70 x 35 cm Aquarell
5. Aus dem Leben der Fischer, Entwurf 1 : 10
   für ein Triptychon 80 x 24 cm Aquarell.

Ich versichere hiermit an Eides statt, dass die oben bezeichneten Arbeiten von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Heinrich Bromm.

St 2x

Düsseldorf, den 1. Aug. 1938

Anmeldung

für den großen Kunstpreis 1938

Mit meinen fünf Arbeiten bewerbe
ich mich um den großen Kunstpreis für Maler.

1. „Bauernhof" Künstler Franz.
2. „Mädchen mit Sonnenblume"
3. „Blick aus dem Atelier"
4. „Meine Mutter" meine Frau"
5. „Mein großer Vater"

(beiliegend 5 Photographien)

Heil Hitler

Karl Clobes

Mitglied-Nummer d. Reichskulturkammer 15479

Clobes 3

St 2x

St 2x

1. Imj. 1438

Lebenslauf.

Ich Karl Clobes wurde am 27. Juli 1912 in Kassel geboren. Nach der Volksschulbildung wechselte ich auf Maschinenbauschule und machte die Gesellenprüfung. Im Juli 1931 trat ich Schüler von Herrn Prof. Heinzel, an der Staatl. Fachschule für Form u. angewandte Kunst Hanau.

Karl Clobes

Eidesstattliche Versicherung.

Ich versichere hiermit eidesstattlich,
daß die von mir wissentlich
falschen von mir selbst gemacht
sind.

Karl Clubes

78

Joachim D e i c k e
Berlin-Friedenau,
Illstrasse 11

Berlin-Friedenau, den 5.12.38

Akademie der Künste
No 1372 – 6 DEZ 1938

4

Deicke

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
Berlin

Hiermit bewerbe ich mich auf Grund meiner in Anlage 2 aufgeführten Arbeiten um den für 1939 ausgeschriebenen Grossen Staatspreis der Preussischen Akademie der Künste.

Heil Hitler !

Joachim Deicke

Anlagen:

1) Lebenslauf
2) Verzeichnis der eingereichten Arbeiten
3) eidesstattliche Erklärung
4) Bescheinigung der Reichskulturkammer

St 24

Anlage 1

L e b e n s l a u f

Am 6. November 1915 wurde ich als Sohn des jetzigen Amtsrats Fritz Deicke (Reichserziehungsministerium) in Berlin-Friedenau geboren. Am Friedenauer Reform-Real-Gymnasium bestand ich April 1934 die Reifeprüfung. Dreiviertel Jahr arbeitete ich als Arbeiter in den Siemens -Schuckert-Werken und ging nach einem sechswöchigen Besuch einer SA.-Sportschule April 1935 in den Freiwilligen Arbeitsdienst. Seit Oktober 1935 besuche ich die Staatliche Hochschule für Kunsterziehung in Berlin -Schöneberg, um mich für das Künstlerische Lehramt vorzubereiten. Juni 1937 bestand ich dort das Werklehrerexamen. Meine Lehrer waren: Georg Netzband, Prof. Maillard und Prof. Hasler.

Seit November 1933 gehöre ich der SA. an, seit Mai 1937 der Partei. Die eingereichten Bilder gehen auf Erlebnisse zurück, die ich als SA.-Scharführer in meiner Formation bei Aufmärschen in Berlin und Nürnberg gehabt habe.

Joachim Deicke

Anlage 2

Verzeichnis der eingereichten 4 Arbeiten
des Bewerbers : Joachim D e i c k e

1) " SA.-Appell"
(Ölbild 1937)

---

2) " Appell des Reichsarbeitsdienstes"
(Ölbild 1938)

---

3) " Fackelzug der Politischen Leiter"
(Ölbild 1938)

---

4) Entwurf zum "Grossen Appell" im der Luitpoldarena.

(Ölbild 1938)

87

Anlage 3

Erklärung

Ich versichere hiermit an Eidesstatt ,dass ich die auf Anlage 2 aufgeführten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe.

Berlin-Friedenau.den 5.12.38

Georgine Meitz

82

Anlage 4

Der Landeskulturwalter
Gau B e r l i n
Landesleiter für bildende Künste

Berlin-Nikolassee, den 15. NOV. 1938
Kirchweg 33 (Mittelhof)
Ruf 80 6585

Aktenzeichen: B.K. IV M

B e s c h e i n i g u n g !

Ich bestätige hiermit, dass
Herr / ~~Frau/Fräulein~~ Joachim D e i c k e
Berlin-Friedenau, Illstr. 11

seiner / ~~ihrer~~ Anmeldepflicht in die Reichskammer der bildenden Künste, Fachgruppe: Maler und Graphiker

nachgekommen ist und somit bis auf weiteres die Berechtigung hat, seinen / ~~ihren~~ Berufs als Maler

auszuüben.
Diese Bescheinigung gilt bis zum 15.1.1939.

Im Auftrag:
gez.v. I k i e r

Reichskulturkammer
Der Landeskulturwalter
Gau Berlin

Beglaubigt:
Klamuck

Joh. Wilh. Dettenberg
Mitgl.d.Rk.d.b.Künste
Mitgl.Nr. M 9336.

z.Zt. Fallingbostel/Hann.,d.8.12.38
Postfach 16

Akademie d.Künste
No 1390

5

Dettenberg

An die
Preussische
Akademie der Künste
B e r l i n C 2
Unter den Linden 3.

Beiliegend überreiche ich Ihnen einen Lebenslauf, eine Eidesstattliche Versicherung und ein Verzeichnis der eingesandten Arbeiten, sowie 21. Fotos von mir ausgeführter Arbeiten.

Die erste Kiste ging am Montag, d. 5.12.38 als Eilgut und die zweite Kiste ging am Dienstag, d. 6.12.38 als Express an Ihre Adresse ab. Ich nehme an, dass die Arbeiten zur vorgeschriebenen Zeit da sind. Sollten sie einen Tag zu spät kommen, bitte ich dieses mit den sonst nicht üblichen Verkehrseinrichtungen der Heide zu entschuldigen.

I.V. Dettenberg.

St 24

Fallingbostel 8. XII. 38
(Kreis Lüneburger Heide)

Joh. Wilh. Dettenberg,
Lehrer i. R.

geboren am 1. Oktober
1908 zu Plettenberg
in Westfalen.
Meine Vorfahren sind
Bauern, Schäfer und
Reichsgräfliche Förster.
Nach verbrachter
Kindheit am Niederrhein bei Krefeld
machte ich Ostern 1930
nach dem Willen
meiner Eltern in
Düsseldorf das Abi-
tur.
Von da ab studierte
ich vier Jahre lang
an der Düsseldorfer
Kunstakademie
und war dort Schüler
von Prof. Bindel
kurze Zeit bei Prof. Müller
nach Prof. Wilhelm Schmurr
und zuletzt

An die
Preußische Akademie
der Künste
Berlin C. 2.
Unter den Linden 3.

war ich Meisterschüler
bei Prof. Ernst Rie-
derich.

Im Herbst 1934
siedelte ich nach
Berlin über und ar-
beitete dort drei Se-
mester lang an der
Vereinigten Staats-
schulen in der Ve[redacted]
für Monumentale-
malerei des Herr
Prof. Ernst Wehlte.

Da mein Vater hint
vor dem Abitur gestorben
war konnte ich vom
Hause aus keinerlei
Zuschuss erhalten
und musste die Kosten
für mein ganzes Stu-
dium in oft mühse
Arbeit selbst verdienen.

Seit dem Frühjahr
1936 bin ich in der
künstlerischen Leitung
Jünig und habe

mehrere Aufträge für
Wandmalerei von
privater Seite zuerkannt
Staat erhalten.
So war ich zuletzt
an der künstlerischen
Ausgestaltung des Ge-
haftsgebäudes in
Bergen by Celle be-
teiligt.

Es ist mein brennender Wunsch durch einen längeren Aufenthalt in Italien die vielen alten Fresken in Padua, Arezzo, Florenz, Neapel und Rom, die ich bisher nur aus Büchern kenne, selbst kennen zu lernen.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass ich bei meiner Arbeit, die mich ganz und voll erfüllt, immer

mich politisch und
weltanschaulich
einzusetzen. Ich habe
mich seit 1929 aktiv
für die N.S.D.A.P. be-
tätigt und bin An-
gehöriger der S.S.

Joh. Wilh. Dettenberg

Joh. Wilh. Dettenberg
Mitgl.d.Rk.d.b.Künste
Mitgl.Nr. M 9336

z.Zt. Fallingbostel/Hann., d.8.12.38
Postfach 16

An die
Preussische
Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3.

Eidesstattliche Versicherung!

Ich versichere an **Eidesstatt**, dass die von mir eingereichten **Arbeiten** selbständig und ohne Hilfe angefertigt sind.

J. W. Dettenberg

Joh. Wilh. Dettenberg
Mitgl.d.Rk.d.b.Künste
Mitgl.Nr. M 9336.

z.Zt. Fallingbostel/Hann.,d.8.12.38
Postfach 16

An die
Preussische
Akademie der Künste
B e r l i n C 2
Unter den Linden: 3

V e r z e i c h n i s der eingesandten Arbeiten.
Eine Kiste enthaltend:
1. Oeltempera Gemälde
Gr. 105 x 125
"Badende".
1 Oeltempera Gemälde
Gr. 120 x 80
"Enthüllende".
1 Mappe mit 52 Studienblättern.

Eine weitere Kiste enthaltend:
1 Karton in der Gr. 4,oo x 2,oom
1 Karton " " " 4,oo x 2,oo
bereits ausgeführter Frescen.
1 Kafton in der Gr. 2,oo x 1,6o
eines z.Zt. in der Ausführung begriffenen Frescos.
27 Fotos ausgeführter Arbeiten.

J.W. Dettenberg

6

88

Lebenslauf.

Drost

Akademie d. Künste
No 1439 - 3 DEZ

Ich, Hermann Drost, bin als Sohn des Rechtsberaters Dr. jur. Rudolf Drost und seiner Ehefrau Meta geb. Schubert am 6. Dezember 1912 zu Berlin-Charlottenburg geboren.

Nach Besuch des Friedenauer Gymnasiums und des Kleist-Realgymnasiums bis zum Abitur im Jahre 1933, trat ich im Oktober 1933 in die Vereinigten Staatsschulen ein.

Nach bestandener Aufnahmeprüfung wurde ich von Herrn Prf. Lenck in seine Atelierklasse aufgenommen. Durch fleissiges Naturstudium konnte ich mich in seiner Klasse halten. Ich habe dann noch drei Semester mit stets wechselvollem Erfolg bei Herrn Prof. Lenck gearbeitet. Nach dieser Zeit machte sich ein Fehlen des sonst innigen Kontaktes zwischen dem Schüler und seinem Lehrer bemerkbar. So machte ich noch die Atelierschülerprüfung und verliess die Akademie , um mein Können und meine Arbeit allein und in Ruhe zu überprüfen.

Seit meinem Abgang, 1935, habe ich fortgesetzt mit technischen und künstlerischen Mängeln zu kämpfen gehabt.

Berlin, den 9. Dezember 1938

Hermann Drost.

St 24

Berlin-Wilmersdorf, den 9. Dezember 1938.

Eidesstattliche Versicherung.

Ich versichere an Eidesstatt, dass ich arischer Abstammung bin und meine Arbeiten eigenhändig und ohne fremde Hilfe gemalt worden sind.

Hermann Dorfs
(M. 10266)

Verzeichnis der Arbeiten.

1.) Burg Greifenstein im Riesengebirge 1937 (Oeltempera)
2.) Dorf Royn in Schlesien 1935 "
3.) Bäume am Leisebach in Royn 1935 "
4.) Strauswirtschaft bei Kreuznach 1936 (Oelbild)
5.) Feldhäuser in den Sudeten } 1935 "
Im Besitz der Stadt Berlin.

Hermann Dorfs.

St 24

7

Duggen

90

I l f e l d, den 5. Dezember 1938.

Akademie d. Künste
3 7. DEZ. 1938

An die

Preußische Akademie der Künste

B e r l i n C 2

Unter den Linden 3.

Hiermit bewerbe ich mich um den Großen Staatspreis für Maler 1938.
(Meine Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste: 21010.)

Als Anlagen füge ich bei:

1./ meinen Lebenslauf,

2./ die eidesstattliche Versicherung, dass ich die Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe,

3./ die beglaubigte Abschrift des Abschlusszeugnisses der Staatlichen Kunstschule,

4./ ein Verzeichnis der eingereichten Bilder.

Hans Duggen

Std4

I l f e l d / Südharz, 5.Dez. 1938.

L e b e n s l a u f.

Am 23. Februar 1910 wurde ich in Schleswig als ältester Sohn des jetzigen Regierungsamtmannes i.R. Hermann D u g g e n geboren. Von Ostern 19[illegible]6 bis Ostern 1918 besuchte ich die Vorschule, danach bis Ostern 1921 die Domschule in Schleswig. Infolge Versetzung meines Vaters nach Kiel trat ich Ostern 1921 zur Kieler Gelehrtenschule über, die ich bis zur Reifeprüfung Ostern 1928 besuchte.

Nachdem ich im Sommer 1928 an der Städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule gearbeitet hatte, studierte ich vom Herbst 1928 ab an der Staatlichen Kunstschule in Berlin-Schöneberg. Dort bestand ich im Frühjahr 1933 die Kunstlehrerprüfung. Meine Lehrer waren die Professoren Reifferscheid, von Kardorff, B. Hasler, Rud.Großmann und Lahs.

Nach dem Examen habe ich bis zum Frühjahr 1934 frei gearbeitet und begann dann die praktische Ausbildung für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen, die ich Ostern 1936 beendete. Zur Zeit bin ich in Ilfeld/Südharz tätig.

Hans Duggen

Hierdurch versichere ich an Eides statt, dass ich die eingereichten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe.

Ilfeld, den 5. Dezember 1938.

Fritz Dürrschmidt

Verzeichnis der eingereichten Bilder.

1./ Bildnis Frl. R.H.
2./ Junge Schwedin
3./ Nordischer Hafen
4./ In den Schären
5./ Winterbild (Hindås)

Dazu eine Mappe mit 10 Aquarellen.

Die Bilder wurden am 5. Dez. aufgenommen.

19. Januar 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

ab 4 a bzw 2i

Zwecks Aufrechterhaltung Ihrer Bewerbung um den Grossen Staatspreis für Maler 1938 ersuchen wir um umgehende Mitteilung Ihrer Mitgliedsnummer in der Reichskammer der bildenden Künste, die Sie entgegen den Ausschreibungsbedingungen nicht angegeben haben. Sollte Ihnen von der Reichskammer eine Nummer noch nicht zugeteilt worden sein, so ist eine Bescheinigung der Reichskammer, dass Ihre Anmeldung vorliegt und Sie zur Teilnahme an Wettbewerben berechtigt sind, einzureichen.

Der Präsident
Im Auftrage

✓Gerd Eisenblätter, Königsberg/Pr. Albrechtstr. 7
✓Frau Ricarda Gohr-Pfeiffer, Berlin W 50, Rankestr. 3
✓Hans Jaenisch, Berlin W 50, Rankestr. 13
✓Bruno Müller, Lauenburg Pommern, Karlstr. 64

Akademie d. Künste
No 1368 * - 6 DEZ

Königsberg Pr. d. 4. Dez. 38
Albrechtstr. 7

95

Ich habe gestern Risse, aufgelegt
2 Gemälde und 1 gezeichnet Bild
für Wanddurchbruch, an die Preuß. Akademie d. Künste abgesandt. Die Arbeiten
sind für meine Bewerbung um den
Gr. Preis gedacht für Maler bestimmt.
Meine Arbeiten sind die schriftliche
Bewerbung mit den gesperrten Unterlagen
[illegible] per Post.

Heil Hitler!

wunden! Gerd Eisenblätter

5

Ste

Absender: G. Eisenblätter
Königsberg Pr. 9
Albertstr. 7

Postkarte

Ich bitte die Liste vorläufig zu öffnen, da von der Verkauf 1 Postkarte unter Glas vorzunehmen ist. Ebenso ist das Olympiabild zu Ausstellungszwecken bestimmt.
v. H.

An die
Preuß. Akademie
der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Königsberg Pr. d. 6. Dezember 1938
Albertstr. 7

8
Eisenblätter

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

Ich bewerbe mich hiermit um den Großen Kunstpreis für Malerei.

Meine Mitgliedsnummer bei der Reichskammer der bildenden Künste ist M 8425.

Ich bitte ergebenst, für die Beurteilung meiner bei der Preuß. Akademie eingesandten Arbeiten - wenn möglich - mich meinen beiden großen Landschaften auf der vom bis zum 30. Dez. stattfindenden Ausstellung des Hilfswerks für deutsche bild. Künste im Haus der Künste, Berlin, Königsplatz 4, heranzuziehen.

Gerd Eisenblätter

5 Anlagen:
1 Lebenslauf
1 wirtschaftliche Übersicht
1 Bescheinigung über Akademiebesuch u. Zeugnisse
1 Verzeichnis der eingereichten Werke
1 Foto, welches ich meinen andern Fotos in einer Mappe übergesandten Fotos beizulegen bitte.

St 24

Gerd Eisenblätter

Lebenslauf

Ich bin am 28. Mai 1907 in Königsberg Pr. als Sohn des Landschaftsinspektors Wilhelm Eisenblätter und seiner Ehefrau Anna geb. Worseck geboren. Von meinem Vater erhielt ich die erste Anleitung im Malen.

1925 Abitur am Staatl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Königsberg (Humanistisches Gymnasium).

1 Jahr Lehrzeit als Textilzeichner u. Stoffmaler.

1926 bis 1932 Studium an der Staatl. Kunstakademie in Königsberg bei Prof. Karl Storch und Prof. Fritz Burmann. Von 1933 bis 1934 weiteres Studium an der Staatl. Meisterateliers in Königsberg.

Seit 1934 bin ich mit der Malerin Erika Laskowski verheiratet.

1936 erhielt ich eine vorübergehende Stipendium für das große Glasfenster im Deutschen Haus auf der Pariser Weltausstellung 1937.

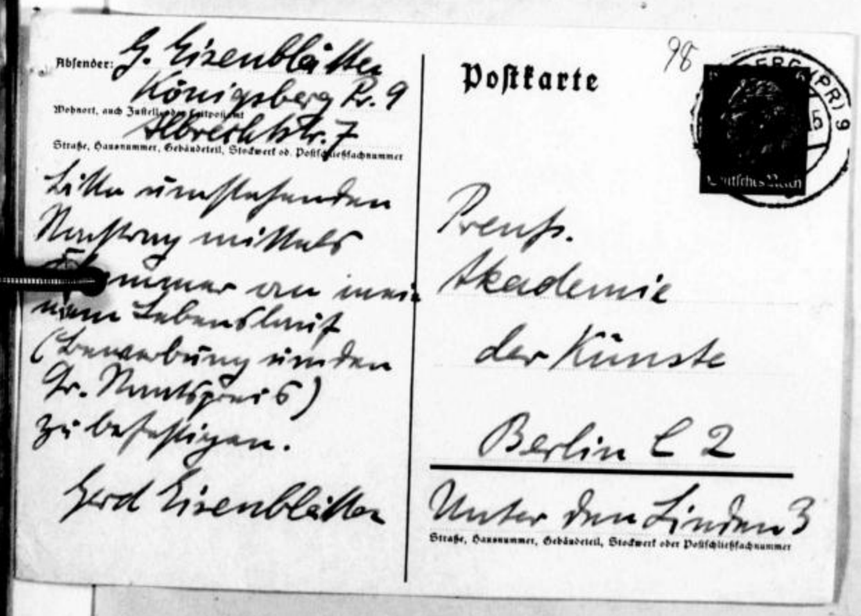
Wandmalereien u. Glasfenster [illegible] seit

meiner Kindheit mein besonderes Interesse
und bilden einen wesentlichen Teil meines
Besitztums, das sich heute um den Hamm
Mauer und Landschaft bemüht.

Meinen städtischen Wohnsitz habe ich in
Königsberg Pr. Über die Grenzen Ostpreußens
bin ich wenig hinausgekommen.

Gerd Eisenblätter

1.
2.
3.
4.



Absender: G. Eisenblätter
Königsberg Pr. 9
Wohnort, auch Postleitzahl und Postamt
Albrechtstr. 7
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Bitte umstehenden Vordruck mit Angaben über meine Lebensdaten (Geburtstag, -ort, Vorname der Eltern, Gr. Berufsgänge 6) zu beschriften.

Gerd Eisenblätter

Postkarte

98

Deutsches Reich

Preuß.
Akademie
der Künste
Berlin C 2

Unter den Linden 3
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Königsberg Pr. d. 7. Dez 1938

Zuerkennung Ehrenpreis für Malerei

Nr. Ehrenpreis für Malerei

Nutzung zum Lebensunterhalt

1. V. 1933 Eintritt in die N.S.D.A.P.
Mitgliedsnummer 227033

15. IV. 1934 Eintritt in die SA
Zuletzt SA-Obersturmführer.

Gerd Eisenblätter

St24

102

99

Gerd Eisenblätter

Verzeichnis der eingesandten Werke

1. „Mädchen in ostpreußischer Landschaft" 105 x 170 cm Öl
2. „Dirnen in der Dämmerung" 70 x 100 cm Pastell
3. Porträts für Rundfunkdienst ca 350 x 158 cm Kohle
4. Rundfunkdienst in der Empfangszelle des Propaganda-Gebäudes in Hohenstein Ostpr. (Die Dienststelle von Tannenberg 1410 und 1914 als Besitzer des Zimmers)
   Skizze: 4,00 x 6,32, Figurengröße ca 2,50
   1 Farbskizze 1:20
   4 Fotos von der ausgeführten Wand
5. Glasfenster im Deutschen Haus auf der Weltausstellung Paris 1937 Größe 9,50 x 8,50 m
   1 Foto Das Fenster widerspiegelt meinen Entwurf, meinen verkürzten Riesen und meine Nummerierung der farbigen Gläser ausgeführt. Bestimmte Einzelheiten, wie z. B. Himmlische Rösser und Hände sind von mir ganz eigenständig ausgeführt.

Gerd Eisenblätter

Ich versichere hiermit an Eides Statt, daß die unter 1 bis 4 im anliegenden Verzeichnis aufgeführten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe ausgeführt sind.

Die unter 5 genannte Flugschrift wurde bereits von der Firma Wagner, Berlin-Treptow ausgeführt. Entwurf, Herstellung der Texte mit Numerierung der fortlaufenden Schrift, sowie Einzelheiten der Ausführung sind von mir selbständig und ohne fremde Hilfe gefertigt.

Königsberg Pr. d. 6. Dezember 1938

Gerd Eisenblätter

101

Staatliche Meisterateliers für die bildenden Künste, Königsberg Pr., Kunstakademie, Hatslinden 40

Telefon: Sekretariat 20148 - Der Leiter 22153

Königsberg Pr., den 3.Dezember 1938

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Gerhard E i s e n b l ä t t e r - Königsberg (Pr) die frühere Staatliche Kunstakademie und im Anschluß daran deren Rechtsnachfolgerin, die Staatlichen Meisterateliers für die bildenden Künste - Königsberg (Pr) , in der Zeit vom 19. April 1926 bis 15. Juli 1934 besucht hat. Besondere Studienzeugnisse sind nicht ausgegeben worden.

Der Leiter der Staatlichen Meisterateliers für die bildenden Künste
In Vertretung:

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 12. Januar 1939
Unter den Linden 3

Auf Ihre Anfrage vom 9. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass die Entscheidung über die Grossen Staatspreise 1938 voraussichtlich gegen Ende d. Mts. ergehen wird. Von dem Ergebnis des Wettbewerbs werden Sie zur gegebenen Zeit noch Nachricht erhalten.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn Gerd Eisenblätter

Königsberg /Pr.

Albrechtstr. 7

Königsberg Pr. d. 9. Juni 1939
Albrechtstr. 7 10. JUN 1939

Auf meine Bewerbung um den Staatspreis für Maler habe ich bisher keine Benachrichtigung erhalten.

Ich bitte um gefl. Auskunft, ob welchen Umfang die Arbeit haben muß, um einer gerechten Beurteilung gerecht werden kann.

Heil Hitler!

Gerd Eisenblätter

163

Absender: G. Eisenblätter
Königsberg Pr. 9
Albrechtstr. 7
Wohnort, auch Amts- oder Landpostamt
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte



Preuß. Akademie
der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gerd Eisenblätter Königsberg Pr. 9 d. 21. Januar 1939
Albrechtstr. 7

104

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

betr. Gr. Kunstpreis, Ihr Schreiben vom 19. I. 39.

Meine Mitgliedsnummer bei der Reichskammer der bildenden Künste ist M 8425.

In meinem Bewerbungsschreiben ist die Nummer bereits angegeben!

Heil Hitler!

Gerd Eisenblätter

St 24

Eilt!

Königsberg Pr. d. 10. Februar 1939
Albrechtstr. 7

105

11. FEB. 1939

An die Preuß. Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

betr. Ausstellung der Werke für d. Ge. Hundertwis

Ich bitte, die Kiste mit meinen für die Ausstellung in den Ge. Hundertwis eingereichten Arbeiten nicht an meine Adresse zurückzusenden zu lassen, sondern

an die

Landeskulturkammer der Freien Stadt Danzig

Danzig
Hopengasse 38 III

zu senden. Ich bitte ergebenst um Nachricht, ob die Sendung nach nach Danzig dirigiert werden kann.

Heil Hitler!

Gerd Eisenblätter,
Maler

U. Bln., d. 11. 2. 39

1. Sammelbg. hat Kenntnis für die Rücksendung.
2. Vdl.

D. Dein
K.

106

16. Februar 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

Auf Ihre Zuschrift vom 14. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass Ihre Wettbewerbsarbeiten bereits zum Versand gegeben sind, sodass wir Ihrer Bitte um Übersendung des Bildes " Dünen in der Dämmerung " an das Hilfswerk für die deutsche bildende Kunst nicht mehr entsprechen konnten. Wir stellen Ihnen anheim, die Landeskulturkammer Danzig mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Gerd E i s e n b l ä t t e r

Königsberg/Pr.

Albrechtstr. 7

Königsberg Pr. d. 17. Febr. 39

Ich erlaube mir zu beschreiben das Gemälde
für deutsche bildende Künste, in dem ich gebeten
wurde mein Bild „Nonne" in der Ausstellung
(Pastell 70×100 cm) in der Lenge des HBK
zu überprüfen zu lassen.
Demnach benachrichtige ich, das Bild um
das Lager der „Hilfsmarke für deutsche bildende
Künste" Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 7
III. Gebäude
zu übersenden.
Die andere Arbeiten von meinem Lehrgang
werden Fr. Neuhaus bitte ich gemäß

Absender: Gerd Eisenblätter
Königsberg Pr. 9
Wohnort, auch Zustellpostanstalt
Albrechtstr. 7
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

meinen vorigen Schreiben
wie die Landschaften
Brennnesseln Danzig
zu senden.
Ich bitte um Ihre
Aussage, ob die Bilder
so abgeschickt werden
können.
Mit Gruß!
Gerd Eisenblätter

Postkarte

KÖNIGSBERG 5 14.7 Deutsches Reich a

An die
Preuß. Akademie
der Künste
Berlin C 2

Unter den Linden 3
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

109
108

Verzeichnis der eingesandten Arbeiten.

Nr. I. Mütter und Kind (Aquarell).

Nr. II. Kinderbildnis „Michael". (Ölbild.) Erdmann

Nr. III. Tiergarten zur Regenzeit. (Ölbild).

Nr. IV. Rosenstrauß. (Ölbild)

Ich versichere hiermit eidesstattlich, daß ich
die von mir eingereichten Arbeiten selbständig
und ohne jede fremde Hilfe angefertigt habe.

Hans Hohmann

770

Henry Goldmann
Berlin W. 35 Bülowstr. 21.

Lebenslauf

Ich wurde am 3.III.1912 als Sohn des Dipl. Ing.
Georg Ortmann in Freiberg-Sachs. geboren. 1913 siedelten
meine Eltern nach Ostrowitz in Polen über, da mein
Vater dort als deutscher Ing. an einer deutschen Fabrik
beschäftigt war. 1914 verschleppten uns die einrückenden
Russen nach Sibirien. Nach der russischen Revolution
wollten wir über Wladiwostok nach Deutschland zurück
kehren doch scheiterte dieser Plan an Geldmangel.
Ich kam 1926 nach Deutschland wo ich im Westen
an der Ostsee auf dem Gymnasium 1932 mein Abitur
bestanden habe. Anschließend ging ich als Landarbeiter
auf das Gut Heidhof b. Stettin und blieb da bis Ende
1932. 1933 machte ich die Prüfung als Kraftwagenführer
und war bis Oktober 1933 als solcher tätig. Dann trat
ich als Volontär in die Vereinigten Staatsschulen ein und
bestand Anfang 1936 meine Abschlußprüfung. Zu den Lehrern
von Herrn Prof. Kirchner, Prof. Ulrich, Prof. Lüthy, Prof. Winkelsdorf,
Prof. Voelker, Prof. Kayser und Prof. Wiegel. Im Mai 1937
habe ich geheiratet und seit dem 6 August d.J. haben wir
einen kleinen Jungen. Um mein Lebensunterhalt zu ver-
dienen, bin ich seit dem 15 November als Bühnenbildner tätig
bei der Hauptvereinigung d. Deutschen Brauereiverbände tätig.
Meine Mitgliedsnummer bei der Reichskammer der bildenden Künste
ist „M 16264".

Hans Ortmann

Stg

10
Faust

Hamburg, den 9.12.30

Kammermitglied M 13401

Am 23 Dezember 1909 wurde ich in Hamburg als Sohn eines Volksschullehrers geboren. Nach dem Besuch der Mittelschule in Hamburg trat ich als Lehrling in die Bau-Abteilung meines Vaters, die sich mit Ausführung von Hochbauten für Staat und Private befaßte ein. Im Alter von 17 Jahren wurde ich in diese Abteilung aufgenommen und nach Ablegung der Gehilfen-Prüfung mit Auszeichnung entlassen. Seit Kriegsbeginn meines Bruders Gerda ist selbständig Architekt.

Ich versichere, daß die eingereichten Arbeiten von mir selbständig angefertigt worden sind.

Heinrich Faust.

St 24.

Titul der niedrigsten Arbeiten:

I Oberst „Wasserträger"

Werkbildhauer „ I „Fischzug" Gotzard

„ „ II „Ruf der Werft" „

„ „ III „Kameradschaft" „

„ „ IV „Ruf Erich" Zeichnung

Heinrich Faust

Charlottenburg 9

Fontanestr. 5

11 175

Fleckenstein

Berlin, den 3. Dez. 38.

Akademie d. Künste
No 1401 - 8062

Lebenslauf.

Bin am 8. Juli 1907 in Aschaffenburg geboren. Besuchte Volksschule — Gymnasium und Fortbildungsschule. Handwerkliches Praktikum. Privates Musik- und wissenschaftliches Studium (Psychologie). Als Musiker tätig. Studium der Malerei seit 1933 — Hochschulstudium seit Oktober 1934. — Mitglied der Reichskulturkammer N- 7880 —.

Josef Fleckenstein.

Kaiserallee 173

St 24

Verzeichniss der eingesandten
Arbeiten. —
von Josef Flekenstein
Vereinigte Staatsschulen.

1. Fränkisches Mädchen m. Krug
2. Fränkischer Hitlerjunge.
3. Fernate „Komposition"
4. Selbstbildnis.
5. Entwurf für ein Wandbild.

Ich versichere hiermit an Eides-
statt, die vorgelegten Arbeiten
ohne jede fremde Hilfe an-
gefertigt zu haben.

Josef Fleckenstein.

Dez. 1938 178

Hochschule

Hans E. Gassmann

Atelier: Berlin C 2
Klosterstr. 75

Akademie der Künste
No. 1631 ... 1945

12

Gassmann

Am 18. IV. 1907 wurde ich in Berlin geboren. Nach Absolvierung der Realschule folgte dann das Studium in den Vereinigten Staatsschulen und den Kölner Werkschulen. In den Ferien habe ich als Malerlehrling gearbeitet. Nach dreijähriger praktischer Tätigkeit folgten Studienreisen nach Norddeutschland, Holland, Frankreich, Spanien und Nord-Afrika.

1935 war ich Preisträger der Stadt Berlin. In den letzten Jahren konnte ich mehrere Wandmalereien in der Schule Weidmannslust, in Düsseldorf und München ausführen.

Ich spreche italienisch und möchte gern die italienischen Meister in ihren Originalen kennenlernen. Ich bitte meine Bewerbung zu berücksichtigen.

Heil Hitler!

Hans E. Gassmann

St 24

Dez. 1938

Hiermit gebe ich die eidesstattliche Versicherung ab, dass die eingereichten Arbeiten von mir selbständig ohne jede fremde Hilfe angefertigt sind.

Hans E. Gassmann

Dez. 1938 120

Verzeichnis der abgegebenen Arbeiten

5 Oelbilder

Winteräpfel
Der alte Forster
Rast
Autobahn
Alter Herfen

Aquarelle und Zeichnungen

35 50 × 65
11 65 × 92

2 Werkzeichnungen 1:1 4 Blatt

Betr. Staatspreis

Ich teile Ihnen höflichst mit, dass meine Kammernummer

M 3225 lautet.

Heil Hitler!

Hans E. Gassmann

Absender: A. E. Gutmann
Wohnort: Berlin-Reinickendorf
(auch Zustell- oder Leitpostamt)
Berliner Str. 52
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer
Atelier: Berlin C 2
Klosterstr. 75

Postkarte
West

Zum Aufkleben der Freimarke

Reichskammer
der Bildenden Künste
Akademie d. b. K.
in Berlin
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

(11. 32) 154

Rinteln a. M., 5. 12. 38.

Akademie d. Künste
No 1369 - 6 DEZ

13
Gohlke

Ich bewerbe mich hiermit um den Grossen Staatspreis für Maler 1938.
Ich führe bei der Reichskammer der Bildenden Künste die Nummer M 20928
Der Bewerbung sind beigefügt:
1. ein Lebenslauf,
2. eine polizeiliche Versicherung,
3. 1 Studienzeugnis,
4. ein Verzeichnis

Heil Hitler!

Adolf Gutmann Wilke

An den Herrn
Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste
Berlin
SW 24

Lebenslauf
von Wilhelm Gölke
Ronneburg a.U.

Ronneburg a.U., 5. 12. 1938.

Ich wurde am 27.5.1908 in Stettin geboren. Meine Eltern sind Kaufleute. Nach Besuch der Bismarck-Oberrealschule zu Stettin studierte ich bildende Kunst im Sommer 1926 an der Kunstgewerbeschule Nürnberg und von Herbst 1926 bis Ostern 1929 sowie von Herbst 1929 bis Herbst 1930 an der Staatlichen Kunstschule in Berlin. Nach bestandener Prüfung für das künstlerische Lehramt trat ich in den Schuldienst und unterrichte seitdem als Zeichenlehrer an höheren Schulen. Seit 1934 lebe ich in Ronneburg an der Thüringer als Zeichenlehrer an der dortigen Klosterschule.

Wilhelm Gölke

Ich versichere hiermit an
Eides statt, daß ich die von mir
zum Gaugenstaatspreis 1938
eingelieferten Arbeiten (5 Ölbilder)
selbständig und ohne fremde
Hilfe angefertigt habe.

Ronneburg a. U. 5. 12. 1938.

Adolf Ludwig Müller

Adolf Edelke
Rossleben a. U.

5. 12. 1936.

zum Staatspreis 1936 geliefert:

1. Unschlittdorf 125 × 95
2. Unstrut und Finne 65 × 100
3. Unstruttried 65 × 100.
4. Steinklöbe 81 × 65
5. Bauernhof i. Pom. 73 × 100

Adolf Edelke

127

Akademie der Künste
109
109

14

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W8
Pariser Platz 4

Gohr-Pfeiffer

Hierdurch erlaube ich mir, mich um den ausgeschriebenen Staatspreis für Malerei zu bewerben. Ich füge bei:

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten

Versicherung, daß ich dieselben selbstständig hergestellt habe

Lebenslauf

Nachweis arischer Abstammung (Von meinem Vater seinerzeit erbracht.

Berlin W 50
Rankestr. 3.

RK?

St 24

Eidesstattliche Versicherung

Hierdurch versichere ich an Eidesstatt, daß ich seinerzeit den Nachweis arischer Abstammung vor meiner vorgesetzten Behörde, dem Herrn Oberpräsidenten von Ostpreussen, durch Vorlage amtlicher Dokumente geführt habe. Der Nachweis ist nicht beanstandet worden.
Der Nachweis arischer Abstammung meiner Ehefrau ist ebenfalls durch die Vorlage von Geburtsurkunden geliefert worden, welche das Reichsinnenministerium erhalten hat.

Berlin W50 Passauerstr. 5
den 6. 12. 38

Richard Pfeiffer.
Professor an der Tierärztl. Hochschule Königsberg/Pr. a.D.

Lebenslauf.

Riccarda Gohr geb.Pfeiffer
geboren am 3. 12. 1907 in Breslau als Tochter des Kunstmalers Richard Pfeiffer und Gertrud Pfeiffer-Kohrt.

Anlässlich der Berufung des Vaters als Lehrer an der Akademie in Königsberg zog die Familie dort hin, wo ich die Schule, Lyzeum und Höhere Mädchenschule bis zur I.Klasse besuchte.

Anschliessend ging ich ein halbes Jahr zur Königsberger Akademie (Professor Storch).1924/25 arbeitete ich in den Vereinigten Staatsschulen Berlin als Schülerin von Professor Spiegel. Herbst 1925 und auch später half ich meinem Vater bei Kirchenausmalungen. 1926 ging ich wieder nach Berlin in die Klasse von Professor Plontke.

1927 verheiratete ich mich mit dem Dentisten Hans Gohr und blieb bis 1932 ganz in Königsberg. In diesen Jahren malte ich nicht fortlaufend; ich machte meine Prüfung als Hebeamme und arbeitete gelegentlich als solche. Seit 1932 male ich wieder ständig. Den Winter verbringe ich meist in Berlin, den Sommer in Rantau (Samland) an der See).

Verzeichnis

der zur Staatspreisausstellung 1938 eingesandten Bilder.

1. Porträt Christian Pfeiffer
2. Selbstporträt
3. Stilleben
4. Stilleben
5. Hafen Neukuhren

Eidesstattliche Versicherung

Die Endes Unterzeichnete versichert hier-
durch, die vorgelegten Arbeiten allein
und selbstständig gemacht zu haben.

Berlin W 50
Rankestrasse 3

132

Akademie d. Künste
No 0104 × 23 Jan. 39

An die preußische Akademie der Künste Berlin C 2.

Berlin, 21. I. 39

Unsere Bestellnummer, die in dem Briefkopf des Antwortschreibens angegeben werden möchte, ist M 3568

Heil Hitler!

Reichsleitung
Hauptamt
Berlin W 50
Rankestr. 3

St 24

Ramsauer aufbauen

133

Akademie d. Künste Berlin
No. 1398 - 8 DEZ. 1933

15

Verzeichnis der eingereichten Bilder.

Hartmann-Dreisz

1.	Dahlien ~~im Bogen~~	Aquarell	RM	100.-
2.	Schilf am Schloonsee	"	"	65.-
3.	Wolken überm Gotensee	"	"	65.-

Lilli Hartmann-Dreisz

Bln.-Biesdf, Siedlung 1.

St 24

Eidesstattliche Erklärung.

Ich versichere an Eidesstatt, dass die von mir eingereichten Bilder von mir allein ohne fremde Hilfe hergestellt worden sind.

Berlin-Buch, den 6.12.38 Lilli Hartmann-Dreisz

Lebenslauf.

Ich bin am 8.4.1911 als Tochter des Landschaftsmalers Hartmann-Drewitz in Berlin geboren, besuchte in Swinemünde das Lyceum und die Frauenschule, sodann das dortige Reformrealgymnasium. Ostern 1931 bestand ich die Reifeprüfung.
Ich studierte ein Semester lang an der Universität Berlin Philologie. Dann konnte ich die Studiengelder nicht mehr aufbringen, ich musste mich nach einem Broterwerb umsehen. In den darauffolgenden Jahren war ich abwechselnd als Privat- und Nachhilfelehrerin, Stenotypistin und wissenschaftliche Hilfskraft tätig. Zwischendurch war ich einige Monate im Freiwilligen Arbeitsdienst.
So konnte ich die Malerei, zu der mich alles zog, nur nebenberuflich betreiben. Erst vor einem halben Jahr wurde es mir möglich, mich seitdem ihr ganz zu widmen. Unterricht in der Malerei habe ich nicht gehabt. Ich bin Autodidakt.
Ausgestellt wurden von mir Bilder in Swinemünde und vom Pommerschen Künstlerbund aus, dessen Mitglied ich bin, in Stettin.

Lilli Hartmann-Drewitz
Berlin-Biesdorf
Siedlung 1

136

Max Hauschild
Berlin W 35
Admiral-von-Schröder-Str. 37
Tel. 25 04 56

Berlin, am 2. 12. 38

Akademie der Künste Berlin
No 1391 6 DEZ 1938

An die Preußische Akademie
der Künste zu Berlin C 2
Unter den Linden 3

16

Hauschild

Unterzeichneter möchte sich mit seinen
3 folgenden Bildern:
1 » Liegender Akt «
2 » Italienisches Liebespaar «
3 » Lesende Mädchen «
um den Staatspreis 1938 für Maler
bewerben. Ich versichere hiermit
eidesstattlich, daß die 3 eingereichten
Arbeiten von mir selbständig und
ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Heil Hitler!
Max Hauschild

Anlage: Lebenslauf
Studienzeugnisse
Bilderverzeichnis

Mitgliedsnummer d. Reichskammer der
bildenden Künste: M 2840

St 24

Max Hauschild
Berlin W 35
Admiral-von-Schröder-Str. 37
Tel. 25 01 56

Lebenslauf.

Ich, Herbert Hans Max Hauschild, wurde am 9. August 1907 in Leipzig geboren. Nach vollendeter Schulzeit trat ich Ostern 1922 als Lithograph in die Lehre, um sie 1925 gegen das Studium an der Staatlichen Akademie für graphische Künste in Leipzig zu vertauschen.
1931 beendete ich mein Studium als Meisterschüler bei Prof. H. Tiemann.
Zur weiteren Ausbildung unternahm ich einige Studienreisen und 1934 siedelte ich nach Berlin über, wo ich z. Zt. als freischaffender Künstler tätig bin.

Josef Hauser

St 24

Max Hauschild
Berlin W 35
Admiral-von-Schröder-Str. 37
Tel. 25 04 56

Verzeichnis der eingereichten Bilder:

1. »Liegender Akt« Ölbild 1938
2. »Italienisches Liebespaar« Ölbild 1938
3. »Sitzendes Mädchen« Ölbild 1938

17 139

JOSEF HAUSER
MALER UND GRAPHIKER

BERLIN-FRIEDENAU
~~Wilhelmstrasse~~ Goltzheimstr. 9
4. Dez. 1938

Hauser

Akademie d. Künste Berlin
1397 8 DEZ 1938

Lebenslauf

Ich bin am 23. Juli 1908 in Wyhlen, Baden geboren und besuchte daselbst acht Jahre die Volksschule. Darauf folgten fünf Semester Kunstgewerbeschule in Basel und eine vierjährige Tätigkeit als Gebrauchsgraphiker. 1930 kam ich in die Ver. Staatsschulen zu Prof. Weid und später zu Prof. Strübe wo ich bis jetzt noch Schüler bin.

Mitglieds-Nr. der Reichskulturkammer M 3088

Josef Hauser

St 24

JOSEF HAUSER
MALER UND GRAPHIKER

BERLIN-FRIEDENAU ~~WILHELMSTRASSE 21~~
Holzheimerstr. 9

7. Dez. 1938

Erklärung

Ich versichere hiermit an Eidesstatt, dass die folgenden zum Staatspreis eingereichten Arbeiten von mir selbst ausgeführt sind.

1. Selbstbildnis
2. Tessiner Landschaft
3. Steiner-Klotz
4. Südliche Landschaft
5. Cureglia
6. 7 Photos

Josef Hauser

18 747

Hoffmann

Richard Hoffmann
Fichwalde,b.Berlin
Bismarckstrasse 19
63 96 50

am 8.12.1938.

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten:

1. "Autobahnbau" ,Wandbildentwurf.

2.Detail aus dem Wandbild "Autobahnbau".

3. "Feierabend" ,Mosaikkarton.

4. "Arbeitkameraden"

5. "Wartende Frauen"

St 24

142

Richard Hoffmann
Eichwalde,b.Berlin
Bismarckstrasse 19
63 96 50

am 8.12.1938.

Eidesstattliche Versicherung,

dass die eingereichten Arbeiten von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

R. Hoffmann

143

Richard Hoffmann
Eichwalde,b.Berlin
Bismarckstrasse 19

Lebenslauf

In Eichwalde am 25. 3. 1912 geboren. Nach Malerlehre von 1933 bis 37 auf der Akademie Berlin bei Prof. Klein.

R Hoffmann

Anbei ein Studienzeugnis

W. R. durch Volksgericht
[illegible] Kürig
13,30.

19 144

Elbing, den 8. 12. 1938.

An die

1464 Jaenicke

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden.

Betr. Bewerbung der Eleonore Jaenicke, Elbing, Hüxenstr. 13 b um den grossen Staatspreis für Maler und Architekten 1938.

Lebenslauf: Ich bin am 1. Juni 1908 in Köln/Rh geboren, bestand am 1. März 1928 das Abitur in Elbing, studierte 3 Semester in Weimar an der Staatl. Kunsthochschule u. 6 Semester an der Staatl. Kunstschule Berlin, wo ich im Juni die Prüfung für das Kunstlehramt an höheren Lehranstalten bestand. Nach einer zweijährigen Probezeit in Danzig (Westp.) u. Halle legte ich die pädagogische Prüfung ab,

St 24

ich unterrichte städtische in Halle a. Saale.

Ich versichere hiermit an Eidesstatt, dass ich die eingereichten Arbeiten selbständig ohne fremde Hilfe angefertigt habe.

Eleonore Janicke

M 21 878

Mitgliedsnummer der Kammer.

24 Zeichnungen, Skizzen.

1 Reifezeugnis

Anlage: 4 Ölbilder
Familie.
Der Finder ist seine Frau
Frühschnitter ist Enkel
Christus segnet die Schiffbrüchigen

1 Mappe.
14 Aquarelle

Köpenick, d. 15. 12. 38
Lindenstr. 13 b.

Akademie d. Künste-Berlin
Nr. 1469 JOHEZ. 1938

An die
Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2

Betr. Bewerbung um den eingerichteten Arbeitsraum zum Staatspreis 1938

Anfang Dezember habe ich 5 Ölbilder eingereicht. Es standen mir 4 angegeben zu haben i. bitte die in meinen eingereichten Papieren zu berichtigen.

1. Am Strand (nicht angegeben)
2. Fischerhütte i. Erkner
3. Kinder am reinen Bach
4. Familie
5. Christus segnet die Kinder.

Eleonore Paenick.

Köpenick
Lindenstr. 13 b.

6t24

147

Herrn

Professor Dr. Amersdorffer

mit der Bitte um Entscheidung vorgelegt.

Die Kisten mit den Bildern sind am 13.12. hier eingegangen, mithin verspätet. Das beiliegende Schreiben der Speditionsfirma König (Erfurt) durch welches die Sendung avisiert wird, datiert aber vom 7.12., sodass die Absenderin der Speditionsfirma die Sendung am 6. oder spätestens 7.12., also vor Fristablauf, übergeben haben dürfte. Soll die Sendung demnach noch als rechtzeitig eingegangen angesehen werden?

ja Ama. 9.I.

Walter 9/1.

Bahnamtliche Spedition / Möbeltransport / Großlagerei

Julius König
Erfurt

Internationale Transporte
Sammelladungsverkehr
Gleisanschluß
Wohnungsvermittlung
Immobilienverkehr

Telegramm-Adr.: „Bahnspediteur König"
Fernsprecher: Sammel-Nummer 250 31
Bankkonten: Reichsbank-Giro-Konto
Commerz- u. Privatbank A-G.
Filiale Erfurt
Postscheckkonto: Erfurt Nr. 1388

Gegründet 1864

Geschäftsstellen: Schmidtstedter-Straße 28/29, Weimarische-Straße 35, Am Güterbahnhof
Postschließfach 792

An die
Preußische Akademie der Künste
Unter den Linden 3
(ehem. Kronprinzenpal.)
B e r l i n C 2

Abteilung: Möbeltransport | Zeichen: R/L. | Datum: 7. Dez. 1938

Betr. Ihre Stückgutsendung.

Die mir zur Verpackung und Expedition übergebenen Gegenstände werden in diesen Tagen zur Absendung gebracht.

Der Ordnung halber mache ich ergebenst darauf aufmerksam, dass bei Stückgutsendungen eine Gewähr für unbeschädigtes Ankommen meinerseits nicht übernommen wird, dagegen kann durch meine Vermittlung eine Transportversicherung abgeschlossen werden.

Ohne besonderen Auftrag werden der Billigkeit wegen Möbel, Bilder und sonstige Gegenstände wie auch Maschinen, soweit erforderlich, in Latten verpackt und der Vorschrift entsprechend mit der Bezeichnung: mangelhaft verpackt der Eisenbahn übergeben. Die Berechnung der Verpackung (Material, Arbeitsstunden u. Rollgeld) erfolgt nach den ortsüblichen Sätzen.

In Ihrem Interesse liegt es auf jeden Fall, die Sendung bei Eingang auf ihren Befund zu prüfen und nötigenfalls die Güterabfertigung ohne Verzug zur Feststellung irgendwelcher Schäden oder Unregelmässigkeiten hinzuzuziehen.

Für den Fall, dass in Ihrem Auftrage eine Transportversicherung durch meine Vermittlung abgeschlossen ist, muss mir jeder Schaden unter Beifügung der bahnamtl. Bescheinigung zwecks Reklama - tion bei der Versicherungs-Gesellschaft umgehend zur Kenntnis gebracht werden.

Die Bilder kommen in Kisten verpackt zur Absendung .

Mit Deutschem Gruss !
Julius König
ppa.

Für alle mir erteilten Aufträge sind die Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp.) maßgebend. Für den Möbeltransport gelten die Verkehrsgruppe Spedition und Lagerei, Fachgruppe Möbeltransport Berlin aufgestellten Beförderungsbedingungen.

b. wenden!

Berlin, den ten

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr im Bureau der K. Akademie der Künste, W 8, Pariser Platz 4.

Herrn

Wichtig für die Transportversicherung.

Die Prämien betragen :

1.) für Umzugsgut, neue Möbel oder sonstige Gegenstände, je nach Art in Kisten, Lattenverschlägen, Leinwand oder Papier verpackt einschliesslich Möbelbruch und einschliesslich Bruch an eingebauten Glasteilen	½ % des Wertes
2.) für leichtzerbrechliche Gegenstände wie Glas, Porzellan, Marmor, Spiegel etc. in Kisten verpackt	2 % des Wertes
3.) für Kunstgegenstände, Kostbarkeiten und Gemälde in besonderen Kisten verpackt	1 - 2 % des Wertes
4.) für Maschinen	½ % des Wertes.

Die Mindestprämie beträgt 50 Pfg.

Die Prämien für Ausland - Transporte sind besonders zu verein - baren.

Dem Versicherungsabschluss liegen die Allgemeinen und besonderen Versicherungs- Bedingungen zu Grunde.

Bei leichtzerbrechlichen Gegenständen bezieht sich die Versicherung nur auf solche, die von meiner Firma verpackt worden sind.

Hans Jaenisch

Kammerpräsident? b.

Berlin W50
Rankestr. 13 · Atelier

149 20

Jaenisch

Akademie d. Künste
Nr. 1378 · 101

Lebenslauf.

Am 9. Mai 1907 bin ich in Eilenstedt bei Halberstadt geboren. Nach meiner Schulzeit auf dem Stephaneum in Aschersleben 1923 hatte ich damals schon den bremenden Wunsch einmal Maler zu werden, denn ich zeichnete viel und gern von früher Kindheit an. Doch liess sich dieser Wunsch nicht sogleich erfüllen. Ich kam nach Berlin, erlernte das Bauhaus und wurde schliesslich Bautbeamter. Mit Unterbrechungen gab ich 1928 diesen Beruf endgültig auf und widmete mich nunmehr ganz der Malerei. Ich bin Autodidakt. Die notwendigen handwerklichen Fertigkeiten erwarb ich mir in intensiver, jahrelanger Arbeit selbst. Selbstverständlich gaben mir aus der deutschen Kunst-Geschichte in Vergangenheit und Gegenwart Maler richtende Vorbilder als grosse Menschen und Künstler und damit immer wieder den Ansporn zu neuem Schaffen. Meine Motive stammen zumeist aus der norddeutschen Heimat und aus den nordischen Ländern. Seit 1933 zeigte ich in kleineren und auch Kollektiv-Ausstellungen meine Arbeiten fast jährlich in Berlin (Galerie v. d. Heyde, W35) und auch ausserhalb (Lübeck, Jena u.a.). ———

St 24

Hans Faeni[illegible]
Berlin W 50
Kantstr. 13 Atelier

Akademie d. Künste
Nr. 0101 v. 23. 1. 39

B. 21. 1. 39

An die
Preußische Akademie
der Künste
Berlin C 2

Betr.: Wettbewerb um den großen Staatspreis 1938

Meine Mitgliedsnummer in der Reichskammer der bildenden Künste ist:

M 4481.

Heil Hitler!
Hans Faenisf

Stzt

Absender: Hans Faeniß
Berlin W 50
Rankestr 13 • Atelier

Postkarte



An die
Preußische Akademie
der Künste
Berlin C 2

Unter den Linden

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Hans Faeniß

Berlin W 50
Rankestr. 13 • Atelier
5. Dez. 1938

Verzeichnis

der eingelieferten Arbeiten zum Großen Staatspreis 1938.

No 1	„Leopard"	„Gemälde	1938
No 2	„Adler"	"	"
No 3	„Johannsen"	"	"
No 4	„Scheunen"	"	"
No 5	„Ausfahrt"	"	"

Ich gebe hiermit die eidesstattliche Versicherung, daß die 5 eingelieferten Arbeiten zum Großen Staatspreis 1938 selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Hans Faeniß

21 [57]

Berlin 6. XII. 38

Akademie d. Künste Berlin
Nr. 393 v. 8.12.1938
Anl.

Kaak 7

Ich, Erich Kaak, bin am 29. XI. 1909 in Hoppenrade Kreis Karthaus geboren. Ostern 1930 bestand ich das Abiturientenexamen am Realgymnasium zu Marienwerder. Ostern 1930 – Ostern 1931 studierte ich an der Kunstgewerbeschule in München und arbeitete gleichzeitig als Gastschüler an der Kunstakademie in München. Von Ostern 1931 – Herbst 1931 war ich an der Kunstakademie in Königsberg und vom Herbst 1931 bis Juni 1934 an der Staatlichen Kunstschule in Berlin. Dort bestand ich im Juni 1934 die Künstlerische Prüfung für das Künstlerische Lehramt an höheren Schulen. Danach studierte ich dann noch von Oktober 1934 – März 1935 und von Oktober 1935

St 2K

bis März 1936 an den Vereinigten Staatsschulen für freie Kunst.

Meine Lehrer waren: Prof. Bartikel, Prof. v. Kardorff, Prof Struve, Prof. Fischer.

Seit Abschluss meines Studiums arbeite ich als freier Maler.

Erich Haak

Berlin N.W. 87. Siegmundshof 9 III

Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste M 8497

Einliegend: 1. Zeugnis (Staatsexamen für das Künstl. Lehramt)

2. Abgangszeugnis der Vereinigten Staatsschulen für freie Kunst.

Verzeichnis der für den Wettbewerb bestimmten Werke.

1. Musizierende Mädchen
2. Mädchenbildnis
3. Porträt
4. Stilleben mit Pfirsichen
5. Landschaft

Mappe mit 5 Aquarellen
3 Zeichnungen

Berlin d. 6. XII. 38.

Ich gebe hiermit die eidesstattliche Versicherung ab, daß die von mir zur Bewerbung um den Staatspreis eingereichten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Erich Haak

Hans Jürgen Kallmann 1.
Berlin-Zehlendorf
Teltowerdamm 25

Akademie der Künste
Sig. 1425 - 3067

155

22

Bewerbung um den Großen Staatspreis
für Berlin 1938

Kallmann

Lebenslauf

Ich wurde 1908 in Hallstein (Provinz Posen) 1919 mit den Eltern von dem Polen ab-getrieben, 1926 Abiturientenexamen in Halle, anschließend einige Semester Medizinstudium. Seit 1930 ständiger Arbeitsort in Berlin. 1934/35 9 Monate in Italien (Romstipendium der Akademie) 1936 Akademiestipendium für Kassel. Mitglied der Reichskammer der b.K. Künste M. 216.

St 24

Hans Jürgen Kallmann
Berlin-Zehlendorf
Lupinenweg 25

Bewerbung um den großen Staatspreis
1938 für Maler.

Hiermit versichere ich an Eides statt,
daß die von mir eingereichten Arbeiten
selbstständig und ohne fremde Hilfe
angefertigt sind.

Berlin, d. 9. Februar 1938

Hans Jürgen Kallmann

Hans Jürgen Kallmann
Berlin - Schlendorf 4
Lüpinenweg 25

3

Bewerbung um den Großen Staatspreis für Malerei 1938.

Verzeichnis der für den Wettbewerb eingereichten Arbeiten:

1.) Triptichon
a) Linker Flügel: „Die Fischerstute"
b) Mittelteil: „Die Pferdeführer"
c) Rechter Flügel: „Der dunkle Hengst"

Öl auf Leinwand

2) Der Silberlöwe — Pastell
3) Die weiße Eule — Pastell

/.

23 158

Kreuzer

Hans Kreuzer
Breslau I
Atel. Augustapl. 3 II. R.71
Mitgliedsnr. d. R.d.b.K. I2602

Breslau, den 4. Dez. 1938

Akademie d. Künste
Nr. 1375 - 6 DEZ 1938
20

Hiermit melde ich meine Bewerbung um den ausgeschriebenen Staatspreis für Maler 1938 an. Ich bin deutscher Reichsangehöriger, seit meiner Geburt in Breslau ansässig und Arier. Das 32. Lebensjahr habe ich noch nicht überschritten. Einen Lebenslauf, eine eidesstattliche Versicherung, Studienzeugnisse, fünf, und ein Verzeichnis der für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten, die als Frachtgut von mir abgesendet wurden, lege ich bei.

8./

Heil Hitler!
Hans Kreuzer

An die
Preussische Akademie der
Künste

Berlin.

St 21

159

Wir bestätigen, daß die Bewerbung und die Bilderkiste rechtzeitig, in der Zeit vom 5.--9.12.38 eingetroffen ist

unleserlich

Absender: Preußische Akademie der Künste Berlin
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Unter den Linden 3
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte
(Antwortkarte)



Herrn
Hanns Kreuzer

Breslau 1

Kaiserin Augustapl. 3

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

160

Breslau, den 4. Dez. 1938

Ich versichere eidesstattlich,
dass die von mir zur Erlangung des grossen Staatspreises
für Maler 1938, eingereichten Arbeiten selbständig und
ohne fremde Hilfe angefertigt wurden.

Hanns Kreuzer

Zeugnisabschrift.

Bad Langenau, den 2.Nov. 1932

Hans Kreuzer aus Breslau hat bei mir als mein Schüler etwa 3 Monate Malunterricht genommen. Er kam zwar zu mir mit dem nötigen Zeichentalent, hatte aber von der Ölmalerei keine Ahnung. Seine frische und leichte Auffassungsgabe befähigten ihn dazu, ohne lange Umstände zu machen, das Technische beinahe spielend zu erlernen. Er sah zu, wie ich als sein Lehrer die motivlichen Gegenstände in den Raum stellte, wie ich dann nach und nach das Bild untermalte, bis es schliesslich beim weiteren Malen fertig wurde. Das alles begriff er sehr schnell, so dass er besonders im kompositionellen Erfassen seiner bildlichen Arbeiten recht gute Fortschritte gemacht hat. Auch in der Farbe ist er stark begabt. Er neigt dabei weniger zu einer koloristischen sondern mehr zu einer harmonisch vertonten Farbengebung. Da neben seiner starken Begabung für die bildende Kunst, auch ein reiches Vorwärtsstreben vorhanden ist, so bin ich gewiss, dass dieser junge Mann nochmal seinen Weg machen wird. Um ihm diesen aber erleichtern zu helfen, wäre es angezeigt, wenn ihm in diesen schweren Zeiten geholfen werden könnte durch irgendein Stipendium. Ich habe leider nicht mehr tun können, als ihm den Malunterricht unentgeltlich zu geben. - Die wirtschaftlichen Nöte dürfen uns nicht so taub machen, dass wir die aufwärtsstrebenden jungen Künstler vergessen. Sie wollen nicht nur leben, sondern in ihrer Kunst auch weiter kommen.

gez.

Max Felgentreu
Bad Langenau(Bez. Breslau)

Zeugnisabschrift.

Bad Langenau, den 28.I.34

Herr Hans Kreuzer in Breslau, war im Jahre 1933 zum zweiten Male wieder mehrere Monate bei mir als Schüler und zwar vom 7.5.33 - 7.I.34. Ich habe ihm gern Unterricht erteilt, da sein Talent im ständigen Wachsen begriffen ist. Er hat sich auch mehr verinnerlicht. Notwendig ist jetzt für ihn, dass er sich in technischer Beziehung nach neuen tüchtigen Lehrern umsieht, damit er weiter gefördert wird auf dem Gebiete der bildenden Künste, für die er nicht nur das nötige Talent, sondern auch die Ausdauer und den nötigen Fleiss besitzt. Ich bin fest davon überzeugt, dass er sich als richtiger deutscher Maler einst durchsetzen wird.

gez.

Max Felgentreu
Landschaftsmaler
Bad Langenau (Bez. Breslau).

163

Zeugnisabschrift.

Breslau, den 25.II.38

Ich bestätige Herrn Hans Kreuzer, dass er in den Jahren 1934 - 35 in meinem Atelier Malstunden gehabt hat.

gez.

Walter Hartmann
Akad. Maler
Breslau, Fürstenstr. 79 III

Städtische Handwerkerschule zu Breslau

Abschrift!

Herr Hans Kreuzer geb. am 10.3.1911 in Breslau besuchte unsere Anstalt vom 5. Dezember 1936 bis 31. Juli 1937 als Studierender der Abteilung für Bau- und Dekorationsmalerei.

Stempel.

gez.

Der Direktor
Prof. Dipl. Ing.
Heinke

Zeugnisabschrift.

Saalfeld 26. Nov. 1938

Zeugnis!

dass Herr Hans Kreuzer in der Zeit von Juli bis Dezember 1937 als Lernender im Zeichnen und Malen bei mir im Atelier mit gutem Erfolg gearbeitet hat.

Gezeichnet
Max Friese.
Breslau, Wilhelmshafenerstr. I66

Lebenslauf.

Ich, Hans Krauzeck, wurde als Sohn des Feuerwehrm. Fr. J. Wilhelm Krauzeck, der am 9. September 1914 bei Tannenberg gefallen ist, am 10. März 1911 zu Landsberg geboren — als Waise. —

Zuerst, damals wo ich allein, dann besinne ich mich auf jenen Vorgänge in meiner frühesten Kindheit, die sich auf das freundschaftlichste der Malerei zugewandt und zwar neigte ich mich zu Abendstimmungen, vor allem zur klaren Wiedergabe der Erscheinungen des natürlichen Lebens, die ich noch heute vollziehe. Man soll ab bilden, wenn die Sonne scheint und soll ab bilden, wenn es Nacht ist. Besonders angelegen sein will ich mir sein, der Veränderung an den Dingen der Farbe nachzuspüren, welches diese im Wechsel der Jahres- und Tageszeiten ausgesetzt sind. Zu erfassen strebe ich das Gesetzmäßige des sichtbaren Erscheinens. Und da ich zu allen Menschen am meisten mich hingezogen fühle, male ich sie, und zwar einen psychologischen Wesen, in der ihnen entsprechenden Landschaft.

3. L. 1. „ das Madchen am Atelierfenster " ein Einblick auf eine heimatliche Familienschaft, weil sie den höchsten Frieden des Lebens noch verbirgt,

2. „ das Selbstbildnis, Maler auf nächtlicher Fahrt ", weil meinem Leben und Wirken und auch unbekannten Weisheit die Nacht am meisten entspricht.

3. „ das Heimzuglein, " in der goldigen Abendstimmung einer am Heimischen Lebensabend.

Zur Lehrlaufbahnstufe ich die Volksschule 66, deren Ziel erreicht wurde, von 1917 bis 1925; lernte dann bei Konrad Schmidt bis 1929 das Schmiedehandwerk – der Lehrzeit folgten 3 Gehilfenjahre in verschiedenen Firmen in Hamburg + Lübeck. Mit 21 Jahren fing ich an langsam selbständig zu malen x..

1932 + 1933 bekam ich meine erste Ausbildung bei dem Maler M. Folgen kann, Lehrlingszeit. Es war die glücklichste Zeit meines Lebens. In einem ausgebauten Flurkabinett malte ich von früh bis spät. 2 Fenster,. Mitten im Fenster

1933 stürzte ich von einem Baum und verletzte mir die Fersen. Die folgenden Wochen stellten sich Komplikationen ein, ich konnte nicht laufen. 3 Jahre mußte ich fast liegen. Ich hatte alles meine Gesundheit wieder zu erlangen, war bei 19 Ärzten, in 3 Krankenhäusern, eine unendlich lange Zeit, in der ich nicht wußte, ob ich je wieder würde laufen können. Hinterdrein überstand die Malerei. Ich hatte gebündert malte

und zeichnete ich alles, was ich sah und mir begegnete. Aber das Leben lief weiter, forderte vollen Einsatz. So rasch ich Unzulänglichkeiten aufhob, daraus und klagte mich durch Landschaften zu Blumen und malte meine Bilder – Frosch, Hasen, immer habe ich mich zum Gesunden bekannt und diese Zeit überstanden.

Das Weiterlernen studierte ich 1934/35 bei Hessen

Künstlerlaut Walter Hartmann, Breslau;
2 Jahresfest, Winter 1936, die Hälfte des Jahres
1937 auf der Akt. Jan Orlowski Schule, Breslau,
Abt. Malerei
und ohne einen Tag Ferien zu machen, den Rest
des Jahres bei Herrn Künstlerlaut Hans Heinze,
Breslau, Wilhelmshavenerstr., der sich zuletzt einzig
wichtig meiner annahm und mich in Galtendorf
zeichnerisch u. malerisch Gehalten hat.

Jetzt arbeite ich in meinem Atelier, (obzwar
schon der Kriegsfittigen Reisen in die verschiedensten Gegenden
des Reiches, auf denen ich capitalisiere).
Fleißig und mit gründlichem Gefühl für Ehrfurcht
habe ich für meine Kunst das Äußerste daranzusetzen,
was zu erreichen mir Grund meiner Haltung & Kraft
mir möglich ist.

Ich bewerbe mich um den ausgeschriebenen
Staatspreis 1938. Dringend bitte ich hiermit um
Hinweis auf die staatliche Förderung junger Künstler
um finanzielle Hilfe. Und Jünger trifft es
hart, Privatkäufe kommen heute wenig vor.
Dann ist man größeren Reisen zu wenig bekannt.
Material zu schaffen fällt mir oft schwer, denn,
daß zum Malen Geld gehört, ist die einzige Bitterkeit, die ich auf mich nehmen muß.

Hans Kaminzer

Breslau, d. 4.12.38. Augustastr. 3.

Verzeichnis der eingesandten Arbeiten:

I. Am Atelierfenster	Öl	Rm 700.-
2. Nächtliche Malerfahrt (Selbstbildnis)	Öl	" 800.-
3. Der Auszügler	Öl	" 500.-
4. Wandmalereien für ein Kinderspielzimmer		
	a.) 3 Fotos	
	b.) Kartonzeichnung.	

Hans Kaminzer
Breslau I
Kais. Augustastr. 3. II
Raum 71

Breslau, d. 5. 1. 39.

Akademie d. Künste
№ 0020 * - 5. JAN. 39

An die
Preuß. Akademie der Künste
zu Berlin C 2

Hiermit reiche ich für den „Großen Staatspreis 1938" einzusendenden Arbeiten

1. Zwei Radierungen/Text
2. Malerisch nächtlicher Kopf
3. Der Tod zieht
4. 6 Zeichnungen Knaben – Kastenzeichnung –

bitte ich, sobald über den Preis entschieden ist, der Expeditionsfirma Gustav Knauer Berlin W. Hildegardstr. 28 zu übergeben, in der Kiste, in der die Firma zum Verpacken und Abtransport entsprechend. Ich weise die Firma an, wohin ich die Bilderkiste gesandt haben möchte. Nach Breslau bitte ich diese auf keinen Fall zu senden, ohne mich vorher zu benachrichtigen.

4 a, eine Mappe Fotos, bitte ich aber p. Post und zu meinen Kosten mir hier zu senden.

Hans Kaminzer

St 2v

St

173

Auf anheftender Karte bitte ich um kurze Bestätigung daß Bewerbung und Bilder bis 9.12. eingetroffen sind.

Hans Kramer

Be/Rö Spedition GLDEZ.U.B. 172

An die Preussische Akademie der Künste, Berlin C.2,
Unter den Linden.

Im Auftrage von Herrn Hans Kramer,hier, Kaiserin-Augustaplatz 3.II. sandte ich Ihnen heute durch mein Berliner Haus per Frachtgut franko die Sendung

H.K.2ol 1 Kiste Bilder.

Der Versand erfolgte auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen, und wurde auftragsgemäss eine Transportversicherung in Höhe von Rm. 300.-- gedeckt.

Ich wünsche Ihnen einen guten Empfang der Sendung und zeichne

Hochachtungsvoll!

Gustav Knauer

Breslau 6, den 5. 12. 193..

St

GUSTAV KNAUER
Bahnspediteur der Station Breslau-West
BRESLAU 6
Friedrich-Karl-Straße 21, Fernruf 28747
Telegramm-Adresse:
Speditionshaus Breslau
Postscheck-Konto: Breslau 178
Bankkonto: Dresdner Bank, Depositenkasse B
Breslau, Wachtplatz
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft,
Albrechtstraße
E. Heimann, Ring

GUSTAV KNAUER
BRESLAU

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin. C. 2

Unter den Linden 3

174

24

Akademie der Künste
Nr. 1416 * 3067/38

Krummhauer

Lebenslauf.

Eberhard Krümmheuer, geboren am 18. 5. 1910 in Leipzig. Besuch des Reform - Realgymnasiums in Berlin - Wilmersdorf bis zum Abiturium 1929. Studium auf der Akademie Königsberg bei Professor Partikel, dann auf den Vereinigten Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst, Berlin Charlottenburg, bei den Professoren Paul Ploutke und Peter Fischer; Abgang als Meisterschüler von Professor Ploutke.

Mitglied der Reichskulturkammer
Nr. 15737

Berlin W.
Berchtesgadenerstr. 4
d. 8. 12. 38

Eberhard Krümmheuer

St 24

Ich versichere hiermit eidesstattlich, dass alle von mir zur Bewerbung um den preussischen Staatspreis eingesandten Arbeiten: fünf Ölbilder. sechs Zeichnungen und sechs Aquarelle ohne fremde Hilfe entstanden und ausschliesslich von meiner Hand sind.

Verzeichnis der Ölbilder:

1) Frauen am Strand
2) Liegendes Mädchen
3) Rosengarten
4) Flieder
5) Pfirsiche

Dazu eine Mappe mit 6 Zeichnungen und 6 ~~Farb~~ Aquarellen.

Berlin W.
Berchtesgadenerstr. 4
d. 8.12.38

Eberhard Hemmerling

9a

175
25

Dr. Kuntze, Friedrich F.A.
Berlin - Friedenau
Niedstr.7
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Mitgliedsnummer der Reichs=
kammer der bildenden Künste: M 15664

Kuntze

_ _Lebenslauf _

Mein Name ist Friedrich Franz Andreas Kuntze. Ich bin am 1. Oktober 19o8 in Berlin geboren.
Nach bestandener Abschlussprüfung auf dem Paulsen-Realgymnasium in Berlin-Steglitz studierte ich in München, Berlin, London und Erlangen und zwar Theaterwissenschaften, Germanistik, Kunstgeschichte, Archäologie und Englisch. Im Februar 1932 promivierte ich mit der Dissertation : Johann Georg Ziesenis, ein deutscher Hofmaler zwischen Rokoko und Klassizismus.
Neben meinem Universitätsstudium lief die Ausbildung als Maler und Zeichner. Den Umständen entsprechend konnte ich während der Hochschulsemester nur an Nachmittags- und Abendkursen als Hospitant teilnehmen, bis ich nach Abschluss des Universitätsstudiums während eines Semesters Vollschüler an den Vereinigten Staatsschulen in Berlin-Charlottenburg sein konnte.
Als Maler bin ich im wesentlichen Autodidakt, denn nur bei Professor Emil Praetorius an der Kunstgewerbeschule in München in der Klasse für Theaterdekoration und Figurinen hatte ich auch farbige Arbeiten auszuführen. Bis auf ein 3 Monate dauerndes Arbeiten mit Pinsel und Farbe im Atelier Kerschbaummer (Ende 1932) habe ich während der Studienzeit nur in den Ferien (ohne Anleitung) und später wiederum ohne Korrektur für mich malen müssen.

St 24
NL 24

176

Dr.Kuntze, Friedrich F.A.
Lebenslauf

Mein Ziel ist Farbe und grosse Form. Ein grosser Entwurf zu einem Wandgemälde, das ich einmal als Fresko auszuführen hoffe, ist fast fertig. In seinen technischen Voraussetzungen muss es noch ausreifen, was jedoch nur in einer Zeit der Arbeitsmuße - nicht aber "nebenamtlich" geschehen kann. Zeit und Tageslicht nur können dazu verhelfen.
Während das Wandgemälde eine freie Schöpfung meiner Phantasie ist, sind die zur Einsendung zusammengestellten Tierzeichnungen nach der Natur angefertigt.
Ich bin mir wohl bewusst, dass die von mir für den Wettbewerb eingereichten Arbeiten in ihrer sehr speziellen Themenstellung nur eine Seite meiner Ausdrucksmöglichkeiten verdeutlichen. Bei der vorgeschriebenen Beschränkung auf nur 5 Arbeiten glaubte ich jedoch, der Jury auf diese Weise eine einigermassen ausreichende Vorstellung von e i n e m Schaffensgebiet vermitteln zu können.
Ich bin Mitglied der NSDAP seit dem 1. Mai 1933, Mitgliedsnummer 2582875. Ich war Blockwart, Zellenwalter der NSV und bin zur Zeit Mitarbeiter beim Gau Groß-Berlin, Abtlg.ADi., von dem aus ich auch als Redner bereits einmal eingesetzt worden bin. Von 1933 bis 1935 besuchte ich die Hochschule für Politik, akademische Abteilung. Kaurz nach der Machtübernahme stellte ich mich den nationalsozialistischen Künstlern beim Aufbau und bei der Betreuung ihrer ersten Ausstellung "Die Gemeinschaft" (Sommer 1933) zur Verfügung. Für die jetzt von der HJ eingerichteten Arbeitsgemeinschaften habe ich mich ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Dr. Kuntze
9. VII. 38.

Dr. Kuntze, Friedrich F.A.
Berlin - Friedenau
Niedstr. 7
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Eidesstattliche Versicherung,
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

dass die von mir eingereichten fünf Arbeiten von mir selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt worden sind.

Dr. Kuntze

9. XII. 38.

178

Dr. Kuntze, Friedrich F.A.
Berlin – Friedenau
Niedstr. 7
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Verzeichnis der für den Wettbewerb bestimmten Werke :

5 Tierzeichnungen :

1) Orang Utang
2) Kudu
3) Marabou
4) Kudu
5) Dromedar

Dr. Kuntze
9. VII. 38.

99

179

Akademie d. Künste
№ 1423 / 3067

Mitgliedsnummer der Kunstkammer:
M 13413 26

Verzeichnis der eingesandten Bilder Kupferberg

von Clara Klingelberg
Berlin W 35
Von der Hagenstr. 7.

1. Kinderkopf
2. Bildnis H. C.
3. Bildnis Frau C.
4. Herbstlandschaft.
5. Entwurf für einen Wandteller: „Schrecken des Krieges."

St 24

18

n

99
180

Mitgliedsnummer der Reichskammer:
M 13413.

Lebenslauf Otto Ringfelder:

Geboren am 22. März 1907. in Mainz,
Tochter des Zytnäkologen Dr. Hans Ringfelder.
Bis zum 17. Lebensjahr in Mainz Lyzeum
für Mädchen.
1925 als Schülerin von Prof. Babberger an
die Hochschule für Bildende Künste für
Kochschule. Dort 2 Semester.
Von dort nach Dresden an die Staatliche Akademie
der Bildenden Künste vom Jahr 1927 ab bis
1934.
Seit dieser Zeit selbstständig in Berlin tätig.

99

187

Mitgliedsnummer der Kunstkammer: M. 13413 RK.

Berlin, 8. Aug. 38.
W. 35 Am Karlsbad 7.

Hiermit versichert die Unterzeichnete

eidesstattlich

daß die eingereichten Arbeiten von ihr
selbstständig ohne fremde Beihilfe
angefertigt sind.

Clara Ruzgalewsky

182

Lebenslauf.

Akademie d. Künste
Sch. 611 - 3DE

27

Künstler Lambert geboren: Lambert
16. September 1908.
in London. Besuch der 6. Oberrealschule
Zürich. Abgang mit dem Abitur.
Studium an der Kunstakademie
London. Dann 14 Semester als
Meisterschüler von Prof. Paul Klee
an Akademie absolviert.

Anmeldung 2
Zeugnisse am
Dienstag bzw

Künstler Lambert
London
Langhorngardens pr. 4.
Berlin.

Mitglied der Zwischenbuchhandlung

M 12317.

Beigelegt 2 Zeugnisse.

St 24

Ich erlaube mir mich

wiederholt die fünf

Ölbilder

1. Landschaft
2. Alpenlandschaft
3. Almhüttenlandschaft
4. Alpenpflanzen
5. Stillleben mit Sonnenblumen

wieder für [illegible] Zwischenzeiten
wieder einer Ausstellung

selbst gemalt zu senden

Ihr Lenbert

8. XI. 1938.

99

184

1. Februar 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1414

Der Grosse Staatspreis für Malerei 1938 ist nicht zur Verleihung gelangt. Es ist Ihnen jedoch eine Prämie im Betrage von 750 RM zugesprochen worden.

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in den Ausstellungssälen der Akademie - Unter den Linden 3 (ehem. Kronprinzenpalais) - vom 2. bis 8. Februar einschliesslich täglich (auch Sonntags) von 10 bis 15 Uhr zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaupt

Herrn
Kurt L a m b e r t
Berlin W 30
Berchtesgadener Str. 4

185

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Berlin, den 3. Februar 1939

J. Nr. 1414 **Rechnungsjahr 1938**

Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 54

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Maler Kurt Lambert
Berlin W 30 in Berchtesgadener Str. 4
ist eine ~~einmalige außerordentliche~~ " Prämie aus dem Grossen Staatspreis 1938 "
von 750.- RM
buchstäblich: Siebenhundertfünfzig Reichsmark durch die Post portofrei
- - - - - - - - - - - - - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

99
186

Harry M a c L e a n
Bayreuther Str.3.
Reichskulturkammer
Mitglieds-Nummer
M 15 501

Berlin W 62, den 5.Dezember 1938

28
Mac Lean

An die
Preussische Akademie der Künste

B e r l i n C 2
Unter den Linden 12

Hiermit bewerbe ich mich um den Preussischen Staatspreis für Maler.

Die geforderten Papiere

1. Lebenslauf
2. Studiennachweis
3. Eidesstattliche Versicherung

sowie fünf Arbeiten von meiner Hand füge ich bei.

Harry Mac Lean

3 Anlagen.

St 24

Harry M a c L e a n
Bayreuther Str.3.

Berlin W 62, den 5.Dezember 1938

Eidesstattliche Versicherung.

Ich versichere hiermit an Eidesstatt, dass die von mir zur Bewerbung um den Preussischen Staatspreis für Maler eingereichten fünf Arbeiten eigenhändig und ohne fremde Hilfe von mir fertiggestellt wurden. Die Arbeiten stammen sämtlich bis auf eine Arbeit aus dem Jahre 1938. Eine Arbeit aus dem Jahre 1937.

Harry Mac Lean

Harry Mac Lean
Bayreuther Str.3

Berlin W 62, den 5.Dezember 1938

Lebenslauf

Am 16. März 1908 zu Berlin geboren, als Sohn des Regierungsbaumeisters a.D. Lauchlan Mac Lean und seiner Ehefrau Katharina geb. Schellbach, besuchte ich das Falk-Realgymnasium zu Berlin. Nach bestandener Abschlussreifeprüfung Ostern 1930 trat ich im Herbst 1930 in die Zeichenklasse von Professor Ludwig Bartning an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst zu Berlin ein, die ich sechs Semester besuchte. Anschliessend arbeitete ich in der Malklasse von Professor Adolf Strübe. Im April 1937 wurde ich Meisterschüler von Prof. Strübe und schied im Herbst 1938 aus der Anstalt aus. Seitdem arbeite ich selbständig als freier Maler.

Im Frühjahr 1934 unterbrach ich mein Studium, um 7 Wochen im Freiwilligen Arbeitsdienst zu dienen.

Als Studiennachweis füge ich eine Photokopie meines Meisterschülerdiploms bei.

Harry Mac Lean

Reichskulturkammer
Mitglieds-Nummer
M. 15501

Harry M a c L e a n
Bayreuther Str.3

Berlin W 62, den 5.Dezember 1938

Bezeichnung der Arbeiten

1. Landschaft mit Ruine

2. Herrenbildnis

3. Marie-Louise

4. Schwedin aus Wärmland

5. Junge Schauspielerin

99 190
Märksch

Helmut M ä r k s c h
Berlin-Wilmersdorf
Waghäuselerstr.9/10
Den 3.12.1938.

An die
Preußische Akademie der Künste
zu Berlin
B e r l i n
Unter den Linden Nr.3.

Bewerbungsschreiben um den grossen Staatspreis.

Mit den eingereichten Arbeiten erlaube ich mir, mich um den grossen Staatspreis zu bewerben.

Heil Hitler !

Helmut Märksch

4 Anlagen.

Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste: 3266.

St24

Helmut M ä r k s c h.

Lebenslauf:
- - - - - - - -

Am 5.August 1907 wurde ich in Berlin-Schöneberg geboren und besuchte von 1913 bis 1927 das Helmholtz-Real-Gymnasium, wo ich 1927 das Abiturium machte.

Von 1927 bis 1933 studierte ich an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin bei Professor Klewer. Dort wurde ich 1932 Meisterschüler. Ab 1933 habe ich selbständig gearbeitet.

Helmut Märksch.

Helmut M ä r k s c h.

Eidesstattliche Erklärung.

Ich versichere eidesstattlich, dass die eingereichten Arbeiten von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Helmut Märksch.

Helmut M ä r k s c h.

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten:

1.) Familienbild
2.) Atelierbild
3.) Abend im Zoo
4.) Bildnis
5.) Entwurf für ein Wandbild.

194

Raumgruppenschau

Anliegend die Bilder zum Staatspreis 1938

Reichsbund Deutscher Bildender Künstler
1939 Gau Berlin

Bewerber : Bruno Müller Lauenburg Karlstrasse 64

98 30
14 Müller

× Bild 1 : Winterlandschaft in Ostpommern
Aquarell
Foto v. d. 1. Fassung Lasurlack.

× Bild 2 : Dünen am Lebasee
Aquarell
Foto.

× Bild 3 : Lebaseewiesen im März
Foto.

× Bild 4: Lebasee mit Blick auf den Revekol
Foto.

(Bild 5: Stille Bucht am Lebasee mit Adler
Dieses Bild ist als Ersatzbild gedacht)

× Bild 6 : Extrakiste : Pasewalk
Aquarell tempera

Bruno Müller
Lauenburg P.
Karlstr. 64

Versicherung

Ich versichere hiermit eidesstattlich , dass die von mir eingesandten Arbeiten ohne fremde Hilfe und selbständig von mir geschaffen wurden.

Bruno Müller

Lauenburg, den 3. Dezember 1938

Bruno Müller, Lauenburg.

Lebenslauf.

Ich wurde am 31. Juli 1909 in Pasewalk geboren. Meine Studienzeit verbrachte ich in Berlin. 8 Semester studierte ich an der Staatlichen Kunstschule. Dort war ich Schüler von Prof. Reifferscheid, Prof. Jaeckel und Hasler. Ich machte die üblichen Lehramtsexamina, um dadurch für die wirtschaftliche Existenz die Grundlagen zu haben. Ich war in Berlin Studienassessor, ebenfalls in Altena/Westfalen. Seit 1936 habe ich einen Ruf als Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung in Lauenburg.

Ich stellte bisher mit Erfolg aus:

Preussische Akademie der Künste,

Berliner Sezession,

Verein Berliner Künstler,

einige Stücke beim v.d. Heyde,

Kunstverein Hannover,

Grosse Westfälische Kunstausstellung in Dortmund,

Pommersche Kunstausstellungen in Stettin,

Ausstellungen in Wuppertal, Altena, Lüdenscheid, Stolp usw.

Der Preussische Staat erwarb mehrmals Arbeiten von mir, eine Arbeit ist der Nationalgalerie überwiesen worden. In Hannover erhielt ich den geteilten Trammpreis 1934. Die Museen in Münster, Hagen und Stettin besitzen von mir Arbeiten, ebenfalls namhafte Privatsammlungen z. B. Leo v. König Berlin, Kirchhoff, Werdohl usw. Handzeichnungen.

Ich habe in letzter Zeit viele Wände in Kachelbelag geschaffen, so für den Grossjugendherbergsverband und H J Heime. Ich bin Mitarbeiter in der A G " Junges Schaffen ".

Ich bin verheiratet, 29 Jahre alt und habe 2 Söhne. Leider kann ich wegen Transportschwierigkeiten meine grossen Ölbilder nicht senden.

Ich bitte 5 meiner Aquarelle als Arbeiten für die Bewerbung um den Staatspreis aufzufassen. Ich sende eine Anzahl von neueren Fotos mit, ergänzt durch einige ältere Fotos.

Bruno Hüllen
Lauenburg P.
Kastell 64

197

Sehr geehrter Herr Präsident !

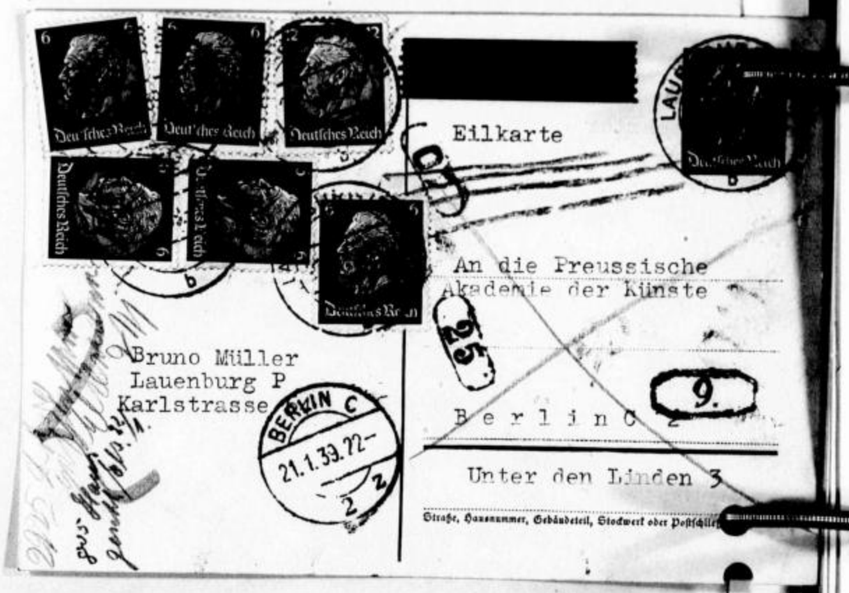
Ich bedauere sehr, die Nummer nicht mitgeteilt zu haben. Ich bin seit Beginn Mitglied der Kammer und habe jetzt die Nummer :

21 719

Landesleitung Stettin. Ich danke Ihnen vielmals für die Benachrichtigung. Heil Hitler !

Bruno Hüllen

St 24



Maler Bruno Müller Lauenburg Pommern Karlstrasse 64

An die Preussische Akademie der Künste Berlin
Unter den Linden.

Ich erlaube mir die Anfrage, ob die Rücksendung der zum Staatspreis eingereichten Bilder so erfolgen kann, dass die von mir eingesandten (6 Aquarelle von dort umgehend nach Wuppertal Barmen gesandt werden können, Kunstverein Ruhmeshalle. Ich weiss nicht , ob der Staatspreis bereits verteilt worden ist. Sollte das nicht sein und die sonst übliche Staatspreisausstellung noch stattfinden, so bleiben meine Arbeiten selbstverständlich dort. Ich bekam von Wuppertal die eilige Anfrage- darum setzte ich mich sofort mit der Akademie in Verbindung.

Die Arbeiten müssten bis zum 7. Januar inWuppertal sein. Diese Bitte besteht also nur unter der Verbindung, dass der Staats'. preis bereits verteilt worden ist und eine Ausstellung stattgefunden hat. Ich selber würde mich freuen , wenigstens durch die Presse davon zu erfahren. Ich füge diesem Schreiben die Bitte an , Herrn Ammersdorffer jun. von mir die besten Grüsse zu bestellen.

Heil Hitler !

Bruno Müller

St 24

9. Januar 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 14

Auf Ihre Zuschrift vom 3. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass über die Verleihung der Grossen Staatspreise 1938 bisher nicht entschieden ist. Wir haben daher von weiteren Veranlassungen bezüglich Ihrer eingesandten Werke abgesehen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Bruno Müller
Lauenburg Pommern
Karlstr. 64

Akademie d. Künste
Nr. 1400 – 8. MRZ. 1938
Abt.

31 200

Müller-Rabe

Lebenslauf.

Ich bin geboren am 21. Oktober 1910 in Brieg bei Breslau. Meine Jugend verlebte ich Posen, Lagow, und schließlich Guben, wo ich an dem humanen Gymnasium mit der Ab. meine Schulbildung erhielt.

Ich kam dann zunächst im Herbst 1930 an die Meisterschüler für fr. und angew. Kunst unter Berlin zu Professor Spiegel, dessen Schüler und schließlich Meisterschüler ich heute noch bin.

Den äußeren Erfolgen brachte mir meine künstlerische Tätigkeit einen Preis der Stadt Berlin beim Wettbewerb „Das schöne Berlin“, ein halbjähriges Reise-Stipendium an die Akademie in Kassel, den Preis der Albrecht-Dürer-Stiftung der Stadt Nürnberg und den Preis zur Förderung des Künstlers. Letztendlich der „neuen Linie“

Ich habe meinen Wunsch Bildhauer zu werden, in Expressionismus doch, in Kasernen und Kasinos

St 24

den Lehrauftrag.
Studienreisen führten mich in mehrfach
primitiven Form nach Holland, Belgien, Italien
Nord-Afrika, Griechenland, Skandinavien und in
Skizzen nach der Türkei.
Ich bin seit 1936 Mitglied der Reichskammer
der bildenden Künste unter Mitglieds-Nr. M 12461

Ich gebe die eidesstattliche Versicherung ab,
daß die von mir eingereichten 5 Gemälde
von mir selbst, ohne fremde Hilfe angefer-
tigt worden sind.

Klaus Müller-Rabe
Berlin-Grun.
Kaiserdamm 25

Die Scheiben sind bitte an die Akademie
Hardenbergstr. 33.
zurückzusenden.

207

Verzeichnis der eingereichten
Gemälde.

1. „Freundinnen" (Doppelporträt)
2. „Prof. Max Kaus Kommerell"
3. „Dimpfe"
4. „Mädchen im Perlenhalsband"
5. „Mädchen mit gelbem Band"

Klaus Müller-Rabe

202

1. Februar 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr.1400

abwz

Der Grosse Staatspreis für Malerei 1938 ist nicht zur Verleihung gelangt. Es ist Ihnen jedoch eine Prämie im Betrage von 750 RM zugesprochen worden.

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in den Ausstellungssälen der Akademie - Unter den Linden 3 (ehem. Kronprinzenpalais) - vom 2. bis 8. Februar einschliesslich täglich (auch Sonntags) von 10 bis 15 Uhr zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden
Künste

Ranft

Herrn
Klaus M ü l l e r - R a b e
Bln-Charlottenburg 9
Kaiserdamm 25

203

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 3. Februar 1938

J. Nr. 1400

Rechnungsjahr 193

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 54

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Maler Klaus Müller-Rabe

Bln-Charlottenburg 9 in Kaiserdamm 25

ist eine ~~einmalige außerordentliche~~ " Prämie aus dem Grossen Staatspreis 1938 "

von 750.- RM

buchstäblich: Siebenhundertfünfzig Reichsmark durch die Postscheckkasse

- - - - - - - - - - - - - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Kasse

u. U. an die

Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

204

Karl Munzlinger
Berlin-Friedenau
Kaiserallee 142,IV

den 8. 12. 1938

32

Munzlinger

An die Preussische Akademie der Künste zu Berlin

B e r l i n C 2 , Unter den Linden 3

Bewerbung um den Grossen Staatspreis für Maler 1938

Hiermit be-werbe ich mich um den Grossen Staatspreis für Maler 1938 und reiche dazu 3 Arbeiten und die geforderten Unterlagen ein.

Ich bin deutscher Reichsangehöriger und arischer Abstammung, bin am 9. November 1908 in Essen (Ruhr) geboren und wohne in Berlin-Friedenau , Kaiserallee 142.

Ich bin Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste unter der Nummer " M 1935 ".

In der Anlage : 1. Lebenslauf
2. Eidesstattliche Versicherung
3. Zwei Zeugnisse
4. Verzeichnis der Arbeiten

H e i l H i t l e r !

Karl Münzlinger

St 24

Karl Munzlinger

Anlage 1

L e b e n s l a u f .

Ich , Karl Munzlinger , wurde als zweiter Sohn des damaligen Stadtbauassistenten Friedrich Munzlinger und seiner Ehefrau Aloysia geb. Fröhlich (gestorben 24. 8. 1914) am 9. November 1908 in Essen (Ruhr) geboren. Im Jahre 1935 zog ich von Essen nach Berlin und arbeitete als freischaffender Maler Entwürfe für Wandmalerei (Fresko), Glasfenster, Sgraffito. Seit Herbst 1933 gehöre ich der S.A. an und seit 1. Mai 37 der Partei. Vom 11. Januar bis 6. Februar 37 nahm ich an dem 1. Ausbildungslehrgang für bildende Künstler auf Anordnung der Obersten S.A.-Führung teil (in Bad Berka) . Im Juli 1938 verheiratete ich mich Berlin-Friedenau mit der Entwerferin Dorothea Walther (Mitgliedsnr. Ew. 6182 der R.d.b.K. seit 15.12.33) arischer Abstammung. Ich selber gehöre der R.d.b.K. seit 1933 an, nachdem ich 1932/33 dem Reichsverband bildender Künstler Deutschlands angehört hatte.

Schulbesuch : 1914-17 Volksschule in Halle/Saale
1918-21 Gymnasium in Mühlheim/Ruhr
1921-24 Krupp-Oberrealschule in Essen/Ruhr
1924-28 Handwerker-und Kunstgewerbeschule/Essen
1928-32 Kölner Werkschulen in Köln/Rhein
(Klasse Prof. Thorn-Prikker)

Lehrzeit : Vom 1.7.1925 bis 1.10.1928 Malerlehrling bei dem Dekorationsmaler-und Anstreichergeschäft Rud. Schäfer in Essen/Ruhr. Gesellenprüfung bestanden am 3.10.1928 .

Karl Munzlinger

Anlage 1

L e b e n s l a u f .

Ich , Karl Munzlinger , wurde als zweiter Sohn des damaligen Stadtbauassistenten Friedrich Munzlinger und seiner Ehefrau Aloysia geb. Fröhlich (gestorben 24. 8. 1914) am 9. November 1908 in Essen (Ruhr) geboren. Im Jahre 1935 zog ich von Essen nach Berlin und arbeitete als freischaffender Maler Entwürfe für Wandmalerei (Fresko), Glasfenster, Sgraffito. Seit Herbst 1933 gehöre ich der S.A. an und seit 1. Mai 37 der Partei. Vom 11. Januar bis 6. Februar 37 nahm ich an dem 1. Ausbildungslehrgang für bildende Künstler auf Anordnung der Obersten S.A.-Führung teil (in Bad Berka) . Im Juli 1938 verheiratete ich mich Berlin-Friedenau mit der Entwerferin Dorothea Walther (Mitgliedsnr. Ew. 6182 der R.d. b.K. seit 15.12.33) arischer Abstammung. Ich selber gehöre der R.d.b.K. seit 1933 an, nachdem ich 1932/33 dem Reichsverband bildender Künstler Deutschlands angehört hatte.

Schulbesuch : 1914-17 Volksschule in Halle/Saale
1918-21 Gymnasium in Mühlheim/Ruhr
1921-24 Krupp-Oberrealschule in Essen/Ruhr
1924-28 Handwerker-und Kunstgewerbeschule/Essen
1928-32 Kölner Werkschulen in Köln/Rhein
(Klasse Prof. Thorn-Prikker)

Lehrzeit : Vom 1.7.1925 bis 1.10.1928 Malerlehrling bei dem Dekorationsmaler-und Anstreichergeschäft Rud. Schäfer in Essen/Ruhr. Gesellenprüfung bestanden am 3.10.1928 .

Karl Munzlinger Anlage 2

Eidesstattliche Versicherung.

Hierdurch versichere ich an Eides statt, dass die von mir eingereichten 3 Arbeiten

1. " Sommer " Entwurf für Fresko
2. "Fliegende Adler " Enwurf für Glasfenster
3. " S.A.Fenster " Entwurf aus einer Fenstergruppe für einen Feierraum ,

selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind .

Berlin-Friedenau den 8.Dezember 1938

Karl Münzlinger

Karl Munzlinger

Anlage 4

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten .

1. " Sommer " Entwurf für Fresko

2. "Fliegende Adler" Entwurf für Glasfenster
Scheiben Glas nicht lasiert, Konturen 10 mm Blei

3. "S.A.Fenster" Enwurf aus einer Fenstergruppe für einen Feierraum (Ausführung wie bei Nr. 2)

Karl Munzlinger

Anlage 3

1. Zeugnis .
(Abschrift)

Handwerker-u.Kunstgewerbeschule in E S S E N

Der Schüler Karl Munzlinger
aus Essen geb. 9.11.08. in Essen
besuchte 4 Semester Tagesklasse u. 3 Semester den Unterricht der Halb-Tagesklassen mit den nachfolgenden Ergebnissen

Betragen: sehr gut
Fleiss: sehr gut
Schulbesuch: regelmässig

U n t e r r i c h t s f ä c h e r

Fach	Note
Freihandzeichnen	gut
Aktzeichnen	gut
Dek. Entwerfen, Dek. Malerei	gut
Pflanzen - u. Tierzeichnen	gut
Flächenkunst, Schrift, Plakat	zieml. gut

Bemerkung: Zeugnisse werden in der Regel erst nach dem 2. Semester Schulbesuch ausgestellt.

Stempel

Der Direktor: i. A. gez. P o e t t e r
Professor

Nr: L.I. 1928/150

E S S E N , den 30. Juli 1928

Bitte wenden !

Anlage 3

2. Z e u g n i s .
(Abschrift)

Kölner WERKSCHULEN .

Für Herrn Karl M u n z l i n g e r
Schüler von Herbstsemester 1928 bis einschliesslich Wintersemester 1931/32

Unterrichtsgegenstand	Schulbesuch	Betragen	Fleiss	Leistungen	Name des Lehrers
Herbsttrimester 1928					
Malerei, Glasmalerei	Regelm.	1	1	2	Professor Thorn-Prikker
Wintertrimester 1929					
Malerei, Glasmalerei	"	1	1	2	" "
Sommertrimester 1929					
Malerei, Glasmalerei	"	1	1	2	" "
Herbsttrimester 1929					
Malerei, Glasmalerei	"	1	1	2	" "
Wintertrimester 1930					
Malerei, Glasmalerei	"	1	1	1	" "
Sommertrimester 1930					
Malerei, Glasmalerei	"	1	1	2	" "
Herbsttrimester 1930					
Malerei, Glasmalerei	"	1	1	2	" "
Wintertrimester 1931					
Malerei, Glasmalerei	"	1	1	2	" "
Sommersemester 1931	N i c h t b e s u c h t !				
Wintersemester 1931/32					
Malerei, Glasmalerei	"	1	1	1	" "

Köln, den 19. März 1932

Der Direktor

Stempel

Hempel, Stadtoberinspektor gez. Dr. W i t h

33209

Gustav Oberländer
Berlin O 112 Oberländer
Nigerstr 82

Akademie der Künste Berlin
No 1320 - 30 DEZ 1965

Lebenslauf.

Am 12.9.02 bin ich als [illegible] Gustav Oberländer zu Berlin geboren. Nachdem ich die [illegible] Volksschule bis zum [illegible] besucht hatte, ging ich auf die Kunstgewerbeschule. Von dort ging ich zur Akademie (Professor [illegible] Akademie, wo ich 7 Jahre in der Malklasse, Abteilung [illegible] war. Nach dieser Zeit bekam ich einen Auftrag, bei der Firma [illegible] Fresken zu malen, wobei ich 10 Jahre als Gehilfe tätig war.

Da ich aber keine volle Befriedigung in meinem Beruf fand, so ging ich auf die Kölner Werkschule, wo ich mich weiterbilden wollte. Besuchte ich die Schule [illegible]

St 24

Berlin, den 9. XII. 58

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätige ich Ihnen, daß ich der eingetragene Verleger selbständig in allen seine Rechte ausübe.

Ihr Gerhard Verleger
Berlin O 112 Niederstr. 82

Ich benutze die Gelegenheit für freie in Anspruch zu nehmen Hilfe bei Prof. Fischer (Abt) Herrn Prof. Böhm. Herzlich gebe ich meine Zufriedenheit bei der Firma Hg. G. i. auch in Sachen Rechtsschutz bei Prof. Böhm. Wenn möglich, werde ich meine Anstellung für das „Sozialistische Handelsgesetzbuch" über Jahre, wenigstens 1½ Jahre lang gewährleistet haben. Den Weg gehe ich auch Sachverständige Anstellung auf eine kleine Weiterentwicklung nach Wissen zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen bei der Kriegskommune: M 20 455

Gerhard Verleger

9 XII. 58.

Gerhard Oberländer
Berlin W 112 Nürnberger Str. 72

Übersicht der wichtigsten chem. Verbindungen:

1. Schwefel und Verbindungen.
2. Kohlenstoffgruppe
3. Stickstoff und Verbindungen
4. Phosphorgruppe Arsenik
5. Edelmetalle.

272

Nach dem Frachtbrief zur Sendung von Ortelt ist die Sendung in Weimar am 5.12. zum Spediteur gegeben, am 6.12. auf dem Bahnhof Weimar aufgegeben und war am 9.12. auf dem Anhalter Bahnhof angekommen. Sie ist daher, obwohl erst am 15.12. angekommen, zunächst angenommen worden.

Wahn. 15.12.30.

Mein Lebenslauf — Ortelt

Ich bin am 2 Juni 1878 in Mühlhausen als Sohn des Schlossers Otto Ortelt und seiner Ehefrau Johanne geb. Walther geboren. Die Volksschule besuchte ich 8 Jahre. Mit 14 Jahren trat ich in die Lehre bei Klempnermeister Carl Knittel in Mühlhausen/Thür. ein. Nach 3½ Jahren legte ich die Gesellenprüfung ab. Ich blieb weiter als Geselle tätig und besuchte nebenbei die Handzeichenklasse bei dem Akadem. Bildhauer Herrn Walterhöfer. Um mich in Zeichnen und Malen zu vervollständigen, ging ich an die Staatliche Hochschule für bildende Kunst in Weimar. Im 2 Semester wurde ich zum Meisterschüler ernannt und bekam den ehrenvollen Auftrag.

St 24

Karl Ortelt.

Ich versichere an Eidesstatt dass ich
alle Arbeiten selbständig und ohne
fremde Hilfe angefertigt habe

Carl Ostelt

Mitgliedsnummer
der Reichskammer der bildenden Künste
M 15768

Vor einigen Tagen sprach ich mit H. J. Heine
Liebowitz Vandeveldes aus es
war mir nicht möglich Abbildungen
beizufügen, ich lege daher eine Skizze
von dieser Arbeit bei

Carl Ostelt.

Verzeichnis der Farbskizzen

1 Drei Bergmannarbeiter

2 Verwundeter Arbeiter

3 Zwei Arbeiter

4 Heimgang der Arbeiter

5 Farbskizze zu einem Wandbild im H.J. Heim Babelsberg

6 Der Verwundete Arbeiter

Verzeichnis der Bilder

1 Der Hammermeister

2 Eisengießereiarbeiter

3 Bauarbeiter

4 Arbeiter am T Träger

5 Bildnis

Persönlicher Gebrauch
Privatgebäude

278

35

Akademie d. Künste
Nr. 1396 – 8057

Gossec

Gavotte

An den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
Berlin.

Ich erwerbe mir für den großen Staatspreis für Malerei 1938. die geforderten Angaben anbei.

Die Mitgliedsnummer der Kammer kann ich nicht angeben, da ich z. Zt. noch einen „vorläufigen Ausweis" habe, der keine Mitgliedsnummer trägt.

Hochachtungsvoll.

Egon Oppig
Maler und Zeichenlehrer.

Fürstenwalde/Spree
Bismarckstr. 19, am 7.12.1938

St 24

Jacobi 279

Lebenslauf: ~~Egon Otto~~ Zeichenlehrer am Gymnasium in Fürstenwalde/Spree.
verh. 2 Kinder. Geb. 12.7.1906 in Berlin Charlottenburg

Werdegang: April-Juni 1923: Volontär in der Kunstdruckerei Max W. Fischer, Berlin.
Okt. 23 - Okt 24: Kunstgewerbeschule Charlottenburg
Okt. 24 - Juni 26: Staatliche Kunstschule, Schöneberg
Juli 26 - Febr. 27: Hospitant Hochschule, Berlin
Febr. 27 - Juni 27: Staatliches Zeichenlehrerseminar, Schöneberg
April 27 - März 28: Zeichenlehramts-Kandidat in Berlin Burgsitz
April 28 - April 38: Studienreferendar in Flensburg/Grenzmark P. Pos.
April 38 bis heute: Studienreferendar in Fürstenwalde/Spree

dienstliche Versicherung:

Ich versichere, daß die eingereichten Arbeiten von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Egon Otto.

Verzeichnis der Arbeiten:

1. Ölbild Willehm „Jugend".
2. Ölbild Willehm „Vetera redivivus".
3. Ölbild Willehm „Fischblumen".

Fürstenwalde/Spree,
Zeughausstr. 19, am 7.12.1938

222
220

1. Februar 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1396

ab 1 Anl Wa 1/2

Die Nachprüfung Ihrer Bewerbungsunterlagen für den Grossen Staatspreis für Maler 1938 hat ergeben, dass Sie der Bestimmung der Ausschreibung, dass der Bewerber am ersten Einlieferungstage das 32. Lebensjahr noch nicht vollendet haben darf, nicht genügen. Der erste Einlieferungstag war der 5. Dezember 1938, während Sie das 32. Lebensjahr bereits am 11. Juli 1938 vollendet haben, mithin am Stichtag schon 32 4/12 Jahre alt waren. Ihre Bewerbung konnte daher keine Berücksichtigung mehr finden. Die eingesandten Arbeiten werden Ihnen in den nächsten Tagen wieder zugehen.

Der Präsident
Im Auftrage

1 Anlage

Herrn
Egon O s s i g
Fürstenwalde / Spree
Tuchmacherstr. 19

Ab
J.V.
Ab 17.II.39

Ak

An die Hes. Akademie der Künste.

Zu J Nr. 1396

Ich feire mein 1. Lebensjahr vollendet, wenn ich nach 12/12 Jahren meinen jährigen Geburtstag feiere. Ebenso gleuben ich das 32. Lebensjahr erst dann vollendet zu haben, wenn ich 32 12/12 Jahre alt bin, also meinen 33. Geburtstag feiere.

Ich lege wenniger Wert auf mein bewerkstelligen meiner Arbeiten als auf die Ausstellung derselben. Wenn die diese doch noch

St ex

221

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin ~~W 8~~, den 7. Februar 1939
~~Pariser Platz 4~~
Fernspr.: ~~A 1 0202~~ 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

Auf Ihre Zuschrift vom 3. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir in der Ihnen mitgeteilten Berechnung Ihres Lebensalters trotz Ihrer Einwendungen einen Fehler nicht finden können. Wie Sie selbst zutreffend feststellen feiern Sie Ihren ersten Geburtstag nach Vollendung des 1. Lebensjahres, es ist daher nicht ersichtlich, weswegen Sie Ihr 32. Lebensjahr erst mit dem 33. Geburtstag als vollendet ansehen.

Im übrigen sind satzungsgemäss zur Ausstellung nur diejenigen Werke zugelassen, die am Wettbewerb teilgenommen haben. Eine Ausstellung Ihrer Arbeiten ist daher leider nicht möglich.

Die Bilder werden Ihnen in den nächsten Tagen wieder zugesandt werden.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Egon O s s i g
Fürstenwalde - Spree
Tuchmacherstr. 19

Postkarte

Absender: .....
Wohnort: .....
Straße u. Hausnummer

Sängerin könnte, würde ich mich darüber freuen. Andernfalls verbleibe ich die Rücksendung.

E. Ossig
Fürstenwalde
Tuchmacherstr. 19

An die
Kgl. Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

8028

223

Berlin, den 6. Dez. 1938

Akademie d. Künste
No 1418 - 1000

36

An die Preußische Akademie der Künste
zu Berlin.

Pramann

Ich erlaube mich hiermit
hiermit den großen Staatspreis 1938
für Maler.

Willi Pramann, Maler
Berlin-Friedrichshagen, Bölschestr. 30

Ich bin seit insgesamt 2 Jahren
bei der Reichskammer d. bild. Künste,
Berlin angemeldet. Bescheinigung
der Anmeldung liegt bei.

5424

Berlin, den 6. Dez. 1938

Lebenslauf.

Ich bin am 1. Dez. 1909 in Marburg
(Bez. Cassel) als Sohn des Bildhauers
Albert Brumann geboren.
Ostern 1929 legte ich meine Reife-
prüfung am Realgymnasium
Lüneburg ab und arbeitete nach
1 Semester Studium an der Akademie
Dresden der Malerhandwerk
in Braunschweig.
1931 legte ich die Gehilfenprüfung ab.
Während der darauf folgenden
Arbeitszeit habe ich Akademien
Dresden und München, die Mu-
seen alten Schauspielen und die Staat-
liche Kunstschule in Berlin besucht.
Willi Brumann.

Berlin, 9.6. Dez. 1938

Ich erwarte sicherheit an Eidesstatt,
daß die von mir eingereichten Unterlagen selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Willi Graumann.

Ich versichere sicherheit an Eidesstatt,
daß die vorstehende Abschrift richtig ist.

Willi Graumann.

Verzeichnis der Anlagen

1) Bildnis meiner Frau I. Ausf.
2) Bildnis meiner Tochter II. Ausf.
3) Mitgliedschaftsbescheinigung der Akademie der Künste,
der Preußischen Akademie der Künste Berlin
und der Nachfolgerin der Preußischen
Sektion für Dichtkunst.
4) Wag am Fahrn Ausf.

zu der Anlage:

Mitgliedsbescheinigung der Akademie der Künste,
der Preußischen Akademie der Künste Berlin
und der Nachfolgerin der Preußischen
Sektion für Dichtkunst.

Carl Rödel Steinitz - Halle a. Steinstr. 4

227

Akademie d. Künste Berlin
No 1392 8 DEZ 1937

Rödel

An den Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst, das
alle eingereichten Arbeiten, selbständig
und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Carl Rödel
M. d. Deutsch. V. d. Künste
M. 10414

Anlagen:
3 Mappen Zeichnungsabschriften.
Lebenslauf.
Liste der eingereichten Arbeiten.

St 24

Lebenslauf
des Kunstmalers Karl Rödel.

Am 15. 11. 07. bin ich in
Neu Isenburg Frankfurt a/M
geboren.
Dort besuchte ich die Volks-
schule bis zum 12. Jahre.
Meine Eltern zogen dann
nach Rödelheim, wo ich die
Schule in Klasse 1 verließ.
Nachdem ich ein Handwerk
erlernt hatte, arbeitete ich
mehrere Jahre als Gehilfe in
einer Werkstatt für Innen
und Schaufensterdekoration.
Während dieser Zeit beschäftigte
ich mich auf eigenem Antrieb
mit Zeichnen und Malen.
Von 1930 ab besuchte ich die
Kunstgewerbeschule Sachsenhausen
5 Semester lang.
Schriften u. Graphik, Lehrer Horst
Malen u. Lithogr., Lehrer Kindel
Nach diesen Jahren arbeitete
ich zeitweise als Dekora-
teur und besuche seitdem
die Akademie

in Leipzig, im Herbstsemester
1934.

Professor Wöltfel, dessen Schwierigkeiten mich auf weiter aufzuzeichnen, übernahm im Wintersemester auf Italien und England.

Im Frühjahr 1935 wandte ich in die Werkstatt von Professor Diesen auf. genommen.

Meine Tätigkeit besteht darin, daß ich selbständig Kunstwerke restauriere und sowohl als freier Maler wie Zeichner arbeite.

Ostmals habe ich Gelegenheit in Privatsammlungen, Naturgut in Zeichnen und Malen zu arbeiten.

Karl Riedl

Eingereichte Arbeiten.

1./ Dreifeldwirtschaft

2./ Halbfeldwirtschaft

3./ Lauenwirtschaft

4./ Fruchtwechselwirtschaft

5./ Wirtschaft m. Vieh

Antrag von
Eberhard Ruhmer
Halle a. Saale
Friesenstraße 1/K. 89.

Halle a. S. 5. XII. 38

38

Akademie d. Künste
Nr. 1365 5. DEZ. 38

Ruhmer

Hiermit bewerbe ich
mich um den Großen
Staatspreis 1938.
Ich sende 5 Bilder ein

Heil Hitler!
Eberhard Ruhmer

Beilagen:
a. Lebenslauf
b. Fachärztliche Bescheinigung
c. Verzeichnis der eingesandten Bilder
d. Zeugnis abschrift
e. Schreiben des Präsidenten der RdbK. u. des Landes Mitteldeutschland

An den Präsidenten

Lebenslauf
Eberhard Richmann
Halle a. S.
Emmanuelstr. 89.

Halle, 5. Dez. 1938.

Ich bin am 20. VI. 1919 in Reichst, Kr. Eilenburg geboren. Seit 1923 besuchte ich die Schule in Halle und bestand Ostern 1936 das Abitur. 1936 genügte ich der Arbeitsdienstpflicht. Seit Juli 1936 studierte ich in Berlin und Halle Kunstgeschichte. Ausbildung im Zeichnen u. Malen erhielt ich in einem Atelier meines Bruders b. Richmann. Im Sommer 1937 machte ich eine Reise nach Italien. Ich habe am 8. 11. 38 den Aufnahmeantrag zur Reichskammer gestellt. Der Antrag wird vom Landesleiter als zu Recht bestehend anerkannt

Eberhard Richmann

Eidesstattliche Versicherung

Hiermit versichere ich eidesstattlich, daß die von mir zum Staatsexamen 1938 vorgelegten Arbeiten von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Halle a.d.S., 5. IV. 38

Leonhard Reimann

Verzeichnis der eingesandten Bilder:

1.) „Winterlandschaft"
2.) „Vorfrühlingslandschaft"
3.) „Mädchenkopf"
4.) „Männlicher Kopf"
5.) „Unterhaltung".

Howard Rüsenberg

An die Preußische Akademie
der Künste Berlin Wes-
tphalen zulässig.

Folgende drei Bilder,
die ich zum Akademie 1938
einsende bitte ich zurück
zahlt an den Preußischen Ver
lag Kochstraße 22-26 beifügen
zu wollen:

1) „Am Brook stehe" (Hochformat)
(Kniestück)

2) Bildnis (Kinder auf dem Hofe
Bilder Hintergrund)
(Langformat)

3) Bildnis: (Herr mit Blumen
strauß in Hand vor dunklem Hinter-
grund)
(Hochformat)

Emil Lettau

Hall n. Saale
19.1.39
Fasanenstraße 89

Stabsfeldwebel Rüssmann

St 24

Halle a Saale
19. 1. 39

Sehr geehrter Herr Dr. Pape!

Ich bestätige Ihr Schreiben wiederum mit meinem Bildnis; hoffentlich werden Sie nicht allmählich der Leute, die Ihnen Bilder zu machen. –

Ich habe zwei Exemplare Abzüge machen lassen, damit man die von mir eingesandten Bilder und Kisten mit Ihrem meinem Bruder Conrad Rüssmann zurücksenden kann. Ich bin noch einen Monat Gast also bis 28 Februar, also bei Ihnen Zeit genug lassen kann? Möchten Sie gütigst einen Extra-Antrag an die Akademie schreiben?

2) Möchten Sie die grosse Freundlichkeit haben und 3 Bilder zurücksenden von meiner Kupferätzung (Elbstein oder Berge)

oder wenn Ihnen persönlich der Spedition - auch unseren Rechnung -
- in das Reproduktions - Atelier
der Deutschen Verlagsanst. für die
Neue" Berlin W.68. Kochstraße
22-26 tel. 174901 - bringen zu
lassen - — In den letzten Tagen
wiederholt sich, — wünsche auch
die Schriftleitung "Der Neue" Ihnen
Ihre möglichste günstige Meinung
lassen zu wollen. Die Bilder gehen
dann nach erfolgter Aufnahme zurück

Mit herzlichen Grüßen
Ihr ergebener Arbeiter
Wie lange ich noch selbst Ihnen
Ihre Manuskripte einsenden
und bitte Sie nochmals höflichst
um die große Sendung möglichst bald
meiner Zurückgabe zu berücksichtigen.
Die anderen entsprechen, dass Ihre Sache
für mich von wichtiger Bedeutung ist.
Herzlich. Die Liste der 3 Bilder
mit Text folgt

Ihr
Helmut Kirchner Halle a.S. Freiimfelde
Nr. 89

238



Die Preußische Akademie d. Künste

Herrn

Verwaltungsdirektor Haase

Berlin C 2

Kronprinzenpalais

Unter den Linden 3

Zimmer
Halle 1
Im Hilleshof
89

239

2. Februar 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1418

Unter Bezugnahme auf Ihre mehrfachen Rücksprachen mit unserm Büro teilen wir Ihnen mit, dass Ihre Bilder vom Scherl-Verlag bisher nicht abgeholt worden sind. Wir stellen Ihnen daher anheim, die Abholung der Bilder erforderlichenfalls nochmals zu veranlassen, andernfalls wir sie nach Beendigung der Ausstellung am 9. Februar an Sie unmittelbar zurücksenden werden.

Vier Zeugnisabschriften liegen bei.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Helmut Ruhmer
Halle / Saale
Freiimfelderstr. 89

2402

39
Rudymer

An den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der
Künste. Berlin.

Unterzeichneter ist Direktor des Vorstand
der Villa Romana E.V. dem Villa-
Romana-Preis für 1939 erhalten
haben. Bitte ich Sie dem Herrn Präsiden-
ten meinen Bewerbung um den
Rinhöfer Stadtzeit zurückzusenden
zu dürfen.

Emil Pottner

Halle a Saale
d. 20. 12. 38

Helmut Rudymer

St 24

Leutnant Fischer Maler Kriegsk.
Feldpost Nr. 89. d. 20.12.38

an die Staatliche Akademie der Künste
Berlin.

Betrifft: Bilder zur
Staatsgemäldesammlung

Ihre geehrten Herr Kollegen

Mit Ihrer freundlichen Schreiben möchte ich höflichst bitten, wenn irgend möglich meine Bilder an meine Adresse aufzubewahren, bis ich wieder allgemeinen Abtransport der Bilder - zum Fotografieren nicht kommen, da wegen der Ville Romana Sperre niemand Urlaub hat.
Falls die Bilder, die (sind 3 Kisten stark, noch nicht abgeholt sind, bitte ich die kleinste von den 3 nicht aufzubewahren, da sie nur Fotos enthält; während die zwei größeren Kisten geöffnet werden müssten, da sie die Bilder meiner Kollegen Eberhard Fischer mit enthalten, der seine Bewerbung an sonst schickt, während ich sie nach Fürstenberg mit dem Verband d. Ville Rom. zurückgehe.
Hoffentlich mache ich damit nicht zu viel Umstände für die Betreffende Firma, der Abzug zu Fotografieren abholt, wird sie sich erlauben bei Ihnen anzufragen.
Da ich nun darauf angewiesen muß die

Sonnenschein Räumen Bilder wie nur aufgehängt zu sehen, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn womöglich auch Ihre Leute die Arbeit und Kosten die die Besichtigung gemacht hat nicht ganz umsonst aufgewendet wären.

Mit Heil Hitler

Ihr

ergeb. Helmut Ruhmer

Walther Koerber
im
Reichsministerium
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W8, den 29. Dezember 1938.
Wilhelmplatz 8–9
Fernsprecher: A 1 Jäger 0014

Geschäftszeichen: --
(In der Antwort anzugeben)

Bescheinigung.

Unter Bezugnahme auf meine fernmündliche Rücksprache mit dem Vertreter von Herrn Körber in der Akademie der Künste bitte ich, dem Inhaber dieses Schreibens, dem Fotografen Herrn ~~Kang~~ Vogel, die Möglichkeit zu geben, die in den Räumen der Akademie untergebrachten Bilder des Malers Helmut Ruhmer (von diesem ursprünglich zum Preussischen Staatspreis eingesandt, nachträglich aber zurückgezogen) zu fotografieren. Herr Vogel ist von dem Maler selbst beauftragt.

Heil Hitler!

/Körber

Lichterfelde
Jungfernstieg 3
93 32 36

243

Bewerberin der
Helmut Ruschmann
Halle a Saale
Fasanenstr. 89

Akademie d. Künste Berlin
No 1364 - 3 DEZ 1938

Hiermit bewerbe ich
mich um den Staatspreis
Gebiet Malerei 1938
für meine Bewerbung
mache ich fünf Bilder.

Heil Hitler!

Halle a.S. 5. Dez. 1938

Helmut Ruschmann

Beilagen: 1) Lebenslauf
2) ärztliche Untersuchung
3) Vorgeschlagene Bilder.
4) Eine Blatt mit Zeugnisabschriften.

An den Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste zu
Berlin.

Helmut Rehmann
Sulla a. S.
Forsthaus Falkenhorst Nr. 89

Lebenslauf

Ich wurde geboren am 24.9.08 in Martinroda in Thüringen, ging zur Schule in Arnstadt bei Erfurt und in Sulla a. S. 1927 bestand ich die Reifeprüfung und ging von 1924 bis 1929 6 Semester auf die Akademie der bildenden Künste in München. Ich besuchte die Zeichen-Klasse der Konzessions Klasse von Professor Franz Klemmer. Bei Professor Max Doerner lernte ich Farbe-Malen. 1930 – 1931, 3 Semester besuchte ich die Staatliche Kunst-Schule Berlin. Ich lernte Radieren bei Professor Meisenheimer und freie Graphik. 1931: Prüfung für das künstlerische Lehramt, 1933 Pädagogische Prüfung für das Künstlerische Lehramt. Im Herbst 1938 übernahm ich die Schule, welchem ich die Jahre mit den Vorbereitungen zubrachte und 8–11 Stunden die Woche unterrichtete, um mir für meinen Ersatzdienst zu sichern. Ich habe mich viel mit Zeichnen beschäftigt. 2 Mal reiste ich wegen Zeichnen und Malen zu Studien zu Fuß durch Thüringen.
Ich bin Mitglied der NSDAP.

Sulla 5. Dez. 1938

Helmut Rehmann,

Reichskammer der bild. Künste
M. 20845.

Eidesstattliche Versicherung

Hiermit versichere ich eidesstattlich, daß die niedergeschriebene Arbeit bis zum Staatspreis 1938 vorliegt, von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind,

Sulli a.S. 3.5. Dez. 1938

Helmut Lieschnitz

Verzeichnis der für den
Fallbuch bestimmten Bilder.

No 1) „Ganzbild"
" 2) „Halbbild"
" 3) „Bild mit Attributen"
" 4) „am Boot fest"
" 5) ein Rahmen mit Foto
von ausgestopften Hundealsinn.

Sulz a/S. 9. 5 Dez. 1938

Helmut Fischer

247

40

Bewerbung um den Grossen Schwarte-Hellweg Preis für Malerei.

alt

Bewerber:
Franz Schwarte-Hellweg
Berlin N.O. 36, Herbertstr. 18

Akademie d. Künste
No. 1432 - BOLZ
Berlin

M 14131

1. Lebenslauf.

V. alt

Geboren wurde ich 9. 4. 1906 in Möhnetal-Ostwig.
Mein Vater Oberlandwirtschaftsrat (Dr. Walter Hellweg) x
bis jetzt keine Möglichkeit, mich um den Preis zu bewerben und bitte deshalb um nachträgliche Berücksichtigung.
In Wien wurde festgestellt, dass die Anlage, sowie Neigung der Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Professor Rudolf Jettmar.
Nach mehrmonatigem Studienaufenthalt in Madrid Rückkehr nach Wien und dort als Meister noch ein Jahr bis 1936 gelebt.
Seit 1936 endgültig in Berlin ansässig, konnte ich mich erst 1937 ausschließlich

x durch Zuständigkeit nach Münster i/ Westfalen zuständigen Verwaltungsorgan.

1. Februar 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1432

Auf Ihre Bewerbung um den Grossen Staatspreis für Maler 1938 teilen wir Ihnen mit, dass diese infolge Ihres vorgeschrittenen Lebensalters keine Berücksichtigung mehr finden konnte. Der Wettbewerb trägt rechtlich den Charakter einer öffentlichen Auslobung, sodass die Akademie nicht in der Lage ist, Ausnahmen von den formellen Vorschriften der Ausschreibung zuzulassen. Aus diesem Grunde konnte auch die Tatsache, dass Sie als Auslandsdeutscher erst jetzt die Möglichkeit hatten, sich an einem Wettbewerb um den Grossen Staatspreis zu beteiligen, keine anderweite Entscheidung herbeiführen. Die eingesandten Arbeiten werden Ihnen in den nächsten Tagen wieder zugehen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Hans Schwarte-Hellweg

Berlin S 0 36

Taborstr. 18

Düsseldorf mit einem Bild "Der Maler und sein Modell", welches in dem gleichnamigen Wettbewerb den 1. Preis erhielt.
Im Herbst 1938 waren ich in dem Jahresheft der Kunst und Künstler im Gau Köln-Aachen" tätig – Drei der hier eingereichten Bilder sind dort veröffentlicht.

2. Ich versichere ferner an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt wurden.

3. Beigefügt ist ein Mitgliedsausweis der Akademie der bildenden Künste in Wien.

Verzeichnis

der eingereichten Werke:

1. "Bildnis O. S." (Öl, 1938)
2. "Bildnis L. S." (Öl, 1938)
3. "Kartoffelernte" (unvollendet, Öl, 1938)
4. "Der Maler und sein Modell" (Öl, 1937)
   [1. Preis in dem gleichnamigen Wettbewerb]

Berlin, den 8. Dez. 1938 Hans Schwarzer-Hollmey

230

41

Schmidt

Erich Schmidt
Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

M 115 34

den 6. Dezember 38.

Akademie d. Künste Berlin
No 1413 - 1938

An die

Preussische Akademie
der Künste zu Berlin

B e w e r b u n g .

Hierdurch bewirbt sich der Unterzeichnete um den grossen Staatspreis für Maler 1938.

Als Anlagen sind beigefügt:

1. Eine eidesstattliche Versicherung.
2. Ein Lebenslauf.
3. Studienzeugnisse a, Gesellenprüfungszeugnis
   b, Studienzeugnis der Vereinigten Staatsschulen
4. Verzeichnis der eingereichten Arbeiten.

Erich Schmidt

1)

Charlottenburg, den 6. Dez. 38.

Eidesstattliche Versicherung.

Hierdurch versichere ich an Eides Statt, dass die von mir eingereichten Arbeiten von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Fritz Schmidt

2)

Lebenslauf.

Erich Schmidt, geboren am 3. Mai 1908 in Loburg bei Magdeburg als der 2. Sohn des Justizobersekretärs Adolf Schmidt und seiner Ehefrau Anna, geb. Hölzer.
Besuch des humanistischen Gymnasiums. 1930 Reifeprüfung.
Sommersemester 1930 Besuch der Kunstgewerbeschule Giebichenstein.
Wintersemester 1930/31 Besuch der Kunstakademie Breslau.
Ostern 1931 bis Ostern 1933 Lehrzeit als Maler, abschliessend Gehilfenprüfung.
Sommer 1933 praktische Arbeit und Studienfahrt.
Seit Oktober 1933 Besuch der Vereinigten Staatsschulen.
Zur Zeit Schüler von Prof. Bartning.

Erich Schmidt

41)

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten.

1. Landschaft im Grunewald (Oel)
2. Doppelbildnis (Oel)
3. Mädchen und Truthahn (Oel)
4. Liegendes Mädchen (Oel)
5. Stilleben mit Aepfeln (Oel)

Fritz Schmidt

Akademie d. Künste
No 1382 * 1065

An die preußische Akademie der Künste
Berlin.

Zur Ausschreibung des großen Staatspreises für Maler 1938, möchte ich mich hiermit bewerben. Ich habe 5 Arbeiten eingesandt.

Heil Hitler!
Hans Schmitz, Wiedenbrück

Wbrück, 3. Dez. 1938

Anlage: 1. Lebenslauf, 2. Eidesstattliche Versicherung,
3. Verzeichnis der eingereichten Arbeiten, Kopie Kündigung.

Schmitz
42
359

11

Jedoch am 3.1.07. in Lippstadt/Westf.
Zuerst praktische Lehre in Hiedenbrück
(Kunstmaler H. Repke). Dann Schüler der Kunst-
akademie in Kassel (Prof. Wilke) und Kunst-
akademie in München (Prof. Klemmer).
Längerer Studienaufenthalt in Belgien, Ita-
lien, Holland und Dänemark.

1935 : Medaille des westfälischen Künstlervereins.
1936 : 1. Preis im Reichswettbewerb,
„Bildnisse deutscher Männer", der
deutschen Gesellschaft für kulturelle
Kunst, Berlin.
1938 : 1. Preis im Wettbewerb, deutsches
Bauernleben", des Amtes Rosen-
berg in Gemeinschaft mit der
deutschen Arbeitsfront, Berlin.

Hiermit gebe ich die eidesstattliche Versicherung ab, dass die von mir eingereichten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Hans Ehrich – Wiedenbrück

Wiedenbrück, 3. Dez. 1938.

Mitgliedsnummer der Kammer
M 8050

25 25c

3/

Verzeichnis der zum Staatspreis eingereichten Arbeiten.

1. „Bildnis meiner Mutter",
2. „Westfälischer Blumenkönig",
   1. Preis. „Bildnisse deutscher Männer"
3. „Maler unter Bauern",
4. „Bildnis einer westfälischen Familie"
   1. Preis, Familienbild"
5. „Drei Bauern im Gespräch".

Drei große Kisten mit Leichtgut
„H.S. 37, H.S. 19, H.S. 07".

16 JAN. 19[illegible]

An die Akademie der Künste

Berlin.

Möchte mir die Anfrage erlauben, ob die Entscheidung um den „Staatspreis 1938" bereits gefallen ist od. aber, ob dieselbe noch zu erwarten ist. Um eine Benachrichtigung wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Ich begrüße Sie

Heil Hitler!

Hans Schmitz-Bledenbreick

Brück, 14.I.39.

Einliegend: Rückporto

St

17. Januar 1939

----- 16 0414

abgesandt

Auf Ihre Anfrage vom 14. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass die Entscheidung über den Grossen Staatspreis 1938 voraussichtlich gegen Ende des laufenden Monats ergehen wird. Von dem Ergebnis des Wettbewerbs erhalten Sie alsdann noch besondere Nachricht.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Hans Schmitz
Wiedenbrück

259

Akademie d. Künste Berlin
8 DEZ. 1938

Verleihung eines Staatspreis für Musik 1938 43

Schulz

Hans-Wolfgang Schulz geb. 29.11.1910. (Hochschule Osnabrück)
Berlin-Wilmersdorf
Ossenbergerstr. 7.
Musikausübung: Violine
Musikalische Abstammung
Mitglied der Musikhochschule.
No G 4404 und M 12470.

St 2k

Schriftliche Abstimmung.

Die eingereichten Exemplare sind von mir selbstständig und ohne fremde Hilfe ausgefertigt.

Hans-Adolf Prüfer

Berlin
d. 6. Dez. 1938

(wünscht in folgender Reihenfolge den Liste ~~nicht~~ nur Liste zu führen!)

1./ „Selbstständig".
2./ „Kommunistische Verfassung."
3./ „Freiheit". Gutsmuths.
4./ „Kommunistische Landschaft".
5./ „Lingende".

HANS-WOLFGANG SCHULZ.

Lebenslauf.

Geboren 29. XI. 1910. zu Insterburg (Ostpreußen). Besuchte die Oberrealschule - Deutsche Oberschule - Hochschule für Musik in Berlin und Frankfurt. Lebt in Berlin und Pommern.

Verzeichnis der Orchesterwerke.
(möglichst in folgender Reihenfolge aufstellen und nach Jahren ordnen)

1./ „Volkstänze".
2./ „Pommersche Rhapsodie."
3./ „Sinfonie". Manuskript.
4./ „Pommersche Landschaft."
5./ „Liegnitz".

Düsseldorf Oberkassel den 4. Dez. 38.
Rheinpromenade 4.

44/260

Akademie d. Künste
Nr. 1383 * 2017

Simon-Schaefer

An
die Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, Unter den Linden 3.
(Abteil. Ausstellungswesen?)

Betr.: Beteiligung an der deutschen Staatspreisausst. Berlin 1939.

Durch den Vorsitzenden Lokal Bauer-Mayer in Düsseldorf habe ich Ihnen dieser Tage 5 Arbeiten eingesandt, die auf Blatt 2 unter 3 näher aufgeführt sind. Aus der Sitzung der Akademie hat mir die Zusammensetzung der Kommission mitgeteilt werden.

Heil Hitler!

H. A. Simon-Schaefer.

St24

Anmeldung zur „Großen Kunstausstellung Düsseldorf 1939"

M 8202 Simon-Schaefer, Hans-Albert

1. Geboren wurde ich am 9. Sept. 07 in Gravenstein in Schleswig-Holstein; den größten Teil meiner Kindheit verlebte ich in Hessen-Nassau, besuchte die Oberrealschule in Diez, Gießen und Wiesbaden, wo ich 1927 Abitur machte. Dann studierte ich an der Akademie in Berlin (Spiegel), bei Jaekel, und in Düsseldorf (Wenckebach, Kampf), vorübergehend einige Semester Gebrauchsgrafik, bis 1932. In die Zeit während und nach dem Studium fallen eine Reise längere Reisen an die Ostsee, Nordsee, Holland, Belgien, Bayern, Italien, Österreich, Jugoslavien. Seit etwa 8 Jahren bin ich in Düsseldorf meine Heimat geworden, seit 1934 bin ich verheiratet.

2. Ich möchte hiermit an Stelle Platz, daß die 5 eingereichten, unter aufgeführten Gemälde bestimmt und meinem Land sind.

3. Einige Studienblätter, soweit ich sie zur Hand hatte, füge ich bei. Zum Lebenslauf habe ich folgende Ergänzungen einzureichen:

1. „Sommer" (1938) 1,65 m × 2,20 m Öl
2. „Romantische Landschaft" (1938) 75×100 cm "
3. „Rast im Garten" (1937/38) 65×85 cm "
4. „Spiel im Wald" (1938) 68×84 cm "
5. „Aus dem Lahntal" (1937) 68×84 cm "

Hans-Albert Simon-Schaefer.

Düsseldorf-Oberkassel, den 4. Dez. 1938.
Drakeplatz 4.

Düsseldorf-Oberkassel, den 29.Dez.38.

30 DEZ 38

An die Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3.

Ich bitte Sie, falls die Entscheidung über den Antrag auf Verleihung des Staatspreises gefallen ist, mir die Entscheidung, die von mir anlässlich dieser Bewerbung eingereichten Gemälde noch einige Tage warten zu wollen, da noch nicht feststeht, ob dieselben nicht statt nach Düsseldorf, zu einer Ausstellungsmöglichkeit befördert werden sollen.
Ich werde Ihnen in 4-5 Tagen hierüber Bescheid geben können.

Heil Hitler!

H.-A. Simon-Schaefer

Düsseldorf-Oberkassel,
Jahnstrasse 4.

Düsseldorf-Oberkassel, den 6. Jan. 1939.
Hellerhofstr. 4.

Akademie der Künste
Berlin
2 JAN 1939

An die Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2. Unter d. Linden 3.

Auf Bezug auf mein Schreiben vom 28. Dez. 38. möchte ich die Herren, die von mir gern. Prof. Bum Staatspreis, Preis der Stadt Düsseldorf, Preis Lokal Beyer-Mayer einzureichen 5 Gemälde

1. Sommer 165 × 220 cm
2. Romantische Landschaft 75 × 100 cm
3. Besuch im Garten 65 × 85 cm
4. Spiel im Wald 68 × 84 cm
5. Am Rundteil 68 × 84 cm

mag Verfügung der Preise nicht mehr sind können: für Kunst, London

„An den Kunstverein für Kassel, Kassel, Stände Platz 16 1/2",

weil ich dort im März eine Ausstellung habe.

Transportkosten gehen natürlich zu meinen Lasten.

Besten Dank und Heil Hitler!

H. A. Simon-Schaefer.

St 24

1. Februar 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1383 33

Der Grosse Staatspreis für Malerei 1938 ist nicht zur Verleihung gelangt. Es ist Ihnen jedoch eine Prämie im Betrage von 750 RM zugesprochen worden.

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in den Ausstellungssälen der Akademie - Unter den Linden 3 (ehem. Kronprinzenpalais) vom 2. bis 8. Februar einschliesslich täglich (auch Sonntags) von 10 bis 15 Uhr zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaempf

Herrn
Hans-Albert S i m o n - S c h a e f e r
Düsseldorf - Oberkassel
Drakeplatz 4

267

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1383/033 Berlin, den 3. Februar 1939

Titelbuch Nr.	
Seite	Nr.

Rechnungsjahr 193B

Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 54

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Maler Hans-Albert Simon-Schaefer

Düsseldorf-Oberkassel in Drakeplatz 4

ist eine ~~einmalige außerordentliche~~ " Prämie aus dem Grossen Staatspreis 1938 "

von 750.- RM

buchstäblich: Siebenhundertfünfzig Reichsmark durch die Post zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die

Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Siegward Sprotte
BORNSTEDT-POTSDAM

268

45

8. 12. 38

Akademie d. Künste Berlin
Nr. 1422 * - GDEA

Sprotte

Lebenslauf

Hiermit bewerbe ich mich um den
großen Staatspreis für Maler 1938.

Als Anlagen sind beigefügt:
1 Lebenslauf (mit Bild, Handschrift-
probe)
und 10 Photographien der eingesandten
Arbeiten, auf der Rückseite der
5 Bilder befindet sich die entsprechende
Bezeichnung)

Siegward Sprotte,
Maler.

Siegward Sprotte
BORNSTEDT-POTSDAM
KATHARINENHOLZSTR. 8

St 24

1)

Siegward Sprotte
BORNSTEDT-POTSDAM

Berlin 5. 12. 938

Mein Lebenslauf.

Am 20. April 1913 wurde ich in Potsdam als sechstes der sechs Kinder des damaligen Postsekretärs Karl Sprotte geboren. Die Potsdamer Oberschule für Knaben und Ostern 1931 auf dem Humboldt-Realgymnasium, das Abitur. Meinen ersten eigentlich künstlerischen Schulunterricht hatte ich mit sechs Jahren in Potsdam bei Frau Direktor Hoffmann.

Schon damals wurde mir mehr und mehr zur Gewißheit, daß die Kunst wahrhaftig mein ganzes und volles Interesse meines Menschseins beanspruchte, daß ich für nichts Anderes geboren sei. Obwohl ich von Kind auf einen ausgesprochen praktischen Sinn (der ich noch heute jetzigen Geschlechtes sein), gab ich den Gedanken, den Beruf eines Künstlers zu erwählen, nie wirklich ernsthaft in Betracht, geschweige auf.

Im Herbst 1931 wurde ich Schüler an der Akademischen Hochschule für Bildende Künste in Berlin, wo ich zunächst 2 Jahre bei Prof. Klimsch, Bildhauerei, Prof. Arnold Waldschmidt, Malerei, studierte. Nachher war ich Meisterschüler bei Prof. Hermann Blumenthal, Malerei und Graphik. Auf der Akademie fühlte ich mich wohl. Ich genoß allgemeinen Anerkennung, wurde in allen Fächern Prof. Klimsch

zu großem Dank verpflichtet bin. Durch Kauf
ist sein figürliches Schaffen (Orkt, Karlsruhe) und
Hotta verschiedene Arbeitsgruppen auf verschiedenen
Gebiet (Prof Mackler, Hessen
Marburg) vor allem abgerundet. Es fehlte bis
auf geschlossene Bildnisse der Technik der Bildnis
plastischen Arbeiten ergänzen. Professor Orkt
verdanke ich die Anregungen seiner Bild-plastischen
lebhaften Persönlichkeit zu allgemeinem Interesse.

In den Jahren 1935-36 konnte ich mich
zwei Ausstellungen auf der Akademie Allge-
meiner Ausstellung bei Jurors von Kirchner
Mühlenbein und Bea Mc Professor Hofer.

Anschließend war es mir möglich mich Kirch-
ners Einfluß auf meine Ausbildung fortzu-
setzen Professor Karl Caspar, zu dem ich 1931 in
die meiste Beziehung treten
durfte, der dann für Schule einer der fortschritt-
lichen Schulgeist entwickelte. Entsprechend
85 jährigen Jubiläum zum Wintz 1933 erwarb
mich Caspar zu seinem Meisterschüler.

Caspar der Heimat verbundene Landschaft
mit altem Dorf Wiesen für meine Entwick-
lung sehr wesentlich wurde Vorbilder. Von
den nächsten Reisen fand ich meinen mehr-
fach Studienaufenthalt auf der Insel (Rügen,
Vorpommern, Baltische Landschaft) und an der Elbe
(Schmilka). Zum Studienaufenthalte 1936 und 1938

an Abwechslung, mehr besonders Klarheit, gehört
zu dem, was Gebundenheit an mein Fort-
schritt.

Über meinen bisherigen Werdegang
in der Malerei ist zu sagen, daß ich ganz
von landschaftlichen und pflanzlichen Dingen
herkommen, wenn ich die Verarbeitung,
Vereinfachung und Wesen immer bestim-
mend - Landschaftliche Motive stets variiert
und wenige verbrauchen konnte. Porträt
zeichnen und Porträt - Malerei trug ich
erst in den letzten Jahren aus.

In letzten Jahren arbeitete ich weiter
fortgesetzt auf diesem Wege.

Siegward Sprotte

4.)

4

Eidesstattliche Versicherung

Ich versichere feierlich eidesstattlich, daß ich diese mir vorgelegten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe ausgeführt habe.

Siegmund Schultze

Verzeichnis der für den Wettbewerb eingesandten Marken:

Nr. 1.) Landschaft mit Zirbelkiefer
Zangezur - Gebirge - Moralai (1938)

Nr. 2.) Holzhauer auf der Arbeit
Zangezur - Gebirge - Moralai (1938)

Nr. 3) Deutsche Frau
Zangezur - Gebirge - Moralai (1938)

Nr. 4.) Landschaft mit der Arbeitsmaid
Zangezur - Gebirge - Moralai (1938)

Nr. 5.) Adler - Motiv
Briefmarke auf Zangezurpapier (1938)

Halberstadt (Harz) 271
Spiegelstr. 78
HALBERSTADT, SPIEGELSTR. 78
den 7. 12. 1938

Stöhr

Anmeldung
des
Malers
Hans Hüsse (STÖHR)
aus Halberstadt (Harz)
Spiegelstr. 78
zur Aufnahme
in die Reichskammer
der
bildenden Künste
1938

Hiermit beantrage ich mich mit 5 Oelbildern, die meiner Zeichnung abgeschickt sind, in die Reichskammer für Maler.
Als Anlage füge ich bei:
1. Lebenslauf,
2. ärztliche Bescheinigung und
3. Bescheinigung der einzureichenden Bilder.

An
die Preußische
Akademie der
Künste
Berlin

Heil Hitler!
Hans Hüsse
(HANS STÖHR)

M 20560 Mitgliedsnummer der Reichskammer der bild. Künste.

St 24

Lebenslauf
des
Malers u. Zeichners
Lehrers HANS STÖHR
aus HALBERSTADT
SPIEGELSTR. 18

9. 12. 1906 — in HANAU a/M. am 9. 12. 1906 geboren als 2. Sohn des 1924 verstorbenen Fürstl. Hofbuchdruckereibesitzers Wilhelm Stöhr, aller Vorfahren Namens aus Hessen u. Thüringen, dagegen u. früher Schles. bis zum

3. 1925 — Abitur März 1925 im Gymnasium (Realgymnasium). Dann Besuch der Kunstgewerbeschule in KASSEL (3 Semester) im Sommer 1925, von Okt. 25

1929 — bis Juli 1929 Studium an der Staatl. Kunstschule in BERLIN-SCHÖNEBERG. Vor Prüfung für das künstlerische Lehramt an höh. Schulen.

1931 — dann bis 1931 Vorbereitungsjahr an Schulen Berlins. Danach als Zeichenlehrer (Studienassessor für das künstlerische Lehramt) tätig in Gardelegen, Magdeburg, Quedlinburg, zuletzt in Falkenstadt.

HANS STÖHR.

mündl. Prüfung
über Zeichnen
und Malgrund
der Bilder
von
HANS STÖHR
HALBERSTADT
SPIEGELSTR. 18.

Hiermit versichere ich
mündlich, daß die eingereichten
5 Bilder von mir selbständig
und ohne fremde Hilfe angefertigt
sind.

Verzeichnis der Bilder, die am 7.12.
mit Zeichnung an die Akademie geschickt
sind:

		Malgrund	Bildgröße
1.	Sommerliche Landschaft I.	Leinwand	92 × 65 cm
2.	Blumenstrauß	Holz	50 × 65 "
3.	Abendstimmung	Holz	75 × 50 "
4.	Sommerliche Landschaft II.	Pappe	58 × 39 "
5.	Landschaft bei Langenstein	Leinwand	88 × 47 "

Hans Stöhr.

Salzburg, d. 31. 7. 39 274

An die Kreisp. Arbeitsamt.

1 5 FEB 1939

Hiermit bitte ich um Mitteilung, was aus meinem 5 Söhnen, die ich am 7. 12. 38 zum Bau Zwischenmoos gestellt habe, geworden ist. Sind sie in Arbeit, wie immer bestellt worden. H. Hitl. Dkt.

St

Absender: Hans Hüsch
Wohnort, nach Zustell- oder Leitpostamt
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer
451.

Bln, d. 1. 2. 34

L.

Erledigt wie durch die allgemeine Benachrichtigung.
Hell.
D. Präs.
Ja
Ahlers

Postkarte

HALBERST 31.1.34

Deutsches Reich

An
die Pom. P.
Akademie der
Künste
Berlin L 2

N. d. Dorotheen
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
3

Hallenpark, d. 9.2.34. 275

An die Pomm. Akademie
11. FEB.

Hiermit bitte ich meinen Schüler, Sonderm an:

Herrn Prof. Ernst Krapp
Lottbüs, Dinlosser Landstr. 101

zu senden.

Heil Hitler!
Hans Hüsch

St 3

47 276

Bewerber:

Helmut Stolz
Berlin-Wilmersdorf,
Paretzer Straße 17

Berlin-Wilmersdorf, am 5.Dez.1938

Akademie der Künste
Nr. 1871 – 6 DEZ 1938

Stolz

An die Preußische Akademie der Künste,
Berlin.

Hierdurch bitte ich, mit fünf Arbeiten zur Bewerbung um den für 1939 ausgeschriebenen "Großen Staatspreis der Preußischen Akademie der Künste" zugelassen zu werden.

Heil Hitler!

Helmut Stolz.

Anlagen:

Lebenslauf des Bewerbers,
ein Verzeichnis der eingereichten Arbeiten,
eine eidesstattliche Erklärung.

St 24

Absender: Hans Stolz
Hallenstraße
Wohnung, Postamt oder Postscheckkonto
Berlin-Wilm. Wwy 45 I.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Berlin, d. 11.2.39

1. Benachrichtigung bezüglich Rücksendung
2. Bild.

P. Stolz

Postkarte

Deutsches Reich

An die Preuß. Akademie der Künste
Berlin C 2
z. H. v. Einem
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

3

Anlage 1

Lebenslauf des Bewerbers H e l m u t S t o l z,
Berlin-Wilmersdorf, Paretzer Str. 17,
zur Zeit Studierender an der Staatlichen Hochschule für Kunsterziehung, Berlin.

Am 31. Juli 1915 wurde ich als zweiter Sohn des Versicherungsangestellten Wilhelm Stolz in Berlin geboren. Ich besuchte vier Jahre die Volksschule, vier Jahre die Albrecht-Dürer-Oberrealschule zu Berlin und fünf Jahre die Kirschner-Oberrealschule zu Berlin, wo ich Ostern 1934 das Abiturium machte.

Nach Ableistung meiner Arbeitsdienstpflicht und der Teilnahme an einem S.A.-Sportlehrgang diente ich von Oktober 1934 bis Oktober 1935 freiwillig bei der 1. Schwadron Reiter-Regt. 3 in Stendal und erfüllte dadurch meine Wehrpflicht.

Seit Oktober 1935 studiere ich an der Hochschule für Kunsterziehung, Berlin-Schöneberg. Zwei Semester arbeitete ich im Atelier von Prof. Maillard, seit drei Semestern im Atelier Prof. Hasler.

Im Juni 1937 legte ich die Werklehrerprüfung an der Hochschule für Kunsterziehung ab.

Ich gehöre seit April 1937 der Hitler-Jugend an, in der ich als Werkgruppenleiter arbeite.

Meine Aufnahme in die Reichskulturkammer als Maler und Graphiker habe ich beantragt.

Berlin-Wilmersdorf, den 5. Dez. 1938

Helmut Stolz

Anlage 2

Verzeichnis der eingereichten fü nf Arbeiten des Bewerbers : H e l m u t S t o l z , B e r l i n .

1. "Die Geschwister "
   (Ölbild 1937)
2. " Landschaft bei Staaken "
   (Ölstudie 1937)
3. " Bildstudie "
   (Zeichnung 1937)
4. " Am Seeburger Weg "
   (Zeichnung 1936)
5. " Mädchenkopf "
   (Zeichnung 1937)

Anlage 3

Erklärung.

Ich versichere hiermit an Eides statt, daß ich die auf Anlage 2 meiner Bewerbung aufgeführten fünf Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe.

Berlin-Wilmersdorf, am 5. Dezember 1938

Helmut Stolz.

Obergefreiter
Infanterie
1/J.R. 67.

Berlin-Zehlendorf,
7. 12. 38.

48

Akademie d. Künste
No 1429 - 9 DEZ 1938
Tuckermann

Lebenslauf.

Am 14.3.15. bin ich in Berlin geboren. Mein Vater ist am 10.10.18. in Frankreich gefallen. Ich besuchte die Volks-Realgymnasium bis Obersekunda, danach die Reifeprüfung als Schüler der Herren Friedmann, Jakoby, Hirschkopf. Im Herbst 1931 kam ich auf die Vereinigten Berufsschulen für fein und ungewandte Berufe, wo ich drei Jahre die Schule der Professoren Orlik, Klemm, Maid, Tongemann und Trudkiss. Im Winter 1935-36 war ich im Arbeitsdienst Wallen (Mark). In den Zwischenzeiten habe ich fast alle Maler und Graphiker gearbeitet.
Seit dem 3. Nov. 1937 genüge ich meiner zweijährigen Heeres-Dienstpflicht.

Gez. Tuckermann.

St24

M. 8843.

Verzeichnis

Die wichtigsten Arbeiten
fallen die Kinderärzte
das Jahr 1938 dar:

1. Freuden
2. Hilfen
3. Freuden.

Auf dringlichen Grunden sollten
sich nun die drei obigen
Forderungen für die Arbeiten
die Verfügung.

Ich erkläre mit Ehrenwort,
daß ich die durch nichtgewerbliche
Arbeiten erlernte und schon
jetzt ausübe.

Obergrauwedinne
Tischlermeister

1/J.R. 07.

(M 8843)

Rüdolf Wenglow
Lichtenberg Hohenschönhausen
Alt Hohenschönhausen 115

9. September 1938

Akademie der Künste
Nr. 1385 / 70

49

Wenglow

In diesem meinem Schreiben bemerke ich, daß ich den Herrn Bischof Akademie Prenzlow-gebürtig Großen Stralitzgrund für Kirche. Ich in Lichtenberg geboren und auch ansässig. Meine Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste ist „M. 16448."

i. A. sage ich hier:
1. Fingerabdruck, Handschrift
2. Fingerabdruck, Handschrift
3. Fingerabdruck
4. Fingerabdruck meines Daumens
5. 1 Brief mit Photographien von Bild

St24

Lebenslauf.

Am 27.3.05 zu Berlin geboren evangel. getauft
besuchte ich die Volksschule bis zur obersten Klasse.
Von Ostern 1923-1925 bezw. ich die Reise und
arbeitete im Verl. Buch- und Kunstgewerbe als
technischer Zeichner entgegebildet. Anschließend
absolvierte meine Lehrzeit beruflich technischen
Handelsschule in allen einschlägigen Fächern zur
Förderung meines Berufes. 1926-27
besuchte ich die Abendschule die Kunstgewerbeschule
in Fächern des graph. Gewerbes (Lithogr. Schule) dann
von 1930-1932 (freie Zeichenabschule) Ostern
also seit 1922 in allen möglichen Industrie-
zweigen als Zeichner tätig gewesen. (4 Jahre
fallen leider durch Arbeitslosigkeit aus.)
Seit 1935 bin ich als freier Zeichner bei der
Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, Adlershof
tätig. Ich habe inzwischen für Zeitschriften Titelblätter
Perspectiven, Karikaturen u. Illustrationen
hergestellt. Seit 1934 bin ich verheiratet. Durch
Unfall kam ich vor 2 Jahren in die Preuß.
Akademie und sah die Ausstellung, bekundigte
mich nach den Bedingungen und arbeitete in
meiner Freizeit an den Bildern, die ich jetzt
für den Großen Staatspreis anfertige.

Berlin, den 6. 12. 1938

Eidesstattliche Versicherung.

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass sämtliche von mir zwecks Ausstellung an die Akademie gelieferten Gemälde von mir ohne jede fremde Mithilfe geschaffen worden sind.

Rudolf Bergander.

Die für den grossen Staatspreis für Maler von mir geschaffenen Gemälde betitel sich wie folgt :

1) Junger Ziegenbock

2) Mondnacht auf dem Eis

3) Märkische Landschaft

4) Junge Erbhofbäuerin

Desgleichen befinden sich i.A. ein Buch mit Fotokopien meiner Zeichnungen und Skizzen.

Abschrift !

Z e u g n i s

der Städtischen Kunstgewerbeschule Andreasstr. 1/2

Herr Rudolf W e n z l o w
als Abendschüler
der Zeichenklasse vom Oktober 193o bis März 1932 besucht und erwarb sich in unteren bezeichneten Fächern :

Anatomie	Frl. George	3
Proportionen	""	2
figürl. Entwerfen	Stud.Rat Renowitzky	2/3
Aktzeichnen	""	2
Kopfzeichnen	Stud.Rat Kahle	2
Tierzeichnen im Zoo	"" Eltze	2

Zeugnisnoten : 1 - sehr gut, 2 - gut, 3 -genügend

287

7. Februar 1939

abba Zh

Auf die Anfrage vom 5. d. Mts. erwidern wir Jhnen, daß die von Jhnen eingesandten Arbeiten zum Wettbewerb um den Großen Staatspreis natürlich vorgelegen haben. Von der öffentlichen Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten haben wir sie jedoch ausgeschlossen, da sie uns künstlerisch hierfür nicht genügten.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf Ehl

Herrn
Rud. W e n z l o w
Bln-Friedrichsfelde
Alt Friedrichsfelde 115

Reg. Wanzeck
Königsberg
Altstädtischen Mühlenstraße 115

B. d. 5. Jan. 39.

Ref. 7 II

Ref. F. Nr. 1385

In Erhalt Ihres Schreibens worin Sie mir mitteilen daß ich weder Staatspreis noch Prämie erhalte, stelle, daß die eingereichten Gebrauchsmuster zurückgestellt werden; die genauen Gründe sind nicht aufgestellt worden. Ich bitte Sie höfl. mir doch mitteilen zu wollen unter welchen Voraussetzungen dies geschehen ist.

Heil Hitler

Rud. Wanzeck

Lfd. Nr.	Name	Wohnort	geboren am in	Alter	Staatsangehörigkeit	Bildungsgang
1	Freybourg Werner J.Nr. 1379 RK.:	München Herzog Rudolf-Straße 36	18.1.1912 Berlin	26 10/12	Pr.	Externe das Maurerhandwerk. 1930-33 Besuch der Höh. Fachsch. Lehranstalt Berlin, anschl. bis 1935 der Vereinigten Staatsschulen sowie 1936-1938 der Staatl. Hochschule für Baukunst in Weimar. Abschlußprüfung als Diplomarchitekt Eid: ja
2	Görres Guido J.Nr. 1424 RK.: Bez. Angest.	Königsberg Pr.	10.9.1907 Berlin	31 4/12	Pr.	Externe das Zimmerhandwerk. Besuchte danach die Staatl. Baugewerkschule Berlin sowie 1927-1929 die Bauingenieurschule Weimar, seit 1929 als Privatarchitekt und in Architekturbüros tätig. Eid: ja
3	Hegel Ernst J.Nr. 1428 RK.: A 1 3210	Berlin W 30 Heilbronner Straße 26	15.10.1907 Wetzlar	31 1/12	Pr.	Externe das Tischlerhandwerk. 1931-1933 Besuch des Bauhauses Dessau als Schüler von Mies van der Rohe. Seit 1936 als Architekt selbständig Eid: ja
4	Kaempfert Willi J.Nr. 1426 RK.: A 4460	Berlin-Charlottenburg Leibnizerstraße 37	19.8.1909 Löderitz	29 3/12	Pr.	Externe 1923-1926 das Maurerhandwerk und absolvierte anschl. 1926-1929 die Höh. Techn. Staatslehranstalt Magdeburg. Seitdem als Architekt tätig. Eid: ja
5	Köhler Hans J.Nr. 1444 RK.:	Berlin-Halensee Kurfürstendamm 146	6.2.1907 Berlin	31 9/12	Pr.	Besuchte 1925-1930 die Technische Hochschule Berlin. Seit 1932 als Architekt selbständig Eid: ja
6	Lüdtke Hannes J.Nr. 1438 RK.: A 19328	Berlin-Grunewald Paulsborner Straße 64 a	1907 Burglesum	31	Pr.	Besuchte 1927-1930 die Technische Hochschule Hannover sowie 1930-1932 die Technische Hochschule Berlin. Nach kurzer Tätigkeit als Architekt 1933-1934 nochmals Besuch der Technischen Hochschule Hannover. Seitdem als Architekt tätig. Eid: ja
7	Oertwig Richard J.Nr. 1433 RK.: A 17567	Berlin N 31 Usedomer Straße 11	8.4.1908 Alt Borui (Posen)	30 8/12	Pr.	Externe das Zimmererhandwerk und widmete sich nach praktischer Tätigkeit dem Architekturstudium. 1930-1934 Besuch der Vereinigten Staatsschulen. Seitdem als Architekt tätig. Eid: ja
8	Rall Walter J.Nr. 1420 RK.: A 20992	Düsseldorf-Eigenheimstatt Ernst Eckmann-Straße 12	22.4.1908 Lautenstein (Erzgeb.)	30 7/12	D.R. (1933)	Studierte bis 1934 an der Technischen Hochschule Dresden und Berlin. Anschließend in Architekturbüros und seit 1937 selbständig tätig. Eid: ja
9	Rotjärmel Erich J.Nr. 1370 RK.: A 13179	Berlin-Charlottenburg Fasanenstraße 79	21.4.1904 Tätigen	29 7/12	Pr.	Externe das Tischlerhandwerk, legte 1931 das staatl. Examen für Innenarchitektur ab und widmete sich 1933-1935 dem Studium der Architektur an den Vereinigten Staatsschulen. Seitdem als Architekt tätig. Eid: ja

Lfd. Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Zulassung günstigst	Bildungsgang
10	Schmeidt Georg J.Nr. 1419 RK.:	Wiedenbrücke Varenholterstraße 40	7.6.1910 Enger	28 3/12	Pr.	Erlernte das Maurergrundwerk. Besuchte die Höh. Tech. Staatslehranstalten Hildesheim und Münster. (Leider als Architekt tätig.) Ed: ja
11	Schöffler Hans J.Nr. 1412 RK.:	Berlin-Zehlendorf Teltowerdamm weg 29c	14.7.1913 Berlin	25 4/12	Pr.	Studierte 2 Semester Architektur. Ed: ja
12	Schulz Reingold J.Nr. 1377 RK.: bes. Besch.	Gorlar Dorotheen Borgers-Straße 2	27.8.1908 Jüterbog	30 3/12	Pr.	Besuchte nach 1jähriger Lehrzeit als Zimmerlehrling die Baugewerkschule Berlin (5 Semester). Später wenig Abendunterricht in Akt; Kopf- und Kostümzeichnen. 1931-1937 mit Unterbrechungen Studium an der Technischen Hochschule Berlin. Ed: ja
13	Thomas Erich J.Nr. 1314 RK.: 15523	Berlin-Reinickendorf Liepnitzerstraße 28a	18.4.1914 Cottbus	24 7/12	Pr.	Erlernte das Maurergrundwerk und besuchte gleichzeitig die Städt. Kunstgewerbeschule Braunschweig. Seit 1933 Studium der Architektur an den Vereinigten Staatsschulen. Ed: ja
14	Winter Fritz J.Nr. 1437 RK.: A 10539	Berlin-Charlottenburg 2 Hardenbergstraße 40	22.3.1910 Düsseldorf	28 8/12	Pr.	Gleichmäßig von 1928 bis 1933 Studium der Architektur an der Techn. Hochschule Berlin. Ed: ja
15	Zuschlag Heinz J.Nr. 1417 RK.: A 20854	Düsseldorf Bolkerstraße 65 zum gegenw. Aufenthalt: Neuß Schlageterstraße 20	13.10.1907 Neuß	31 1/12	Pr.	Gleichmäßig nach vorbereitendem Studium von 1924-1929 Studium der Architektur an der Staatl. Kunstakademie Düsseldorf. Ed: ja

Tafel V

F r e y b o u r g , Werner - München

Geboren am 18. Januar 1912 in Berlin

Alter: 26 10/12

Erlernte das Maurerhandwerk. 1930 - 33 Besuch der Höheren Technischen Lehranstalt Berlin, anschliessend bis 1935 der Vereinigten Staatschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg sowie 1936 - 1938 der Staatlichen Hochschule für Baukunst in Weimar. Abschlussprüfung als Diplomarchitekt.

Saal 17

G ö r r e s , Guido - Königsber/Pr.

Geboren am 10. Juli 1907 in Berlin

Alter: 31 4/12

Erlernte das Zimmerhandwerk. Besuchte danach die Städtische Baugewerkschule Berlin sowie 1927 - 1929 die Bauhochschule Weimar (Seit 1929 als Privatarchitekt und in Architekturbüros tätig.)

Jahrg. 18

H e g e l , Ernst - Berlin

Geboren am 15. Oktober 1907 in Wetzlar

Alter 31 1/12

Erlernte das Tischlerhandwerk. 1931 - 1933 Besuch des Bauhauses Dessau als Schüler von Professor Mies van der Rohe. (Seit 1936 als Architekt selbständig.)

H e g e l , Ernst - Berlin

Geboren am 15. Oktober 1907 in Wetzlar

Alter: 31 1/12

Erlernte das Tischlerhandwerk. Studium 1931 bis 1933. Seit 1936 als Architekt selbständig.

H e g e l , Ernst - Berlin

Geboren am 15. Oktober 1907 in Wetzlar

Alter 31 1/12

Erlernte das Tischlerhandwerk. 1931 - 1933 ,

~~Besuch des Bauhauses Dessau als Schüler von Professor Mies~~

~~van der Rohe.~~ Seit 1936 als Architekt selbständig.

296
final 18

K a e m p f e r t , Willi - Berlin

Geboren am 19. August 1909 in Lüderitz

Alter: 29 3/12

Erlernte 1923 - 1926 das Maurerhandwerk und absolvierte anschliessend 1926 - 1929 die Höhere Technische Staatslehranstalt Magdeburg.

297
Karl 12

K ö h l e r , Hans - Berlin

Geboren am 6. Februar 1907 in Berlin

Alter: 31 9/12

Besuchte 1925 - 1930 die Technische Hoßch-
schule Berlin.

L ü h r s e n , Hannes - Berlin

Geboren 1907 in Bargteheide

Alter: 31

Besuchte 1927 - 1930 die Technische Hochschule Aachen sowie 1930 - 1932 die Technische Hochschule Berlin. Nach kurzer Tätigkeit als Architekt 1933 - 1934 nochmals Besuch der Technischen Hochschule Aachen.

O e r t w i g , Richard - Berlin

Geboren am 8. April 1908 in Alt Borui (Posen)

Alter: 30 7/12

Erlernte das Holzbildhauerhandwerk und widmete sich nach zweijähriger praktischer Tätigkeit dem privatem Architekturstudium. 1930 - 1934 Besuch der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg.

300
Kal 17

R a l l , Walter - Düsseldorf-Schlageterstadt

Geboren 22. April 1908 in Weissenstein (Estl.)

Alter: 30 7/12

Studierte bis 1934 an den Technischen Hochschulen Dresden und Berlin.

301
faar 16

R o t h ä r m e l , Erich - Berlin

Geboren 21. April 1909 in Väthen

Alter: 29 7/12

Erlernte das Tischlerhandwerk, legte 1931 das Staatliche Examen für Innenarchitektur ab und widmete sich 1933 - 1935 dem Studium der Architektur an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg.

302
Karl 14

S c h m i d t , Georg - Wiedenbrück

Geboren 7. Juni 1910 in Enger

Alter: 28 5/12

Erlernte das Maurerhandwerk. Besuchte die Höheren Technischen Staatslehranstalten Hildesheim und Münster.

303

S c h ö f f l e r , Hans - Berlin

Geboren am 14. Juli 1913 in Berlin

Alter: 25 4/12

Studierte 2 Semester Architektur.

S c h u l z , Reinhold . - Goslar

Geboren am 27. August 1908 in Jüterbog

Alter: 30 3 /12

Besuchte nach einjähriger Lehrzeit als Zimmerlehrling die Baugewerkschule Berlin (5 Semester). Später auch Abendunterricht in Akt-, Kopf- und Kostümzeichnen. 1931 - 1937 mit Unterbrechungen Studium an der Technischen Hochschule Berlin.

T h o m a s , Erich - Berlin

Geboren am 18. April 1914 in Cottbus

Alter: 24 7/12

Erlernte das Maurerhandwerk und besuchte gleichzeitig die Städtische Kunstgewerbeschule Braunschweig. Seit 1933 Studium der Architektur an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg.

306
Band VI

W i n t e r , Fritz - Berlin

Geboren am 22. März 1910 in Düsseldorf

Alter: 28 8/12

Widmete sich 1928 - 1933 dem Studium der Architektur an der Technischen Hochschule Berlin

307.
Saal 11

Z u s c h l a g , Heinz - Düsseldorf

Geboren am 13. Oktober 1907 in Neuss

Alter: 31 1/12

Widmete sich nach vorbereitenden Studien 1934 - 1937 dem Studium der Architektur an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf.

Architekten

Raum 11 Zuschlag
Oertwig

Raum 12 Köhler

Raum 13 Winter
Freybourg
Schöffler

Raum 14 Thomas
Schmidt
Görres

Raum 15 Lührsen

Raum 16 Rothärmel

Raum 17 Rall

Raum 18 Kaempfert
Hegel

Raum 19 Schulz

Architekten

Raum 11 Zuschlag
Oertwig

Raum 12 Köhler

Raum 13 Winter
Freybourg
Schöffler

Raum 14 Thomas
Schmidt
Görres

Raum 15 Lührsen

Raum 16 Rothärmel

Raum 17 Rall

Raum 18 Kaempfert
Hegel

Raum 19 Schulz

Architekten

Raum 11 Zuschlag
Oertwig

Raum 12 Köhler

Raum 13 Winter
Freybourg
Schöffler

Raum 14 Thomas
Schmidt
Görres

Raum 15 Lührsen

Raum 16 Rothärmel

Raum 17 Rall

Raum 18 Kaempfert
Hegel

Raum 19 Schulz

371

WERNER FREYBOURG
DIPLOM-ARCHITEKT
CHARLOTTENBURG

München, den 30. Nov. 1938
Herzog-Rudolf-Str.36/III

Akademie d. Künste
No 1379 - 7 DEZ

An die
Preussische Akademie der Künste
B e r l i n

In der Anlage sende ich selbstgefertigte Arbeiten zur Ausschreibung des großen Staatspreises für Architekten 1938 ein.

Heil Hitler!

Werner Freybourg

HTL. Mü. - Okt. 30 - Okt. 33

Fa. Hauptbüro Okt. 33 - Mai 35

Berlin 1.4.36 - 30.4.38

Ich versichere an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten mein geistiges Eigentum, selbständig und ohne fremde Hilfe in einem namhaften Architekturbüro Deutschlands entworfen und angefertigt sind.
Außerdem bin ich angemeldetes Mitglied der Reichskammer der Bildenden Künste.

Werner Freitag

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten.

10 Blatt zur Siedlung für Verwaltungsbeamte einer Burg in Pommern.

2 Fotos vom Entwurf Landhaussiedlungsgruppe im Seminar v. Prof. Schultze-Naumburg

2 Fotos v. Entwurf Geschäftshaus mit Hotel Lichtspielhaus und Büros.

2 Fotos v. Entwurf Jachtklubhaus an der Adria im Seminar v. Prof. Schultze-Naumburg.

Studienzeugnisse:

Abschrift der Diplom-Urkunde,
Abschrift des Zeugnisses des Diploms,
Abschrift des Studiennachweises an der Akademie Charlottenburg,
Abschrift des Abschlußzeugnisses an der Höheren Technischen Lehranstalt zu Berlin

Lebenslauf

374

Staatliche Hochschule für Baukunst

Weimar, 3. Mai 1938
Fernruf 1145

Z e u g n i s

über die Abschlussprüfung an der

Staatlichen Hochschule für Baukunst in Weimar.

Herr Werner F r e y b o u r g , geb. 18. Januar 1912 in Charlottenburg, hat die Staatliche Hochschule für Baukunst in Weimar vom 1. April 1936 bis 29. April 1938 besucht.

Die Abschlussprüfung hat er in der Zeit vom 25.-29. April 1938 abgelegt und bestanden.

Es ist ihm das Diplom der Staatlichen Hochschule für Baukunst, das zur Führung der Berufsbezeichnung "Diplom-Architekt" berechtigt, ausgestellt worden.

Land Thüringen
Staatliche Hochschule für Baukunst

A b s c h l u s s p r ü f u n g

des Herrn Werner F r e y b o u r g aus Charlottenburg
an der Staatlichen Hochschule für Baukunst in Weimar
vom 25.-29. April 1938.

E i n z e l b e w e r t u n g e n .

1. Diplomarbeit..... genügend
2. Entwerfen..... genügend
3. Baukonstruktion..... ziemlich gut
4. Ingenieurhochbau..... ziemlich gut
5. Gebäudekunde..... genügend
6. Städtebau..... gut
7. Baugeschichte..... gut
8. Freihandzeichnen..... ziemlich gut.

Weimar, den 3. Mai 1938

Der Prüfungsausschuss der Staatlichen Hochschule für Baukunst:

Land Thüringen · Staatliche Hochschule für Baukunst

Abschrift.

Die Staatliche Hochschule für Baukunst
in Weimar erteilt durch diese Urkunde

Herrn

Werner Freybourg
aus Charlottenburg

die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung

Diplom-Architekt

nachdem er die Abschlußprüfung der Hochschule bestanden hat.

Weimar, den 29. April 1938

Die Direktion der Staatlichen Hochschule für Baukunst.

(Siegel)
gez. Schultze-Naumburg.

Die Richtigkeit der Abschrift
beglaubigt:

Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
(vormals Hochschule für die Bildenden Künste und Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums).

Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstr.33, den 20.9.1935.

Herrn Werner F r e y b o u r g, geboren am 18.1.1912 in Charlottenburg, wird bescheinigt, daß er von Oktober 1933 bis März 1935 als Studierender der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst eingeschrieben war.
Im Sommersemester 1935 war er beurlaubt, um die Arbeiten zur Meisterschülerprüfung anzufertigen.
Am 23. März 1934 hat er die Atelierprüfung bestanden.

Der kommissarische Direktor
I. A.

gez. K a u t z s c h
Kustos und Professor.

(Siegel).

Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin
für Hoch - und Tiefbau (Hochbauabteilung.)

Reife-Zeugnis.

Der Besucher Werner Freybourg
am 18. Januar 1912 geboren in Berlin-Charlottenburg
besuchte im
Winter-Halbjahr 1930/31 die 5. Hochbauklasse
der Höh. Techn.Lehranstalt für Hoch-und Tiefbau
zu Berlin
Winter-Halbjahr 1930/32 dto. 4. Hochbauklasse
Sommer " 1932 " 3. "
Winter " 1932/33 " 2. "
Sommer " 1933 " 1. "

Führung	ohne Tadel
Fleiß	gut
Schulbesuch	regelmässig

Derselbe unterzog sich der in der Anstalt am Schlusse des Sommerhalbjahres 1933 von dem Prüfungs-Ausschuß abgehaltenen Reifeprüfung.
Die unter Klausur angefertigten Prüfungsentwürfe wurden mit gut beurteilt.

Der unterzeichnete Prüfungsausschuß hat ihm auf Grund des Anfalls der abgehaltenen Prüfung das vorstehende Reifezeugnis mit dem Prädikat

" bestanden "

erteilt.

Berlin, den 15. August 1933
Staatlicher Prüfungs-Ausschuß:
Der Vorsitzende:
gez. Gockel
Oberstudiendirektor i.V, in Vertretung
des Regierungsdirektors.

Der hochbautechn. Vertreter der Regierung:
gez. Heer
Regierungs-und Baurat

Der Vertreter der Stadt Berlin:
gez. Bornemann
Magistrats-Schulrat
Ratszimmermeister

Der Vertreter des Kuratoriums:
gez. Unterschrift
Architekt

Der Direktor der Schule :
gez. Unterschrift.

(Stempel) Oberstudiendirektor i.V.
gez. die Lehrer:

Werner F r e y b o u r g
Diplom-Architekt
Charlottenburg

L e b e n s l a u f .

Ich, Werner Freybourg evangelischer Konfession bin am 18. Januar 1912 als Sohn des technischen Direktors Reinhold Freybourg zu Charlottenburg geboren und arischer Abstammung.
Ich besuchte das Schiller-Realgymnasium zu Charlottenburg, um mich danach dem Studium der Architektur zu widmen. Ich studierte an der Hochschule der Baukunst in Weimar bei den Professoren Schultze-Naumburg, Norkauer München, Bäumer Weimar, Mühlfeld und Stadtbaurat Rogler.
Im April 1938 reichte ich die Diplomarbeit ein und erwarb nach bestandener Prüfung den Titel Diplom-Architekt, nachdem ich vorher zwecks Erlernung meines Fachs praktisch arbeitete mit dem Abschluß der Gesellenprüfung im Maurerhandwerk, die H.T.L. Berlin absolvierte und zur Fortbildung meiner künstlerischen Fähigkeiten und des Studiums der Architektur vier Semester an der Akademie in Charlottenburg bei den Professoren Seek und Büning studiert hatte. Ich arbeitete bei namhaften Architekten.
1934 war ich im Atelier von Regierungsbaumeister Prof. Werner March, 1935 bei Reichsbankbaudirektor Wolff, Berlin, 1936 bei Architekt W.Mühlau, Charlottenburg, 1937 im Staatshochbauamt Naumburg/Saale und 1938 bei Prof. Clemens Klotz, Köln-München. 1938 arbeitete ich für Nürnberg-Ludwigsfeld städtebauliche Aufgaben aus und weilte zu Studienzwecken längere Zeit in Italien.

9 327

GUIDO GÖRRES

Königsberg Pr.
Luisenstr. 5.
d. 6. XII. 38.

Akademie d. Künste
No 1424 * 3057

Görres

An die
Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2

Hiermit bewerbe ich mich um den von der Preußischen Akademie der Künste für Berlin ausgeschriebenen Staatspreis für Architektur 1938. Da ich als Beamter angestellter von der Mitgliedschaft der Reichskammer bin somit bin entfällt die Angabe der Mitgliedsnummer, jedoch habe ich nach beim Künste der Pr. Akademie Königsberg die Erlaubnis zur Beteiligung an der oben genannten Preisbewerbung.

Heil Hitler!

Guido Görres
Regierungsbaumeister der
Regierung Königsberg

Anlagen: 1.) 9 Blatt Zeichnungen
2.) 1 Lebenslauf
3.) 1 Bescheinigung der eingen. Arbeiten
4.) 2 Zeugnisabschriften
5.) 1 Originalzeugnis.



Stg

für: Dr. Förster

Königsberg Pr.
Universität 5.
322

Lebenslauf

Geboren am 10. Juli 1907 in Berlin, als Sohn des Rechtsanwalts u. Notars Dr. Karl Förster und seiner Frau Maria geb. Krause, besuchte ich das Realgymnasium in Berlin-Lankwitz bis zum Herbst 1922 und wechselte im Anschluß daran die Zimmermannslehre in Berlin-Hungerhof. Auf dem Besuch der Bau. Baugewerkschulen in Berlin und einer privaten Bauschreibschule folgte eine praktische Studienzeit an der Staatlichen Bauhochschule zu Weimar. Die Diplomprüfung der Bauhochschule bestand ich mit dem Prädikat: „Mit Auszeichnung".

Am 1. April 1928 trat ich in das Architekturbüro des Herrn Prof. Dr. Otto Bartning als Mitarbeiter ein, arbeitete hier Schul- und Lichtspielprojekte sowie ein großes Privatklinik.

Am 1. Juli 1931 wechselte ich Prof. Bartning in sein in Berlin als Privatarchitekt mitübernehmen, wo ich insbesondere Wohnhäuser und größere Umbauten durchführte.

Am 15. Juli 1934 wurde ich von der deutschen Arbeitsfront in die Bauabteilung des Amtes „Schönheit der Arbeit" „Bauten" übernommen. Hier arbeitete ich unter Leitung von Baurat Schilling, Frankfurt, die Wohn-, Schloß- und Verwaltungs-

[redacted]

[redacted]

Gebäude der Gauleitung der NSDAP in Koblenz, Hoffstr.

Am 1. April 1938 wurde ich von Gauamtsleiter Prof. Dr. von Leyberg als Geschäftsführer des Gauwirtschaftsamtes der NSDAP und der DAF nach Königsberg Pr. berufen und mit Wirkung gleichzeitig das Amt des Hauptabschnittsleiters der Regierung Königsberg. Diese Stellungen bekleide ich noch heute, daneben übe ich ehrenamtlich den Dienst als Kreisbeauftragter im Stabe der SA-Gruppe Ostland aus.

Heil Hitler!

Königsberg Pr.
Hufenallee 6 d. 6. XII. 38.

Lfd. 1. VA - Jagdgenossenschaft Ostland, Königsberg Pr.,
Kulturbauamt reicht I. Preis
Lfd. 2. Waldgenossenschaft Tannenhof,
Kulturbauamt reicht II. Preis
Lfd. 3. Forstmeister Hauptlager Forstheim,
Kulturbauamt reicht Anspruch
Lfd. 4. Gemeinde Ostseebad Kranz
Lfd. 5. Jagdgenossenschaft für Jagdbezirk,
Kulturbauamt reicht
Lfd. 6.} Hitler-Jugend-Heim für Hilfe,
Lfd. 7.} Kulturbauamt reicht
Lfd. 8. Hauptbauaufgaben der Stadt
Heiligenbeil (Ostpr.)
Lfd. 9. Bebauungsplan für Siedlung i. Kreis Insterburg.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß sämtliche eingereichten und abgenannten Entwürfe meine alleinigen geistigen Eigentümer sind und von mir selbst, ohne jede fremde Hilfe angefertigt worden sind. Die Entwürfe Nr. 1.–7. sind von mir selbst gezeichnet worden, während für den zeichnerischen Aufbau der Entwürfe Lfd. 8. u. 9. ein technischer Helfer angestellt war.

gez. Heinz Heinz

Königsberg Pr.
9. 6. VII. 38.

ARCHITEKT ERNST HEGEL BERLIN W 30 HEILBRONNER STRASSE 26 RUF 26 54 40

325

3

Hegel

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2.
Unter den Linden 3

In der Anlage überreiche ich Arbeiten und Zeugnisse zur Bewerbung um den Grossen Staatspreis 1938 für Architekten.

Ich bin Mitglied der Reichskammer d.bildenden Künste
A 1 3210.

Heil Hitler !

Ernst Hegel

Stzk

Inhalts - Verzeichnis !

1. Wohnhaus Dr. T. Luckenwalde:

   1 Blatt Grundriss
   7 Blatt Fotos.

2. Wohnhaus K. Halberstadt:

   6 Blatt Zeichnungen.

3. 1 Lebenslauf.

4. 1 Eidesstattl. Versicherunge

5. Zeugnisse etc.:

   12 Blatt.

Berlin W 30, den 5.Dezember 1938.

Ernst Siegel

L e b e n s l a u f !

Am 15. Oktober 19o7 wurde ich zu Wetzlar geboren.

Nach erfolgreichem Schulbesuch trat ich in die Lehre um das Tischlerhandwerk zu erlernen. 1924 Ablegung der Gesellenprüfung mit der Note - sehr gut -.

Danach besuchte ich die Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart und absolvierte dort mit - gut - recht gut -.
In meiner Ferienzeit arbeitete ich in dem Architekturbüro O s t= w a l d in Stuttgart.

Im August 1928 bekam ich von dem Stadtbauamt zu Wetzlar den Auftrag zur Anfertigung und Ausarbeitung eines Sanierungs=planes der dortigen Altstadt, welchen ich bis zum Modell aus=arbeitete.

193o legte ich noch die Tischlermeisterprüfung mit dem Prädi=kat - sehr gut - ab. Bis 1931 war ich dann in meinem elter=lichen Geschäft tätig.

Im April 1931 studierte ich am Bauhaus unter Leitung von Prof. Mies van der Rohe weiter. Am 1. April 1933 erhielt ich das Diplom. Ich arbeitete nun zeitweise in den Ateliers von Prof. Mies v.d.Rohe, Frau Lily Reich und Architekt Hilberseimer Bln. Mit Architekt Hilberseimer habe ich eine Besonnungsuntersuchung ausgearbeitet, die s.Zt. in den Modernen Bauformen veröffent=licht wurde.
Seit Dezember 1933 bin ich Mitglied der Reichskammer der bild. Künste unter Mitgliednummer 32lo.

In der Zeit vom 1.April 1934 bis Februar 1935 habe ich im Büro von Herrn Architekt Uhlen Bln.-Charlottenburg gearbeitet.
Ab März 1935 bis September 1936 war ich im Atelier von Prof. Werner M a r c h, Bln. für die Bauten der Olympischen Spiele tätig und erhielt vom Führer und Reichskanzler die Erinnerungs=medaille für meine Leistungen.

Seit September 1936 bin ich selbständig und führe ein eigenes Atelier.
In dieser Zeit habe ich u.a. ein Landhaus für einen Arzt in Luckenwalde gebaut, welches ich zur Beurteilung stelle, sowie ein jetzt erst entstandener Entwurf für ein grösseres Landhaus in Halberstadt.

Berlin W 3o, den 5. Dezember 1938.

Ernst Siegel

ARCHITEKT ERNST HEGEL BERLIN W 30 HEILBRONNER STRASSE 26 RUF 26 54 40

328

E i d e s s t a t t l i c h e V e r s i c h e r u n g !

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die eingereichten Arbeiten für den S t a a t s p r e i s 1938 selbst angefertigt habe und dass diese mein geistiges Eigentum sind.

Berlin W 3o, den 5. Dezember 1938.

Ernst Hegel

Mitgl.d.Reichsk.d.bild. Künste
A 1 Nr. 321o.

1. Februar 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1428

abgeg.

Der Grosse Staatspreis für Architektur 1938 ist nicht zur Verleihung gelangt. Es ist Ihnen jedoch eine Prämie im Betrage von 750 RM zugesprochen worden.

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in den Ausstellungssälen der Akademie - Unter den Linden 3 (ehem. Kronprinzenpalais) vom 2. bis 8. Februar einschliesslich täglich (auch Sonntags) von 10 bis 15 Uhr zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden
Künste

/Kampf.

Herrn
Ernst H e g e l
Berlin W 30
Heilbronner Str. 26

330

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

J. Nr. 1428 Berlin, den 3. Februar 1939

Rechnungsjahr 193

Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 54

abgez.

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Architekten Ernst Hegel

Berlin W 30 in Heilbronner Str. 26

ist eine ~~einmalige außerordentliche~~ " Prämie aus dem Grossen Staatspreis 1938

von 750.- RM

buchstäblich: Siebenhundertfünfzig Reichsmark durch die Post portofrei

- - - - - - - - - - - - - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die

Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Hestra

64

4 337

Bewerbung um den Großen Staatspreis für Architekten Kaempfert
1 9 3 8

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten:

1.	Wettbewerb Fabrikgebäude der Fa. Rost Halle/Saale	5 Blatt
2.	" Großsiedlung Brandenburg	1 "
3.	" Autobahneinfahrt Hamburg	3 "
4.	" für Lauben in Dauerkleingärten	4 "
5.	Einfamilienhaus - Vorentwurf	1 "
6.	" Entwurf mit Einzelheiten u. Fotos	4 "
7.	Doppelwohnhaus - Entwurf mit Foto	1 "
8.	Einfahrttor mit Foto	2 "
	insgesamt:	21 Blatt

Willi Kaempfert
Reichskammer der bildenden Künste
Mitgl. Nr. A.4460

Bt 24

L e b e n s l a u f

Willi Kaempfert, geb. am 19. Aug. 1909 in Süderitz Krs. Stendal

Allgemeine Bildung:
Ich besuchte die Volks- und Mittelschule bis Ostern 1923.

Praktische Tätigkeit:

Nach meiner Einsegnung Ostern 1923 erlernte ich das Maurerhandwerk und legte nach dreijähriger Lehrzeit zu Ostern 1926 die Gesellenprüfung ab. Während der Wintermonate arbeitete ich im Baubüro meines Lehrherrn. Zur weiteren praktischen Ausbildung arbeitete ich im Sommerhalbjahr 1926 als Geselle in Berlin.

Technische Bildung:

Von 1926 - 1929 absolvierte ich die Höhere technische Staatslehranstalt in Magdeburg.

Praxis als Hochbautechniker und Architekt.

Nach Beendigung des ersten Semesters arbeitete ich im Sommerhalbjahr 1927 wieder im Baubüro meines früheren Lehrherrn, wo ich Projekte für ländliche Siedlungsbauten bearbeitete und deren Bauführung mir übertragen war. Ferner bearbeitete ich Gebäudeabschätzungen.
Vom 1.Okt. 1929 - 31.Okt. 1930 arbeitete ich im Atelier der Architekten Prof. O.R.Salvisberg u. R. Reichel Berlin - Südende.
Meine Tätigkeit erstreckte sich auf Bearbeitung von Projekten aus allen Gebieten des Hoch- und Innenbaues sowie der örtlichen Bauführung.
Vom Nov. 1930 - Nov. 1932 habe ich mehrere Ein- u. Zweifamilien-Wohnhäuser selbständig entworfen und ausgeführt sowie mehrere Laden-Um- und Ausbauprojekte bearbeitet.
Vom 30. Nov. 1932 - 30. Juni 1933 arbeitete ich in der Forschungsstelle für Wohnen und Wohnungsbau des Architekten Baurat a.D. Alex. Klein in Berlin-Wilmersdorf.
Vom ii. Dez. 1933 -8. Dez. 1934 arbeitete ich im Forschungsinstitut für Städtebau u. Kraftverkehr von Prof. Georg Müller an der Techn. Hochschule Berlin.
Vom 8. Dez. 1934 - 31. Juli 1935 war ich im Atelier von Baurat a.D. C. Th. Brodführer Berlin als Architekt beschäftigt und bearbeitete mehrere große Bauprojekte.
Vom 1. Aug.1935-31. Jan.1936 bearbeitete ich selbständig Einfamilienhausgruppen und mehrere Wohnblocks mit Kleinwohnungen.

Seit 1.Febr.1936 bis heute bin ich als Architekt u. Bauführer in einer Berl. Bauunternehmung tätig.

Willi Kaempfert

Wettbewerbserfolge:

Eigenheime vom Scherlverlag, 1932,
Ankauf

Lichtbildwettbewerb des AIV - Berlin für Architekturfotografie, 1933,
5. Preis

Kongreßhalle Rostock, 1934,
4. Preis

Umgestaltung der Vorgärten am Kurfürstendamm Berlin, 1935,
2. Preis

Fabrikgebäude der Fa. Most in Halle/Saale, 1936,
In engster Wahl

Laubenwettbewerb des Reichsbundes der Kleingärtner und Kleinsiedler, der Deutschen Arbeitsfront, der Stadt Berlin, des Kurmärkischen Heimatbundes und des Landesplanungsverbandes Bez. Brandenburg-Mitte, 1937,

2. Preis für Typ A
2. " " " B

Großsiedlung Brandenburg, 1937,
der Bezirksarbeitsgemeinschaft zur Förderung des Arbeiterwohnstättenbaues im Wirtschaftsbezirk Brandenburg,

Städt. Ankauf

Wirkungsort:

Bewerbung um den Großen Staatspreis für Architekten
1938

Eidesstattliche Versicherung.

Hierdurch versichere ich an Eidesstatt, daß die von mir zur Bewerbung um den Großen Staatspreis eingereichten Arbeiten im Entwurf und in der Durchbildung mein geistiges Eigentum sind.

Berlin-Charlottenburg, den 6. Dezember 1938

Winkelmann

Zeugnis- Abschrift.

Staatliche Baugewerkschule Magdeburg.

Z e u g n i s
der Hochbauabteilung.
für den Schüler der 3h Klasse
Willi Kaempfert
im Sommer-Halbjahr 1928.

1.Führung: Ohne Tadel.
2.Fleiss: Sehr gut.

1.Geschäftskunde	Fast gut	9.Bauzeichnen	Sehr gut
2.Staatsbürgerk.	Fast gut	10.Hochbaukunde	Gut
3.Mathematik	Genügend	11.Gestaltungslehre	Sehr gut
4.Naturlehre	Genügend	12.Freihendzeichnen	Gut
5.Baustofflehre	Genügend	13.Baubetriebslehre	Gut
6.Feldmessen	Genügend	14.Schriftzeichnen	Gut
7.Statik	Genügend	15.Modellieren	Sehr gut
8.Baukonstruktionslehre	Gut	16.Leibesübungen	Teilgenommen.

Der Schüler ist laut Konferenzbeschluss vom heutigen Tage nach der Klasse 2h versetzt.

Magdeburg,den 16.August 1928

Der Ober-Studiendirektor
gez. F r o m m e r

Der Klassenlehrer:
gez.S c h e r z b e r g

Z e u g n i s - A b s c h r i f t.

Staatliche Baugewerkschule Magdeburg.
R e i f e - Z e u g n i s.
der Hochbau - Abteilung.

Willi Kaempfort geb. am 19.Aug. 1909 in L ü d e r i t z,
Kreis Stendal, **besuchte**

in Winter-Halbjahr 1926/27 die 5.Kl. der Baugewerkschule Magdebg.
" " " 1927/28 " 4.Kl. " " "
" Sommer-Halbjahr 1928 " 3.Hochbau-klasse " " "
" Winter-Halbjahr 1928/29 " 2. " " " " "
" Sommer-Halbjahr 1929 " 1. " " " " "

1. Führung : Ohne Tadel
2. Fleiss: Sehr gut.

Er unterzog sich der an der Anstalt am Schlusse d s Sommer-Halbj. 1929 von dem Staatlichen Prüfungs-Ausschuss abgehaltenen Reife-prüfung. Die in der schriftlichen Prüfung angefertigten Entwürfe wurden mit F a s t g u t beurteilt.

Auf Grund seiner Klassenleistungen sowie des Ausfalles der schriftl. und mündlichen Prüfung erhielt er folgende Noten:

1. Entwerfen v. Hochbauten:	Gut	9. Baubetriebslehre	Fast gut
2. Baukonstruktionslehre, Bauzeichnen, Eisenbetonb.	Genügend	10. Geschäftskunde	Fast gut
3. Hochbaukunde	Fast gut	11. Mathematik	Genügend
4. Baustofflehre	Genügend	12. Feldmessen	Genügend
5. Statik	Genügend	13. Naturlehre	Genügend
6. Gestaltungslehre	Gut	14. Schriftzeichen	Gut
7. Freihandzeichnen	Fast gut	15. Staatsbürgerkunde	Genügend
8. Projektionslehre	Genügend	16. Leibesübungen	Fast gut

Der unterzeichnete Prüfungsausschuss hat ihm auf Grund des Ausfalles der abgehaltenen Prüfung das vorstehende Reifezeugnis mit dem Prädikat

- B e s t a n d e n -

erteilt. Dem Schüler wird das Zeugnis der mittleren Reife zuerkannt.

Magdeburg, den 12. August 1929

Staatlicher Prüfungsausschuss
ges. Unterschriften.

335

5

HANS KÖHLER
DIPL.-ING. ~~ARCHITEKT~~
BERLIN-HALENSEE
KURFÜRSTENDAMM 146
SAMMELNUMMER 97 02 84

An die
Preussische Akademie
der Künste zu Berlin
B e r l i n

7.12.38.

Hiermit bewerbe ich mich um den grossen
Staatspreis für Architektur 1938.

Ich füge in der Anlage folgende Unterlagen bei:

1) einen Lebenslauf
2) eine eidesstattliche Versicherung,
3) Abschrift meines Diplom-Hauptexamens
4) Verzeichnis der eingereichten Arbeiten.

Die eingereichten Arbeiten stellen ausschliesslich mein geistiges Eigentum dar.
Auf Grund meiner Aufträge unterhalte ich ein Büro von 6-10 Herren. Demzufolge sind ein Teil der eingereichten Zeichnungen durch meine Mitarbeiter, jedoch nach meinen Angaben hergestellt worden.

H e i l H i t l e r !

Hans Köhler

Anlagen.

L e b e n s l a u f

des Herrn Dipl.Ing. H a n s K ö h l e r
Berlin - Halensee, Kurfürstendamm

Ich wurde am 6.Februar 1907 als Sohn des Postinspektors Max Köhler in Berlin geboren.
Von Oktober 1913 bis Ostern 1925 besuchte ich das Jahn-Realgymnasium in Berlin Lichtenberg.
Nach einer halbjährigen praktischen Tätigkeit auf einem Neubau studierte ich von Oktober 1925 - Juli 1930 in der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Berlin.
In den Ferien war ich mehrfach auf Baustellen und im Büro tätig.
Nach meiner Diplomprüfung, deren Zeugnisabschrift ich in der Anlage beifüge arbeitete ich bis Ende 1931 in der Brandenburgischen Heimstätten GmbH.
Seit dem 1.Januar 1932 bin ich selbständig. Ich habe während dieser Zeit eine grössere Anzahl Landhäuser in der Nähe von Berlin und in anderen Teilen Deutschlands gebaut, daneben Umbauten, Ausstellungen usw.
Seit 1934 bin ich als Vertrauensarchitekt des Amtes Schönheit der Arbeit in der Deutschen Arbeitsfront tätig.
Meine letzten grösseren Aufträge sind aus den beigefügten Arbeiten ersichtlich.

HANS KÖHLER
DIPL.-ING., ARCHITEKT
BERLIN-HALENSEE
KURFÜRSTENDAMM 146
SAMMELNUMMER 97 02 84

Hans Köhler

E i d e s s t a t t l i c h e Versicherung.

Hiermit versichere ich an eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten mein geistiges Eigentum sind. Sie sind von mir, bzw. unter meiner Anleitung von meinen Mitarbeitern in meinem Büro hergestellt worden.
Wie weit eine solche Mitarbeit im Einzelnen erfolgt ist, geht aus den Erläuterungen der einzelnen Arbeiten hervor.

B e r l i n , den 5.Dezember 1938

HANS KÖHLER
DIPL.-ING., ARCHITEKT
BERLIN-HALENSEE
KURFÜRSTENDAMM 146
SAMMELNUMMER 97 02 84

Abschrift

Technische Hochschule Berlin

Z E U G N I S

Herr Hans Köhler aus Berlin

hat die

H A U P T P R Ü F U N G DER F A K U L T Ä T FÜR B A U W E S E N

nach der Diplomprüfungsordnung vom 10.Juni 1924 in der Fachrichtung

A R C H I T E K T U R

abgelegt und folgende Urteile erhalten:

Für die Übungsergebnisse	sehr gut
Für die Diplomarbeit	sehr gut
Für die unter Aufsicht ausgeführten Entwürfe und Darstellung	sehr gut

Für die in der mündlichen Prüfung nachgewiesenen Kenntnisse:

1. Bau und Kunstgeschichte	sehr gut
2. Hochbaukunde	sehr gut
3. Baukonstruktonslehre	sehr gut
4. Technischer Ausbau	gut
5. Statik schwieriger Hochbaukonstruktionen in Holz, Eisen u.Eisenbeton	gut
6. Städtebau und Siedlungswesen	sehr gut

Leibesübungen: hat teilgenommen.

Gesamturteil über die Prüfung : Mit A u s z e i c h n u n g bestanden.

Charlottenburg, den 5.Juli 1930

Der Dekan der Fakultät für Bauwesen

Stempel.

gez. Blunck.

A U F S T E L L U N G

der Unterlagen zum Antrag des Herrn Dipl.Ing. Hans K ö h l e r.

1.) Landhaus R.-E.	2 Photos	
2.) Landhaus Dr.W.	2 Photos	
3.) Landhaus H.	5 Photos	
4.) Landhäuser am Waldsee	5 Photos	
5.) Landhaus M.	4 Photos	1 Zeichnung
6.) Landhaus Dr.J.	2 Photos	2 Zeichnungen
7.) Landhaus Sch.	2 Photos	
8.) Umbau P.	1 Photo	1 Zeichnung
9.) Waggonfabrik Gotha		7 Zeichnungen
10.) Alkett-Gemeinschaftshaus		5 Zeichnungen
11.) Volkswagenwerk	9 Photos	22 Zeichnungen
12.) Umbau Hauptvereinigung	2 Photos	9 Zeichnungen
13.) K.D.F.-Reichstagung	6 Photos	
14.) Landhaus Dr.B.	5 Photos	9 Zeichnungen.
15.) Landhaus St.	3 Photos.	

HANS KÖHLER
DIPL.-ING. ARCHITEKT
BERLIN-HALENSEE
KURFÜRSTENDAMM 146
SAMMELNUMMER 97 02 84

340

6

Lührsen

DIPL.-ING. HANNES LUHRSEN / ARCHITEKT
BERLIN-GRUNEWALD · ZEMPIN AUF USEDOM

Reichskammer der bildenden Künste
Mitgliedsnummer: A 19328

Akademie d. Künste
No 1438 - 30

Berlin, 9/12.38

An die
Preussische Akademie der Künste

zu B e r l i n
mmmmmmmmmmmmmmmm

Betr.: Grosser Staatspreis für Architekten 1938

Hiermit bewerbe ich mich um den Staatspreis für Architekten 1938. Eine Auswahl meiner Entwürfe reiche ich gleichzeitig ein.

Lührsen

Anlagen: 1. Lebenslauf
2. eidesstattliche Versicherung
3. 7 Studienzeugnisse
4. Verzeichnis der eingereichten Arbeiten

BERLIN-GRUNEWALD · PAULSBORNER STRASSE 44a · FERNSPRECHER 891933

424

Hannes L ü h r s e n
Architekt Dipl.Ing.
Paulsbornerstr.64a
Berlin-Grunewald

Tel. 89 1933

1907 geboren in Bargteheide (Holstein)
Vater: Volksschullehrer, gefallen

1914-17 Volksschule in Bargteheide
1917-19 Kadettenkorps in Plön
1920-27 Staatl. Bildungsanstalt Plön (Realgymnasium)
1927 Abitur

1921 T i s c h l e r p r a x i s
bei Tischlermeister J.Hinsch, Hoisdorf b.Hamburg

1927 M a u r e r p r a x i s
bei der Fa. Suthoff, Walsleben i.d.Altmark

1927-30 Technische H o c h s c h u l e A a c h e n
u.a. bei
Prof.Veil: Städtebau und Entwurf
Prof.v.Schöfer: Bauformenlehre
Prof.Gruber: Baukonstruktionen
Prof.Karlinger: Kunstgeschichte

1929 M a u r e r p r a x i s
bei der Fa. Günther und Baatz, Löbnitz, Prov.Sa.

Selbständig ausgeführte A u f t r ä g e :
Ladenumbau
Garagenumbau

1930 D i p l o m v o r e x a m e n
Prädikat: mit Auszeichnung bestanden

1930-32 Technische H o c h s c h u l e B e r l i n
u.a. bei
Prof.Poelzig: Seminar für Entwurf
Prof.Taut: Seminar für Wohnungsbau und Siedlungswesen
Prof.Jansen: Seminar für Städtebau
Prof.Siedler: Baukonstruktionen

1930 B ü r o t ä t i g k e i t
bei Architekt Dipl.Ing. Leyser, Berlin

A u f t r a g (Berlin)
Reklamebau auf der "Internationalen Ledermesse"

1930-32 selbständige S t e l l u n g
bei "Schuh und Leder", Fachzeitung, Berlin
Leitung der Abteilung Bauberatung, Entwürfe,
Beiträge für die Wochenzeitschrift

1931 A u f t r a g (Peissenberg)
Ladenumbau

W e t t b e w e r b e
Novisad (Jugoslavien): Geschäftshaus
Hochschulwettbewerb: Altersheim (2.Preis)

1932 A u f t r a g (Obermassfeld bei Meiningen)
Landwirtschaftliche Schule mit Heim für
90 Mädchen. Planbearbeitung.

1932-33 selbständige Stellung als A r c h i t e k t
einer Kunsthandwerkersiedlung auf Usedom,
Entwurf und Leitung verschiedener Neubau- und
Ausbauarbeiten. Entwürfe für kunsthandwerkliche
Arbeiten.

1933-34 Technische H o c h s c h u l e A a c h e n
u.a. bei
Prof.Veil: Städtebau und Entwurf
Prof.Gruber: Konstruktion und Entwurf
Prof.Hausmann: Entwurf
Prof.Christ: Baugeschichte

1933 A u f t r ä g e (Aachen)
Umbau eines Landsitzes und eines Miethauses.
Planung und Bauführung.

1934 D i p l o m h a u p t p r ü f u n g
Prädikat: gut bestanden

1933-35 B ü r o t ä t i g k e i t
im Bauatelier des Architekten Dr.Everling,Aachen

1935-36 selbständige Stellung als A r c h i t e k t
einer Siedlung auf Usedom.

1937 A u f t r a g
des Deutschen Propaganda-Ateliers Berlin:
Entwurfsbearbeitung der Baupläne für die
Ausstellung "Gebt mir vier Jahre Zeit"

A u f t r a g (Berlin)
Umbau eines Landhauses, Planung und Bauleitung

1938 A u f t r a g
Umbau eines Landhauses an der Ostsee
Planung eines Ferienhauses an der Ostsee.

1938 **B ü r o t ä t i g k e i t**
im Atelier Regierungs- und Baurat a.D.
Brodführer, Berlin

W e t t b e w e r b e

Köslin:
Rathaus, Stadthalle und Theater (3.Preis)

Swinemünde:
Kreisverwaltungsgebäude (1.Preis)

Betr.: Grosser Staatspreis für Architekten 1938

Der Unterzeichnete versichert an Eides statt, dass die von ihm eingereichten Arbeiten im Entwurf und in der Durchbildung sein geistiges Eigentum sind.

Lührsen

Hannes Lührsen
Architekt Dipl.Ing.

Betr.: Grosser Staatspreis für Architekten 1938

Der Unterzeichnete versichert an Eides statt, dass die von ihm eingereichten Arbeiten im Entwurf und in der Durchbildung sein geistiges Eigentum sind.

Lührsen

Hannes Lührsen
Architekt Dipl.Ing.

Dipl. Ing. Kühnert

V e r z e i c h n i s der eingelieferten Zeichnungen

A. K ö s l i n : Rathaus, Saalbau u. Lichtspieltheater

1. Rathaus, Ansicht
2. " , Grundriss Erdgeschoss
3. " , Grundriss Obergeschoss
4. " , Schaubild
5. Saalbau, Ansicht
6. " , Grundriss Erdgeschoss
7. " , Grundriss Obergeschoss
8. Lichtspieltheater, Ansichten und Schnitt
9. " , Grundrisse Erd- u. Obergeschoss
10. Vogelschau der Gesamtlage

B. S w i n e m ü n d e : Kreisverwaltungsgebäude

11. Strassenansicht
12. Strassenansicht, Variante
13. Grundrisse, Erd- u. Obergeschoss
14. Schaubild
15. Schaubild der Variante

C. N e u s t e t t i n : Schlosshotel

16. Lageplan
17. Ansicht von Norden (des umgebauten Ullrichsbau)
18. Ansicht von Süden
19. Ansicht von Westen (des Hotelneubaus)
20. Grundriss Kellergeschoss
21. Grundriss Erdgeschoss
22. Grundriss Obergeschoss
23. Schaubild

Oertwig
Architekt

Berlin Norden 31
Usedomer Str. 11

Akademie der Künste
Nr. 1433 - 1087

343

7

Oertwig

Eingereichte Arbeiten zum Wettbewerb (Staatspreis).

Zur ausgeführten Kirche Swinemünde:

5 Blatt Zeichnungen

9 Blatt Photos.

Zur ausgeführten Kirche Verden (Lüneburger Heide):

5 Blatt Zeichnungen

4 Blatt Photos.

Projektierte Kirche Poberow (Pom.) :

3 Blatt Zeichnungen, davon 2 perspektivische Ansichten.

Projektierte Kirche Ostseebad Horst:

3 Blatt Zeichnungen, davon 2 perspektivische Ansichten.

Proj. Kirche Bln.-Reinickendorf-O (Wettbewerb):

3 Blatt Zeichnungen, davon 2 perspektivische Ansichten.

Neugestalteter Innenraum der Christus-Kirche Erfurt (ausgeführt)

2 Blatt Photos.

Aus dem Wettbewerb Reichsehrenmal Bad Berka:

2 Blatt farbige Ansichten.

Raumstudie aus dem Märkischen Museum:

1 Blatt.

St24

Oertwig
Architekt

Berlin Norden 31
Usedomer Str. 11

Eidesstattliche Erklärung.

Ich versichere an Eides Statt , dass alle eingereichten Arbeiten mein geistiges Eigentum sind, ferner, dass alle eingereichten Blätter ohne fremde Hilfe von mir selbst angefertigt sind. Alle vorkommenden Holzbildhauerarbeiten sind von mir selbst ausgeführt.

Berlin, den Dezember 1938

R. Oertwig
Architekt.

Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste

A 17567.

Oertwig
Architekt

Berlin Norden 31
Usedomer Str. 11

Mein Lebenslauf.

Ich bin am 8. April 1908 als 3. Sohn des Küsters Otto Oertwig und seiner Ehefrau Wanda geb. Schneider in Alt-Borui - jetzt Polen - geboren. Vom 6. bis zum 12. Lebensjahre besuchte ich die dortige Volksschule. In meinem 12. Lebensjahre verzogen meine Eltern infolge des Eindringens der Polen in die Provinz Posen nach Deutschland und wohnten in Fangschleuse bei Erkner. Hier besuchte ich bis zum 14. Lebensjahre die Volksschule und wurde aus der 1. Klasse entlassen.

Während einer 3 1/2 jährigen Lehrzeit erlernte ich das Holzbildhauerhandwerk. Nach zweijähriger praktischer Tätigkeit begann ich mit dem Studium der Architektur. Ich war 1 1/2 Jahre Schüler bei dem Architekten und Studienrat Joh. Kramer, Berlin. Danach war ich 1 1/2 Jahre bei Herrn Baurat Barth, Rössen-Merseburg, praktisch tätig.

Ab Oktober 1930 studierte ich 8 Semester Architektur an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst. Während des letzten Semesters bekam ich durch einen Wettbewerb den Auftrag zum Bau der evangelisch-lutherischen Kirche in Swinemünde. Nach Durchführung dieses Projektes war ich ein Jahr bei Herrn Professor Baumgarten tätig und habe bei dem Neubau des Deutschen Opernhauses in Berlin mitgearbeitet. In den Jahren 1937/38 habe ich die evang-luth. Freikirche in Verden/Aller, gebaut. Meine letzte Arbeit war der Umbau der evang.-luth. Kirche in Erfurt. Weiterhin bin ich auf Grund von Wettbewerben mit den Neubauten der evangelischen Kirchen in Horst und Poberow -Pommern- beauftragt worden. An dem Wettbewerb zum Neubau einer evang. Kirche in Berlin-Reinickendorf-Ost habe ich mich ebenfalls beteiligt.

Kurt Oertwig

Beglaubigte Abschrift.

L e h r z e u g n i s .

Der am 8. April 1908 zu Alt=Borui, Kreis Bomst geborene Richard O e r t w i g begann bei mir am 1. April 1922 seine dreiundeinhalbjährige Lehrzeit als Holzbildhauer und beendet dieselbe am 30. September 1925.

Ich bestätige gern, dass Richard O e r t w i g ein stets leichtes Erfassen aller im Handwerk nötigen Fertigkeiten zeigte, stets willig und brav seine übernommenen Pflichten erfüllte.

So konnte es ihm nicht schwer fallen, von mir das beste Zeugnis zu erringen, was ich dem Richard O e r t w i g hiermit bestätige mit der Hoffnung, dass dieses Zeugnis sein Fortkommen erleichtere.

Berlin - Wilhelmshagen im September 1925

gez. F r a n z B o t h e

Bildhauer -Meister.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Berlin, den 6. Dezember 1938.

Regierungs-Inspektor.

ZDA
349

Beglaubigte Abschrift.

Baurat Karl Barth
Architekt -D.W.B.

Rössen b. Merseburg a.S. 15.8.3o.

Telephon:Amt Merseburg 512

Z e u g n i s .

Herr Richard Oertwig aus Berlin, geboren 8. April 1908, war vom 1. März 1929 bis heute auf meinem Büro als Zeichner tätig. Er hat die ihm übertragenen Arbeiten stets zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgeführt und war insbesondere mit der Ausarbeitung grosser In- und Auslands - Konkurrenzen, Schulhausbauten etc., sowie mit allen allgemeinen Büroarbeiten betraut. Er verstand es stets, meinen Gedanken nach gegebenen Skizzen rasch und flott in kürzester Zeit darzustellen.

Mit seinen Leistungen war ich ausserordentlich zufrieden. Oertwig ist in seinem Wesen bescheiden und in seinem Charakter aufrichtig, kurz ein strebsamer, wertvoller Mensch.

Er verlässt seine Stellung bei mir auf eignen Wunsch, um sich auf der vereinigten staatlichen Kunstschule in Berlin weiter auszubilden.

Ich wünsche ihm zu seinem ferneren Fortkommen besten Erfolg.

Rössen-Merseburg, 15. August 193o.

gez. K a r l B a r t h

Baurat

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Berlin, den 6. Dezember 1938

Regierungs-Inspektor.

Der Präsident der Prüf.-Kommission

Beglaubigte Abschrift.

V e r e i n i g t e S t a a t s s c h u l e n

für freie und angewandte Kunst.

Für gute Leistungen im Schuljahr 1931/32
ist dem Studierenden

Richard O e r t w i g

eine Medaille in Bronze verliehen worden.

Berlin-Charlottenburg, den 29. Juni 1932

Siegel. Der Direktor

gez. Brunopaul.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Berlin, den 6. Dezember 1938.

Regierungs-Inspektor.

Der Präsident der preuß. Bau- u. Finanzdirektion · Berlin ·

Beglaubigte Abschrift.

Professor Franz S e e c k. Berlin-Dahlem, Falkenried 8
den 6. Mai 1936.

Zeugnis.

Der Architekt Richard Oertwig ist von Oktober 1930 bis Oktober 1933 als Studierender der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Schüler meiner Atelierklasse für Architektur und zuletzt Meisterschüler gewesen. Oertwig ist von vielseitig künstlerischer Begabung und hat durch sein ausgesprochenes Raumgefühl und den Sinn für Gestaltung von Baumassen, obwohl ursprünglich Holzbildhauer, sich sehr schnell in architektonische Aufgaben hineingefunden und es vermöge seiner guten Auffassung und seines leichten Arbeitens bald zu einer grossen Selbständigkeit und Sicherheit des Entwerfens gebracht. Dabei ermöglicht es ihm eine mehr als durchschnittliche Zeichengabe, seine Entwürfe und Baugedanken wirkungsvoll darzustellen und auch dem Laien verständlich zu machen. Da er zudem über ausreichende technische Kenntnisse und praktische Erfahrung verfügt, ist er in der Lage, jede Bauaufgabe zu meistern. Der tiefe Ernst und die Reife seiner menschlichen Persönlichkeit lassen sein Streben besonders hoffnungsvoll erscheinen. Er hat sein Können und seine Selbständigkeit durch den Bau der luther. Kirche in Swinemünde praktisch bewiesen.

gez. S e e c k.

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Berlin, den 6. Dezember 1938.

Regierungs-Inspektor.

Der Präsident der Prüf.-, Bau- u. Kreditabteilung • Berlin •

Beglaubigte Abschrift.

Ev. lutherisches Pfarramt
S w i n e m ü n d e.

Der Architekt, Herr Richard Oertwig- Berlin, hat im Jahre 1934 die Kreuzkirche der hiesigen ev.luth. Kirchgemeinde entworfen und selbst den Bau an Ort und Stelle geleitet. Ich kann ihm nur das beste Zeugnis ausstellen - sowohl inbezug auf künstlerische Gestaltungsfähigkeit wie auf die besondere Gabe, aus den gegebenen geistigen Möglichkeiten einer bestimmten Gemeinde und aus der landschaftlichen Gegebenheit unter voller Berücksichtigung wirtschaftlicher Notwendigkeiten dem Bau die Gestalt zu geben, die der ideale Ausdruck vom Willen des Bauherrn wie des Künstlers ist.

gez. G.S t i e f Pastor

Swinemünde im Mai 1936.

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Berlin, den 6. Dezember 1938.

Regierungs-Inspektor.

353
8

DIPL. ING. WALTER RALL
ARCHITEKT
DÜSSELDORF - SCHLAGETERSTADT
ERNST-SCHWARZ-STR. 12 RUF 55851

Düsseldorf, den 3.12.1938.

Rall

An die
Preußische Akademie der Künste zu Berlin.
B e r l i n C 2
Unter den Linden 3.

Betr. Großer Staatspreis 1938.

Hiermit bewerbe ich mich um den Großen Staatspreis für Architekten 1938. Ich bin Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste und habe die Mitglieds-Nr. A 20792.

Heil Hitler!

Rall

Anlagen: (im Schnellhefter)
1) ein Lebenslauf
2) eine eidesstattliche Versicherung
3) zwei Studienzeugnisse (Abschriften)
4) ein Verzeichnis der für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten.

St 24

L e b e n s l a u f .

Ich, Walter R a l l , Diplom-Ingenieur (Architekt), Sohn des Propstes Carl Rall (ev.) und seiner Frau Emmi, geb. Köhler, bin am 22.4.1908 in Weissenstein in Estland geboren. Ich besuchte die von meinem Vater gegründete " Deutsche Schule " in Weissenstein und später die Domschule in Reval und kam dann meiner einundeinhalbjährigen Militärdienstpflichtbeim estnischen Heer nach. Ich studierte an den Technischen Hochschulen Dresden und Berlin und bestand im Juli 1934 in Berlin die Diplom-Hauptprüfung mit "gut". Im Reichsheimstättenamt der NSDAP u. DAF wurde ich als Architekt angestellt und dann dem gemeinsam mit dem Reichsarbeitsministerium gebildeten Arbeitsstab zur Errichtung der Großsiedlung Marke bei Dessau zugeteilt.1935 wurde ich zu Planprüfer des Reichsheimstättenamtes für die Gaue Halle-Merseburg und Magdeburg Anhalt und teilweise für den Gau Thüringen,ferner zum k. Leiter des des Gauheimstättenamtes Magdeburg-Anhalt und zum Siedlungsbeauftragten des Gauleiters ernannt.1936 wurde ich Bezirksplaner für das Land Anhalt und als solcher mit der Errichtung und dem Aufbau der Bezirksplanungstelle Anhalt der Landesplanungsgemeinschaft Provinz Sachsen-Land Anhalt beauftragt. 1937 wurde ich insbesondere für die Siedlungsaufgaben des Vierjahresplanes zum " Leiter der Planungsstelle beim Gebietsbeauftragten für das Westdeutsche Gebiet des Reichsheimstättenamtes der DAF " berufen. Seit dem 1.10.37 bin ich als selbstständigér Architekt in Düsseldorf tätig.
1935 habe ich die deutsche Reichsangehörigkeit erworben - ich bin väterlicher-und mütterlicherseits deutscher Abstammung (s. Deutsches Geschlechterbuch, Bd 79, S.393-400). Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste Nr A. 20 792. Mitglied der NSDAP Mtgldkarte Nr. 5304175.

Walter Rall

DIPL. ING. WALTER RALL
ARCHITEKT
DÜSSELDORF - SCHLAGETERSTADT
ERNST-SCHWARZ-STR. 12 RUF 55651

Düsseldorf,den 3.12.1938.

DIPL. ING. WALTER RALL
ARCHITEKT
DÜSSELDORF - SCHLAGETERSTADT
ERNST-SCHWARZ-STR. 12 RUF 55851

Düsseldorf, den 3.12.1938.

Eidesstattliche Versicherung.

Hiermit versichere ich an Eides statt, daß die von mir für den Wettbewerb um den Großen Staatspreis 1938 eingereichten Arbeiten im Entwurf, in der Durchbildung und in der Darstellung mein geistiges Eigentum sind.

Walter Rall.

Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste Nr. A 20792.

DIPL. ING. WALTER RALL
ARCHITEKT
DÜSSELDORF - SCHLAGETERSTADT
ERNST-SCHWARZ-STR. 12 RUF 35851

Düsseldorf, den 3.12.1938.

Verzeichnis
der für den Wettbewerb um den Großen Staatspreis 1938 eingereichten Arbeiten.

		Blattzahl
a)	in einer Mappe:	
1)	Entwurf Ratingen	2
2)	" Meisterhäuser in der Siedlung Scholven	6
3)	" H.J.-Heim " " " "	1
4)	" Wohnhaus Ehlgen	1
5)	" Hitler-Jugend-Heim Trier	4
6)	" Jugendherberge Trier	3
7)	" Jugendherberge Essen-Werden	7
b)	in einer Papprolle	
1)	Bebauungsplan Horst	1
2)	" Vierjahresplansiedlung Scholven	1
3)	Schaubild " "	1
4)	Schaubild-Studie Wettbewerb Hochschulstadt Berlin	2
c)	in einer Kiste	
1)	Entwurf Jugendherberge Essen-Werden	1 Modell.

Rall.

9 357

Akademie d. Künste
No 1370 * - 6 DEZ 19

Rothärmel

Erich Rothärmel
Bln.-Charlottenburg
Reichsstrasse 79

An die
Akademie für bildende Künste
Berlin

Mit beiliegenden Unterlagen und 23 Arbeiten
bewerbe ich mich um den Staatspreis für
Architekten 1938

Berlin den 3.12.38

Rothärmel

Erich Rothärmel
Bln.-Charlottenburg
Reichsstrasse 79

Lebenslauf.

Ich bin am 21.April 1909 in Väthen Kr.Stendal geboren .In Guben(Niederlausitz)besuchte ich eine 8stufige Volksschule, erlernte das Tischlerhandwerk und arbeitete in verschiedenen Betrieben als Möbel-und Bautischler.Im März 1931 legte ich in Berlin das staatliche Examen für Innenarchitektur unter dem damaligen Leiter der Berliner Tischlerschule,Prof.Fritz Spannagel ab.Von 1933 -1935 studierte ich Baukunst in den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin, unter Prof.Büning und Prof.Lörcher.Bis 1936 arbeitete ich unter Prof.Lörcher als 1.Mitarbeiter im Siedlungswesen. Ab 1936führte ich selbstständige Bauten aus.Einen Theaterumbau im Rheinlandund 5 Wohnhäuser in der Berliner [illegible] Umgebung.Seit August 1937 bin ich Mitarbeiter des Architekturbüros der Deutschen Arbeitsfront.

Berlin,den 3.12.38

Rothärmel

Erich Rothärmel
Bln.-Charlottenburg
Reichsstrasse 79

Zugehörigkeit zur Reichskammer der bildenden Künste.

Ich bin Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste ,Fachschaft Baukunst und werde unter der Nummer A 13 179 geführt.

Berlin,den 3.12.38

Rothärmel

360

Erich Rothärmel
Bln.-Charlottenburg
Reichsstrasse 79

Verzeichnis der Blätter.

1-10. Projekt Neubauerndorf Behrenwalde in Pommern.
11. Wohnhaus in Rehbrücke.
12. Doppelwohnhaus in Wannsee.
13. Wohnhaus in Lichtenrade.
14. Ferienhaus in Ketzin a.d. Havel.
15. Gefolgschaftshaus für 50 Arbeiter eines Sägewerks.
16-23 Projekt Künstlerwerkstätten mit Wohnbauten.

Zusammen gleich 23 Blätter und eine Baubeschreibung.

Berlin den 3.12.38

Rothärmel

Erich Rothärmel
Bln.-Charlottenburg
Reichsstrasse 79

Studienzeugnisse: Originale

1. Abschlusszeugnis der Berliner Tischlerschule.
2. Zeugnis von Prof.Fritz Spannagel.
3. Zeugnis von Prof.W.Büning.
4. Meisterschülerzeugnis der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin.
5. Zeugnis von Prof.Carl Ch.Lörcher.

Berlin den 3.12.38

Rothärmel

362

Erich Rothärmel
Bln.-Charlottenburg
Reichsstrasse 79

Ich versichere hiermit an Eides statt,
dass die eingereichten Entwürfe mein geistiges
Eigentum sind und ohne jede fremde Hilfe bearbeitet
wurden.

Berlin, den 3.12.38

Erich Rothärmel

Bewerbung
des Architekten Georg Schmidt,
Wiederbrück/Westf., Varenholderstr. 40
um
den großen Staatspreis für
Architekten.

Wiederbrück, den 4. Dez. 1938

Schmidt

Auf Grund der Ausschreibung des Großen Staatspreises für Maler und Architekten 1938 bewerbe ich mich um den Großen Staatspreis für Architekten.

Zeichnungen und Fotos von eigenen Arbeiten, Lebenslauf und Zeugnisse sowie eine eidesstattliche Versicherung füge ich bei.

Als angestellter Architekt im Staatshochbauamt Gütersloh kann ich kein Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sein und bitte um Befreiung.

Heil Hitler!
Georg Schmidt.

An
die Preußische Akademie
der Künste zu Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

10 363

Erklärung

Hiermit versichere ich eidesstattlich, dass die eingereichten Arbeiten von mir selbständig und ohne jede andere Hilfe angefertigt sind. Lediglich wurden von Herrn W. Lüns, Wiedenbrück Detail- Zeichnungen für den inneren Ausbau der Kreisschulungsburg Wiedenbrück angefertigt.

Wiedenbrück/Westf. , den 4. Dezember 1938.
Varensellerstrasse 4o.

Georg Schmidt.

Tätigkeitsbericht

und

Lebenslauf.

Als erster Architekt im Stadtbauamt Gütersloh und Leiter des Neubauamtes bin ich mit der Planung und Ausführung städt.- Neu- und grösseren Umbauten beauftragt. Mein Aufgabengebiet umfasst die Beratung der Stadt bei Grundstücksankäufen usw., Aufstellen der Entwürfe, Berechnungen, Kostenanschläge, Ausschreibungen, Vergebung der Arbeiten , Bauleitungen und Abrechnungen. Die grösste Aufgabe ist erst der vor einigen Wochen von mir aufgestellte Entwurf zum Neubau der städt.- Berufsschule, hier. Ein Projekt von ca. 3/4 Million Mark. Sehr interessante Aufgaben sind die Neubauten für die H. J., die hier durchgeführt werden.

Die Stadt Gütersloh hat rd. 3o.ooo Einwohner, ist eine aufstrebende Industriestadt mit zahlreichen Fabriken bis zu den grössten Ausmassen.

Mein Werdegang und meine frühere Tätigkeit sind folgende

Am 7. Juni 191o wurde ich in Enger /Westf, geboren. Nach meiner Schulentlassung arbeitete ich 3 Jahre im kaufm. Büro einer grösseren Eisenbetonbaufirma und 3/4 Jahr im Büro eines Hoch- und Tiefbaugeschäftes. Dann erlernte ich im väterl. Baugeschäft das Maurerhandwerk. In 3 Semestern besuchte ich die 5., 4. und 3. Hochbauklasse an der Höheren Technischen Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Hildesheim. Ein Jahr war ich dann im väterlichen Geschäft leitend tätig. Nach 2 Semestern an der Höheren Tehnischen Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Münster bestand ich das Hochbauexamen.

Im Kreisbauamt Herford war ich hauptsächlich mit der Bearbeitung von Baupolizeisachen beauftragt und hatte hierfür einen Bezirk zur selbständigen Erledigung zugeteilt bekommen. Ausserdem war ich an der Bauberatung im ganzen Kreise beteiligt.

Im Staatshochbauamt Stendal war ich mit der Durchführung der Bauberatung in den Kreisen Stendal und Osterburg beauftragt. Gleichzeitig hatte ich für die in diesen Kreisen geplanten staatl.- und die mit staatl. Zuschüssen finanzierten Bauten die Entwürfe mit den erforderlichen Erläuterungsberichten, Berechnungen, Kostenanschlägen usw. aufzustellen. Für die Stadterweiterung Arendsee habe ich einen Bebauungsplan aufgestellt, und für eine Siedlung in Tangerhütte einen Geländeaufteilungsplan.

Als Architekt im Kreisbauamt Wiedenbrück baute ich zunächst nach einem Entwurf aus dem Verwaltungsamt des Reichsnährstandes in Berlin die Landwirtschaftsschule in Bördanbrück. Nach eigenen Entwürfen baute ich dann die Kreisschulungsburg der N.S.D.A.P. in Wiedenbrück und eine ländl. Volksschule in Batenhorst. Daneben habe ich noch mehrere Entwürfe aufgestellt für Schulen, H. J. - Heime, Lehrerwohnhäuser usw.

Wiedenbrück /Westf, den 25. Oktober 1938.
Varensellerstr. 4o.

Georg Schmitz.

Akademie der Künste
Nr. 1412 - aus [illegible]

367

N

Schöffler

Berlin-Zehlendorf, den 8.12.38
Teltowstrasse Weg 29 b 849595

An die Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, Unter den Linden 3

Hierdurch erlaube ich mir der Akademie meinen Entschluß für den diesjährigen Staatspreis für Architekten mitzuteilen. Ich bitte die Akademie mir Kenntnis zu nehmen, daß ich bis zum 15. Oktober dieses Jahres einen Kunstgegenstand angefertigt und damit mich kommen mitzuteilen vermag. Meine Anmeldung erfolgte bereits am 19. Oktober. Herr Prof. Tessenow hat sich zu meiner Bekräftigung am Staatspreis mich empfohlen.

Heil Hitler!

Hans Schöffler

St 24

Eidesstattliche-Erklärung.

Hiermit erkläre ich unter Eid, daß die eingereichten Arbeiten im Entwurf und in der Durchbildung mein geistiges Eigentum sind.

Ferner versichere ich, daß ich am 14.Juli 1913 in Berlin geboren und arischer Abstammung bin.

Berlin,den 8.Dezember 1938

Hans Schöffler

Berlin-Lichtenrade, den 8.12.38
Ertelstrasse Weg 29 b
84 98 96

Lebenslauf

Ich kam am 14.7.1918 in Berlin. Ostern 1932 wurde ich in die Ober-Realschule mit dem Realgymnasium, dann 1. April bis zum Frühjahr 1933 2 Semester Studium, anschließend bis zum Ende des Jahres 1933 praktische Lehrzeit. Während des Sommers 1934 geht ich mit dem Freiwilligen Arbeitsdienst an. Am 15 Oktober ging ich als Freiwilliger zur Wehrmacht. Meine Entlassung aus dem Heer erfolgte auf meinen Wunsch im Herbst 1936. Seit dem 26. Oktober 1936 gehe ich in den Heeresdienst an. Meine Entlassung erfolgte auf eigenen Wunsch am 16. Oktober 1938. Seit dem 1. Januar bin ich Mitarbeiter meines Vaters hier in Berlin

Hans Schäffler

Verzeichnis der mitgemieteten Lokalitäten.

Gemeinschaftsküche	Block 1
Grundriss	" 1 a
Obenlaus-Münden	" 2
Grundriss	" 2 a
Umstandsstellungs-Gebäude	" 3
Grundriss Eilbeckdorf	" 4

Baulen der Industrie

Flugmotorenwerke	Bl. 5
Grundriss	" 5 a
Fahrzeugbau	" 6
Fahrzeug	" 7

Hans Schöffler
Bln.-Eilbeckdorf, Entenlaufweg
849595 296

377

12

Schulz

DIPL. ING. REINHOLD SCHULZ, ARCHITEKT
REICHSBAUERNSTADT GOSLAR, DOROTHEA-BORCHERS-STR. 2, TEL. 2128

Sch / S

den 4.12.38

An die
Preussische Akademie der Künste
B e,r l i n C 2
Unter den Linden 3
Ehemaliges Kronprinzenpalais

Hiermit bewerbe ich mich auf Grund beiliegender Arbeiten um den Grossen Staatspreis für Architekten für das Jahr 1938.

Meine Mitgliedschaft zur Reichskammer der bildenden Künste ist aus der beigefügten vorläufigen Bescheinigung ersichtlich.

H e i l H i t l e r !

Reinhold Schulz

Anlagen :

1 Zeichenmappe
41 Blatt Architekturblätter
6 Skizzenblätter
2 Lichtbilder
Lebenslauf
Zusammenstellung
eidesstattl. Versicherung
Verzeichnis der Arbeiten
Bescheinigung der Kammer

St 24

REINHOLD SCHULZ
DIPL. ING. · ARCHITEKT

L e b e n s l a u f

Am 27. August 1908 wurde ich als Sohn des Studien=rates Dr. Waldemar S c h u l z in Jüterbog geboren.

Zu Beginn des Weltkrieges wurde mein Vater an ein Gymnasium in Berlin versetzt, wo ich in der Folge meine Schulausbildung an der Oberrealschule Berlin=Lichterfelde erhielt. Ich verliess die Schule mit der Obersekundareife, um das Baufach zu erlernen.

Die Berufswahl wurde mir sehr leicht, da meine Ver=anlagung für Mathematik, Naturwissenschaften und vor allem für Zeichnen meinen Weg eindeutig fest=legte. Ich arbeitete zunächst 1 Jahr als Zimmer=lehrling in dem Baugeschäft Fulge, Bln.-Lichter=felde und besuchte anschliessend die höhere tech=nische Lehranstalt (städtische Baugewerkschule) in Berlin. Im Jahre 1927 bestand ich nach 5 Semestern Studium die Schlussprüfung mit der Note "mit Aus=zeichnung bestanden".

In den Jahren 1924 und 1925 gehörte ich dem Jung=stahlhelm, Ortsgruppe Bln.-Lichterfelde an. Ich verliess dies Organisation, um meine Freizeit der beruflichen Weiterbildung zu widmen.

In der Folgezeit zeichnete ich mehrere Semester in Abendklassen für Akt=, Kopf= und Kostümzeichnen an den vereinigten Staatsschulen für freie und an=gewandte Kunst in Berlin.

Nach Beendigung der Baugewerkschule arbeitete ich als Architekt 1 1/2 Jahre im Atelier von Prof. Dr. Straumer und etwa 2 1/2 Jahre bei Prof. Lassen und Architekt Jürgenden in Berlin.

Im Jahre 1929 entschloss ich mich, meine Berufsausbildung durch das Studium an einer Hochschule zu vervollständigen. Zu diesem Zweck bereitete ich mich in Abendklassen neben meiner beruflichen Tätigkeit auf das Abitur vor. Nach erfolgreich bestandener Reifeprüfung im Jahre 1931 begann ich dann das Architekturstudium an der Technischen Hochschule, Bln.-Charlottenburg. Die Kosten für die Vorbereitung zur Reifeprüfung, für mein Studium und meinen Lebensunterhalt musste ich grösstenteils selber bestreiten, da mein Vater bei einer verhältnismässig sehr geringen Pension noch für die Ausbildung meiner jüngeren Brüder zu sorgen hatte. Ich nahm daher zur gleichen Zeit in der Technischen Hochschule eine mir angebotene Assistentenstelle am Lehrstuhl für Freihandzeichnen und Bauaufnehmen an.

Im Herbst 1933 meldete ich mich zur S.A..

Die Tätigkeit als Assistent an der Hochschule gab ich im Jahre 1934 wieder auf, da ich ein Angebot als Mitarbeiter in der Bauabteilung des Reichsnährstandes erhielt Diese neue Tätigkeit, die ich als Nebentätigkeit während der Freizeit des Studiums übernommen hatte, wurde infolge dringender Aufgaben des Reichsnährstandes zu einer dauernden, vollen Tagesarbeit, so dass ich mein Studium zurückstellen musste.

Um mein Hochschulstudium beenden zu können, ohne die im Reichsnährstand übernommenen Aufgaben zu vernachlässigen, schied ich 1935 nach zweijähriger Dienstzeit freiwillig aus der S.A. aus. Den Abschluss meines Studiums bereitete ich nebenberuflich weiter vor und bestand im August 1937 die Diplom-Prüfung mit der Note "mit Auszeichnung bestanden".

Bis zum 1. April dieses Jahres arbeitete ich in der Bauabteilung des ReichsnNhrstandes unter Architekt Hermann Wille als Abteilungsvorsteher und massgeben= der Mitarbeiter für sämtliche Planungen und Ausführun= gen. Ich verliess diese Stellung, um mich in der Reichsbauernstadt Goslar als selbständiger Architekt nieder zu lassen. Eine Uebersicht über meine selbst= ständigen Arbeiten ist aus beiliegneder Zusammenstel= lung ersichtlich.

Ich bin verheiratet seit August 1937 und habe einen Sohn.

G o s l a r , den 4. 12. 1938

Reinhold Schulz

REINHOLD SCHULZ
DIPL. ING. · ARCHITEKT

Zusammenstellung
meines Werdeganges.

geboren am 27.8.08	in Jüterbog als Sohn des Studienrates Dr. Waldemar Schulz.
bis 1924	Oberrealschule, Berlin-Lichterfelde bis zur Obersekundareife
15.4.24 - 27.9.24	Praktische Lehre als Zimmerlehrling
1. 4.25 - 16.8.25	Praktische Lehre als Zimmerlehrling
1925 - 1927	Höhere technische Lehranstalt, Berlin 5 Semester
16.8.1927	Abschlussprüfung "mit Auszeichnung bestanden"
1925 - 1929; 1933	Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin; 5 Semester Abend= klassen, Akt=, Kopf= u. Kostümzeichnen.
18.8.27 - 15.11.28	Architekt im Atelier Prof. Straumer, Berlin.
1.11.28 - 4. 10. 30	Architekt im Atelier Prof. Lassen, Berlin.
1929 - 1931	Real= und Studienvorbereitungsanstalt von Dr. Krüger, Berlin; nebenberufliche Vorbe= reitung zum Abitur, Abendklassen.
16.9.1931	Abiturientenexamen als Extraneer.
1930 - 1937	Architekturstudium an der T.H., Berlin; grösstenteils nebenberuflich, daher die Dauer des Studiums.
12. 8. 1937	Diplom-Prüfung an der T.H., Berlin "mit Auszeichnung bestanden".
1931 - 1934	Nonorarassistent an der T.H., Berlin; am Lehrstuhl für Bauaufnehmen und Freihand= zeichnen.
1.4.34 - 31.12.37	Architekt und Abteilungsvorsteher in der Reichsnährstand-Bauabteilung.
1.1.38 - 31.3.38	Architekt und Abteilungsvorsteher in der Bauabteilung des Verwaltungsamtes des Reichs= nährstandes.
seit 1. 4. 1938	selbständiger Architekt; seit 1.7.38 in der Reichsbauernstadt Goslar.

Goslar, den 4. 12. 38

Reinhold Schulz

376

Der Landeskulturwalter
Gau Südhannover-Braunschweig

Hannover, den 29. September 1939
Hindenburgstraße 4 A · Fernruf 377 04 und 391 83

Aktenzeichen: Hei.

Betrifft: Vorläufige Bescheinigung

Herrn Dipl.Ing. Reinhold Schulz, Goslar, Dorothea-Torchenstr. 2 wird bescheinigt, dass er sich als Mitglied bei der Reichskammer der bildenden Künste, Fachgruppe Architekten, angemeldet hat. Sein Antrag befindet sich in Berlin. Bis zur Aushändigung des Ausweises gilt diese Bescheinigung als Bestätigung der Mitgliedschaft zur RdbK.

Im Auftrag
gez. Dr. Heineke

Beglaubigung:
Weiss

Reichskammer der bildenden Künste
Der Landeskulturwalter
Gau Südhannover-Braunschweig

Alle Zuschriften sind ausschließlich an den Landeskulturwalter zu richten.

REINHOLD SCHULZ
DIPL. ING. · ARCHITEKT

Eidesstattliche Versicherung.

Ich versichere hiermit an Eides statt, dass sämtliche zu meiner Bewerbung um den Staats= preis eingesandten Arbeiten im Entwurf und in der Durchbildung mein geistiges Eigentum sind und dass ich sämtliche Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe.

Die Durchführung des Projektes Lichtspielhaus in Berlin-Hohenschönhausen wird in Zusammenar= beit mit Architekt Dipl. Ing. Karl Röbenack, Berlin N O 55, Kemmelweg 44 erfolgen.

Goslar, den 4. 12. 38

Reinhold Schulz

REINHOLD SCHULZ
DIPL. ING. · ARCHITEKT

Verzeichnis der Arbeiten

zur Bewerbung um deb preussischen Staatspreis

1.	**Skihütte** Vorentwurf, nicht ausgeführt.	3 Blatt
2.	**Gaststätte** "Zur alten Münze" Umbau uns Ausbau in einem alten Bauwerk des 14. Jahrhunderts in Goslar; Vorentwurf, nicht ausgeführt.	5 Blatt
3.	H. J. **Heim** Zilly Vorentwurf, zur Ausführung geneh= migt, Baujahr voraussichtlich 1939.	6 Blatt
4.	H. J. **Heim** Haldensleben 1. Preis im Wettbewerb, vom Preis= gericht zur Ausführung empfohlen, Baujahr voraussichtlich 1939.	9 Blatt
5.	**Lichtspielhaus** Berlin-H. Vorentwurf, zur Ausführung bestimmt, Baujahr unbestimmt.	2 Blatt
6.	**Gaststätte** "Goldene Krone" Umbau, Ausbau und Ausstattung in einem Fachwerkbau des 18. Jahr= hunderts in Goslar, bereits fertig= gestellt, Baujahr 1937.	4 Blatt
7.	**Landhaus** "Birkenhof" Wohnhaus bei einem Bauernhofe bei der Reichsbauernstadt Goslar, Fertigstellung demnächst, Baujahr 1938.	12 Blatt
	Gesamtzahl der Architekturblätter	41 Blatt
8.	**Skizzenblätter**	6 Blatt
9.	**Lichtbilder**	2 Blatt

REINHOLD SCHULZ
DIPL. ING. · ARCHITEKT

Verzeichnis der Arbeiten
zur Bewerbung um deb preussischen Staatspreis

1.	**Skihütte** Vorentwurf, nicht ausgeführt.	3 Blatt
2.	**Gaststätte "Zur alten Münze"** Umbau uns Ausbau in einem alten Bauwerk des 14. Jahrhunderts in Goslar; Vorentwurf, nicht ausgeführt.	5 Blatt
3.	**H. J. Heim Zilly** Vorentwurf, zur Ausführung genehmigt, Baujahr voraussichtlich 1939.	6 Blatt
4.	**H. J. Heim Haldensleben** 1. Preis im Wettbewerb, vom Preisgericht zur Ausführung empfohlen, Baujahr voraussichtlich 1939.	9 Blatt
5.	**Lichtspielhaus Berlin-H.** Vorentwurf, zur Ausführung bestimmt, Baujahr unbestimmt.	2 Blatt
6.	**Gaststätte "Goldene Krone"** Umbau, Ausbau und Ausstattung in einem Fachwerkbau des 18. Jahrhunderts in Goslar, bereits fertiggestellt, Baujahr 1937.	4 Blatt
7.	**Landhaus "Birkenhof"** Wohnhaus bei einem Bauernhofe bei der Reichsbauernstadt Goslar, Fertigstellung demnächst, Baujahr 1938.	12 Blatt
	Gesamtzahl der Architekturblätter	41 Blatt
8.	**Skizzenblätter**	6 Blatt
9.	**Lichtbilder**	2 Blatt

202
379

1. Februar 1939
16 0414

J. Nr. 1377

ab Lit. 1/2

Der Grosse Staatspreis für Architektur 1938 ist nicht zur Verleihung gelangt. Es ist Ihnen jedoch eine Prämie im Betrage von 750 RM zugesprochen worden.

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in den Ausstellungssälen der Akademie - Unter den Linden 3 (ehem. Kronprinzenpalais) - vom 2. bis 8. Februar einschliesslich täglich (auch Sonntags) von 10 bis 15 Uhr zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden
Künste

/Kampf

Herrn
Reinhold Schulz
Goslar
Dorothea Borchers-Str. 2

380

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Berlin, den 3. Februar 193 9

J. Nr. 1377 **Rechnungsjahr 1938**

Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 54

abhanden

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Architekten Reinhold Schulz

Goslar in Dorothea Borchers-Str. 2

ist eine ~~einmalige außerordentliche~~ " Prämie aus dem Grossen Staatspreis 1938 "

von 750.- RM

buchstäblich: Siebenhundertfünfzig Reichsmark durch die Post portofrei

- - - - - - - - - - - - - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Betrag erhalten.

den 193

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Kasse
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 16. Februar 1939
Unter den Linden 3

Auf Ihre Zuschrift vom 13. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass Ihre Wettbewerbsarbeiten in den nächsten Tagen an Sie zurückgehen werden.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn Dipl.Ing. Architekt
Reinhold Schulz
Goslar
Dorothear Borchers-Str. 2

Goslar d. 13.2.39

An die
Preussische Akademie der Künste
B e r l i n C2

382

14.FEB.39

Ich benötige zwecks Veröffentlichung meiner Arbeiten, die ich für den Staatspreis einreichte, recht schnell meine Zeichnungen. Ich bitte Sie , mir meine Arbeiten in der von mir mitgeschickten Mappe gut verpackt zurückzuschicken. Ich bitte , den Betrag für Porto und Verpackung per Nachnahme bei mir einziehen zu lassen. Für schnelle Erledigung wäre ich Ihnen dankbar.

H e i l H i t l e r !

REINHOLD SCHULZ
DIPL.ING. + ARCHITEKT

13. Februar 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

abbrav

Auf das Schreiben vom 8. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass dem Ersuchen nicht entsprochen werden kann, da Protokolle der Akademie der Künste als einer Staatsbehörde nicht privaten Stellen mitgeteilt werden können.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Architekten Dipl.Ing. Reinhold Schulz

Goslar

Dorothea Borchers-Str. 2

REINHOLD SCHULZ
DIPL.ING. · ARCHITEKT
REICHSBAUERNSTADT GOSLAR
DOROTHEA-BORCHERS-STR. 2
FERNRUF 2128

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3
Ehemaliges Kronprinzenpalais



REINHOLD SCHULZ
DIPL. ING. · ARCHITEKT

Goslar, den 8. 2. 39

An die
Preussische Akademie der Künste
Hd. Herrn Prof. A. Kampf
Vorsitzender der Abtlg. für bildende Kunst
B e r l i n C 2

Sehr geehrter Herr Professor !

Ich danke Ihnen vielmals für die Mitteilung über die Anerkennung einer Prämie für meine Arbeiten zum Wettbewerb um den Grossen Preussischen Staats= preis.

Ueber die Auszeichnung habe ich mich sehr gefreut, zumal die eingereichten Arbeiten keine besondere Auslese darstellten, sondern nur die Projekte zeig= ten, die ich während der kurzen Zeit meiner Selb= ständigkeit bearbeiten konnte.

Leider war es mir infolge Arbeitsüberlastung nicht möglich nach Berlin zu kommen und mir die ausge= stellten Arbeiten anzusehen. Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir einen Bericht oder eine Niederschrift über die Sitzung der Preiskommission zukommen lassen könnten. Ich hätte mir gerne ein Bild über die Bewertung meiner Arbeiten und der Ar= beiten im allgemeinen gemacht.

H e i l H i t l e r !

Reinhold Schulz

Eine Niederschrift über die Sitzung der Commission kann nicht ausgefolgt werden

Kampf

Dipl. Architekt

Preußische Akademie der Künste

Jetzt: Berlin C2
Unter den Linden 3
Fernspr. 16 04 14

Berlin-Steinstücken

Johannisthaler Straße 28

Dienstmarke Deutsches Reich 6 6

Dienstmarke Deutsches Reich 10 10

BERLIN W 7
2.2.39.-19
af

7. 2. ZURÜCK

385

Schütz Hammelsberg 28 wt mit Empf
Dermit unbekannt
W. Holzmann

Nicht ermittelt.
Aufr. erfolglos.
Bln.-Reinickendorf-West

Dipl. Architekt
Ludwig Thomas.
R. D. A. K. Nr. 15 523.

Berlin-Steinstücken
Pfarrwiesenstr. 25a.

13 386

Akademie der Künste
Berlin
8 DEZ 1938

Thomas

Lebenslauf!

Am 18. April 1914 zu Lottstedt in der Niederlausitz geboren. Mein Vater der Briefträgermeister Albert Thomas und meine Mutter Ida geb. Lau, starben im Jahre 1918.

Von 1920 bis 1928 besuchte ich die Volksschule in Berlin-Tegel und wurde mit der 1. Klasse entlassen. Danach kam ich nach Braunschweig in die Lehre und arbeitete in 3½ Jahren das Maurerhandwerk. Gleichzeitig besuchte ich in Tages- und Abendkursen die Deutsche Städtische Kunstgewerbeschule als Schüler von Professor Wilhelm Wolf.

1933 kam ich wieder nach Berlin und studierte in den Semestern 1933 bis 30.9.1935/36 bei den Herren Professoren, Hans Freese, Wilhelm Kreis und Karl Christoph Lörcher. Seit 1936 bin ich Meisterschüler von Prof. Lörcher. Während der Semesterferien war ich bei der Nordsiedlung G.m.b.H. Berlin, als Bauführer und Zeichner tätig. Vom 3 August 1936 bis zum 30. Juni 1938 war ich bei der Bauleitung Regiment General Göring und hatte dort die Entwurfsbearbeitung u. Detaillierung sowie die Planung der Innenräume der Offiziersblocks inne.

Seit dem 1. Juli 1938 bin ich als Chefzeichner im Atelier von Prof. Lörcher tätig.

Berlin-Steinstücken,
den 7. Dezember 1938.

Ludwig Thomas

Curt Hommel
N. d. G. Nr. 15523.

Hiermit erkläre ich mich einverstanden,
daß die von mir eingereichten Arbeiten im
Entwurf und in der Durchbildung mein geistiges
Eigentum sind und ohne jegliche fremde
Hilfe von mir entworfen wurden.

Berlin-Reinickendorf.
den 7. Dezember 1938.

Curt Hommel

Luis Hoffmann.
Kl. d. G. Q. No. 15523.

Verzeichnis der einzureichenden Arbeiten:

1) Bürohaus für die Reichshauptstadt Berlin

1 Blatt	Hauptansicht	Maßstab	1:200
	Lageplan	"	1:2000
1 "	Grd u. Obergeschoß	"	1:400
1 "	Querschnitt	"	1:200

2). Zweifamilienwohnhaus in Zehlendorf.

1 Blatt . Grundrisse u Ansichten M. 1:100

3) Reihenwohnhof „Vollhof" in der Mark.

1 Blatt	Lageplan	Maßstab	1:1000
1 "	Gemeinschaftshaus	"	1:100
1 "	die Typen	"	1:100
1 "	„60 Morgen-Typ"	"	1:100
1 "	„Eck-typ"	"	1:100
1 "	„45 Morgen-Typ"	"	1:100
1 "	Handwerkerhaus	"	1:100
1 "	Vollhof. Wohn.-Halle	"	1:100
1 "	" Ansicht	"	1:100
1 "	Übersichtsplan	"	1:100

14 Blatt Zeichnungen insgesamt.

Berlin. Zehlendorf.
den 7. Dezember 1928.

1. Februar 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J.Nr. 1394

ab 1/2

Der Grosse Staatspreis für Architektur 1938 ist nicht zur Verleihung gelangt. Es ist Ihnen jedoch eine Prämie im Betrag von 750 RM zugesprochen worden.

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden in den Ausstellungssälen der Akademie - Unter den Linden 3 (ehem. Kronprinzenpalais) - vom 2. bis 8. Februar einschliesslich täglich (auch Sonntags) von 10 bis 15 Uhr zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden
Künste

Kampf

Herrn
Erich T h o m a s
Bln-Reinickendorf
Scharnweberstr. 28 a

389

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 3. Februar 193~~5~~1939

J. Nr. 1394 **Rechnungsjahr 1938**

Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 54

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Architekten Erich Thomas
Bln-Reinickendorf in Scharnweberstr. 28 a
ist eine ~~einmalige außerordentliche~~ " Prämie aus dem Grossen Staatspreis 1938 "
von 750.- RM
buchstäblich: Siebenhundertfünfzig Reichsmark durch die Post portofrei
- - - - - - - - - - - - - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.
den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

14 390

Winter

ARCHITEKT DIPL-ING. F. G. WINTER
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2 HARDENBERGSTRASSE 40 RUF 31 09 03

den 8. Dezember 1938

An die
Preussische Akademie der Künste zu Berlin

B e r l i n
Unter den Linden.

Auf Grund beiliegender Unterlagen,
Lebenslauf,
eidesstattliche Versicherung,
beglaubigte Abschriften von Studienzeugnissen,
Verzeichnis der eingereichten Arbeiten,
Zwei Mappen mit 66 Blättern Zeichnungen
und Fotographien,
bewerbe ich mich hierdurch um den grossen Staatspreis für Architekten 1938. Ich wohnein Preussen und besass vor dem 30.1.1934 die preussische Staatsangehörigkeit. Ich bin 28 Jahre alt (geb. 22.3.1910). Meine Mitgliedsnummer bei der Reichskammer der bildenden Künste ist A/16539-

H e i l H i t l e r !

St24

Werdegang des Architekten Dipl.Ing. F.G.Winter

1910 Geboren 22.3. in Düsseldorf

1928 Reifeprüfung mit "gut" in Düsseldorf

1930 Diplomvorprüfung mit "gut" an der Technischen Hochschule in Berlin

Studium in den Entwurfsseminaren Prof. Siedler, Tessenow und Poelzig

1931 Erster Preis für Architektur und Plakette der Hochschule im jährlichen Hochschulwettbewerb der T.H. Berlin

1932 Zweiter Preis im Laske-Wettbewerb

Einsemestriges Studium in der Meisterklasse Prof.Holzmeister an der Kunstakademie in Düsseldorf

Zweiter Preis im Akademiewettbewerb

1933 Erster Preis im jährlichen Hochschulwettbewerb der T.H. Berlin und Plakette der Hochschule

Diplomhauptprüfung mit "sehr gut"

Reisestipendium auf Grund der mit "Eins" bestandenen Diplomprüfung

Erster Bauauftrag: Einfamilienhaus Prof. v.Hanffstaengl in Berlin-Nikolassee

Eintritt in die S.A. der N.S.D.A.P.

1934 Weitere Einfamilienhausaufträge

Entwurfsbearbeitung verschiedener Siedlungsvorhaben in Zusammenarbeit mit dem Reichsheimstättenamt der N.S.D.A.P.

Davis-Stipendium der Universität Toronto in Canada für ein einjähriges Studium in Nordamerika

Studium über Kolonialstil in Canada und Architekturerziehung in Nordamerika

1935 Einfamilienhausaufträge in Berlin

Veröffentlichungen: Städtebau und Luftschutz
Old Forts in Upper Canada

Reg.-Bauführer beim Neubau der Reichsmünze bis zum Beginn der Referententätigkeit im Arbeitsausschuss für Heimbeschaffung der R.J.F.

1936 Referent für die künstlerische Gestaltung und Prüfung des HJ.-Heimbaues in der Reichsjugendführung.

Entwurfsbearbeitung der HJ.-Heime:
Westick,
Werdau,
Gleiwitz
und Borntuchen
1.8. Überweisung von S.A. zur H.J.

1937 Gestaltung und Baubeginn des Auslandshauses der Hitler-Jugend in Berlin-Gatow

1.5. Aufnahme in die N.S.D.A.P.

1938 Gestaltung und Baubeginn der Adolf Hitler-Schule des Gaues Sachsen in Plauen/Vogtland

Veröffentlichungen: Das Kleinheim der Hitler-Jugend
Das Jugendgelände

Mit Hitler

Berlin-Charlottenburg, den 8.Dezember 1938

Eidesstattliche Versicherung

Hierdurch versichere ich eidesstattlich, dass die eingereichten Arbeiten im Entwurf und in der Durchbildung mein geistiges Eigentum sind. Der Anteil meiner Mitarbeiter ist im Verzeichnis der eingereichten Arbeiten im einzelnen aufgeführt.

Die auf Blatt 54-60 dargestellten Entwürfe für die Adolf Hitler-Schule in Schneckengrün sind in ihrer Detailbearbeitung (Werksteineinzelheiten, Gesimse und Einrichtungsvorschläge) in Zusammenarbeit mit meinem versotrbenen Mitarbeiter Dipl.Ing. Bruno Klaus entstanden.

Otto Kinzel

8.12.38

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten
des Architekten Dipl.Ing.
F.G. Winter

Blatt	1	Wohnhaus Professor von Hanffstengel in Berlin-Nikolassee, Eingangsseite Grundrisse aus "Der Baumeister" Heft 11/36	Foto Hahn
Blatt	2	Wohnhaus Prof. v. H., Gartenseite	Foto Hahn
Blatt	3	Wohnhaus Dr.Möhring in Berlin-Frohnau, Gartenseite mit Erdgeschossgrundriss	Foto Hahn
Blatt	4	Wohnhaus Hauptmann Winter in Berlin-Schlachtensee, Mitarbeiter (Bauleitung) Dipl.Ing.W.Gröber und Dipl.Ing. E. Schlubach Erdgeschossgrundriss	Foto Krajewski
Blatt	5	Wohnhaus Hauptmann W., Obergeschossgrundriss	
Blatt	6	Wohnhaus Hauptmann W., Schnitt	
Blatt	7	Wohnhaus Hauptmann W., Eingangsseite	Foto Krajewski
Blatt	8	Wohnhaus Hauptmann W., Gartenseite	Foto Krajewski
Blatt	9	Wohnhaus Hauptmann W., Diele	Foto Krajewski

Blatt 10	Wohnhaus Hauptmann W., grosser Wohnraum	Foto Krajewski
Blatt 11	Wohnhaus Hauptmann W., Frühstücksecke	Foto Krajewski
Blatt 12	Ansicht HJ.-Heim Werdau (Aus dem Werkheft 1 über den Heimbau der Hitler-Jugend)	
Blatt 13	Ansicht HJ.-Heim Westich (Aus dem Werkheft 1 über den Heimbau der Hitler-Jugend)	
Blatt 14	Ansicht und Grundriss des HJ.-Heimes Gleiwitz (Aus dem Werkheft 1 über den Heimbau der Hitler-Jugend)	
Blatt 15	Neugestaltung Doberaner Platz in Rostock, verkehrstechnische Lösung Dipl.Ing. R.Junghanns Grundrisse alter und neuer Zustand	
Blatt 16	Neugestaltung Doberaner Platz, Aufgetragen unter Mithilfe von Dipl.Ing. B. Klaus + Ansichten	
Blatt 17	Auslandshaus der Hitler-Jugend in Berlin-Gatow (s.Mappe 2 Blatt 51-53) Havelseite,örtl.Bauleitung Dipl.Ing.RlMönkemeyer	Foto Krajewski
Blatt 18	Auslandshaus der HJ, Havelseite	Foto Krajewski
Blatt 19	Auslandshaus der HJ, Havelseite	Foto Leonard
Blatt 20	Auslandshaus der HJ, Havelseite	Foto Krajewski

Blatt 21	Auslandshaus der HJ., Havelseite	Foto Krajewski
Blatt 22	Auslandshaus der HJ., Säulengang	Foto Krajewski
Blatt 23	Auslandshaus der HJ., Hofseite	Foto Leonard
Blatt 24	Auslandshaus der HJ., Haupteingang, der Adler wurde von Bildhauer H.Kies entworfen	Foto Krajewski
Blatt 25	Auslandshaus der HJ., Nebeneingang	Foto Leonard
Blatt 26	Auslandshaus der HJ., Gartenpavillon	Foto Krajewski
Blatt 27	Auslandshaus der HJ., Möbelentwürfe in Zusammenarbei mit der Fa.Meisterräume (Arch.F.Gaulke)	
	Windfang	Foto Krajewski
Blatt 28	Auslandshaus der HJ., Gartensaal	Foto Krajewski
Blatt 29	Auslandshaus der HJ., Gartensaal	Foto Leonard
Blatt 30	Auslandshaus der HJ., Musikzimmer	Foto Krajewski
Blatt 31	Auslandshaus der HJ., Lesezimmer	Foto Krajewski

Blatt 32	Auslandshaus der HJ., Lesezimmer	Foto Krajewski
Blatt 33	Auslandshaus der HJ., Bücherei	Foto Krajewski
Blatt 34	Auslandshaus der HJ., Bücherei	Foto Leonard
Blatt 35	Auslandshaus der HJ., Empfangssaal	Foto Krajewski
Blatt 36	Auslandshaus der HJ., Spielzimmer	Foto Krajewski
Blatt 37	Auslandshaus der HJ., Spielzimmer	Foto Krajewski
Blatt 38	Auslandshaus der HJ., Kaminzimmer	Foto Krajewski
Blatt 39	Auslandshaus der HJ., Speisesaal	Foto Krajewski
Blatt 40	Auslandshaus der HJ., Speisesaal	Foto Krajewski
Blatt 41	Auslandshaus der HJ., Treppe Das Treppengitter wurde von Heinz Waltz geschmiedet	Foto Leonard
Blatt 42	Auslandshaus der HJ., Flur	Foto Krajewski
Blatt 43	Auslandshaus der HJ., Wohn- und Arbeitsraum	Foto Krajewski

Blatt 44	Auslandshaus der HJ., Sitzungssaal	Foto Leonard
Blatt 45	Auslandshaus der HJ., Gartenpavillon	Foto Leonard
Blatt 46	Adolf Hitler-Schule Schneckengrün i.Vogtland, Modellfoto Gesamtansicht (s.Mappe 2 Blatt 54-60)	Foto Krajewski
Blatt 47	Adolf Hitler-Schule Schneckengrün Modellfoto Erziehungsbau und Unterkunftsbauten	Foto Krajewski
Blatt 48	Adolf Hitler-Schule Schneckengrün Modellfoto Erziehungsbau	Foto Krajewski
Blatt 49	Umbau und Erweiterung Aspenstein, Modellvogelschau (s.Mappe 2, Blatt 61-63	Foto Leonard
Blatt 50	Aspenstein, neues Teehaus Modellfoto	Foto Leonard

Mappe 2

Blatt 51	Auslandshaus der Hitler-Jugend in Gatow, Lageplan Reinschrift unter zeichnerischer Mithilfe von Dipl.-Ing.R.Mönkemeyer
Blatt 52	Auslandshaus der HJ., Erdgeschossgrundriss Reinschrift unter zeichnerischer Mithilfe von Dipl.Ing.Atzpodien
Blatt 53	Auslandshaus der HJ., Schnitt Reinschrift unter zeichnerischer Mithilfe von Dipl.Ing.Atzpodien
Blatt 54	Adolf Hitler-Schule Schneckengrün im Vogtland, Lageplan Reinschrift von Dipl.Ing.H.Schmidt
Blatt 55	Adolf Hitler-Schule Schneckengrün Grundriss des Erziehungsbaues Reinschrift von Dipl.Ing.H.Schmidt
Blatt 56	Adolf Hitler-Schule Schneckengrün Hofansicht des Erziehungsbaues Reinschrift unter zeichnerischer Mithilfe von Arch.H.Fischer
Blatt 57	Adolf Hitler-Schule Schneckengrün Grundriss des Unterkunftsbaues Reinschrift unter zeichnerischer Mithilfe von Dipl.Ing.H.Schmidt
Blatt 58	Adolf Hitler-Schule Schneckengrün Bergansicht des Unterkunftsbaues Reinschrift unter zeichnerischer Mithilfe von Dipl.Ing.H.Schmidt und Arch.Günther Stein

Blatt 59 Adolf Hitler-Schule Schneckengrün
Grundriss des Sport-und Schwimm-
hallengebäudes
Reinschrift unter zeichnerischer
Mithilfe von Dipl.Ing.H.Schmidt

Blatt 60 Adolf Hitler-Schule Schneckengrün
Südseitenansicht des Sport- und
Schwimmhallengebäudes
Reinschrift unter zeichnerischer
Mithilfe von Dipl.Ing.O.Reihs

Blatt 61 Umbau und Erweiterung Aspenstein
am Kochelsee
Reinschrift unter zeichnerischer
Mithilfe von Dipl.Ing.R.Mönkemeyer

Blatt 62 Umbau und Erweiterung Aspenstein
Reinschrift unter zeichnerischer
Mithilfe von Dipl.Ing.R.Mönkemeyer

Blatt 63 Umbau und Erweiterung Aspenstein
Reinschrift unter zeichnerischer
Mithilfe von Dipl.Ing.R.Mönkemeyer

Blatt 64 Repräsentatives Empfangsgebäude
in der Hermann Göring-Strasse
Erdgeschossgrundriss
Reinschrift unter zeichnerischer
Mithilfe von Dipl.Ing.K.Th.Atzpodien

Blatt 65 Repr.Empfangsgebäude
Reinschrift unter zeichnerischer
Mithilfe von Dipl.Ing.K.Th.Atzpodien

Blatt 66 Repr.Empfangsgebäude
Reinschrift unter zeichnerischer
Mithilfe von Dipl.Ing.K.Th.Atzpodien

401/15

ARCHITEKT HEINZ ZUSCHLAG

ATELIER: DÜSSELDORF, BOLKERSTRASSE 65

Wohnung: Neuss/Rhn. Crefratherweg 36

Akademie d. Künste Berlin
30. DEZ. 1938
Anl.

VERZEICHNIS

Der zur Bewerbung um den grossen Staatspreis für Architekten 1938 eingereichten Arbeiten.

1. Ein Gipsmodell Kreishaus Grevenbroich(m.bes.Post)
2. Neun Blatt Zeichnungen Kreishaus Grevenbroich.
3. Zwei Photos Modell " " " " "
4. Sieben Blatt Details " " " " "
   Mit besonderer Post in Rolle.
5. Ein Blatt Zeichnung Cafe Poser.
6. Ein Blatt Zeichnung Stadthäuser.
7. Vier Photos Stadthäuser.
8. Vier Reiseskizzen.
9. Ein Lebenslauf, eine Studienurkunde und 2 Zeugnisse.

St24

ARCHITEKT HEINZ ZUSCHLAG
ATELIER: DÜSSELDORF / BOLKERSTRASSE 65
Wohnung: Neuss / Rhn. Grefrather weg 36

LEBENSLAUF

Geboren am 13.Oktober 1907 zu Neuss als Sohn des Post-Ass. Karl Zuschlag, Neuss.

Nach achtjährigem Besuch der Volksschule drei Jahre Lehrzeit als Architekturlehrling beim städtischen Hochbauamt zu Neuss. Um das Bauen in der Praxis kennen zu lernen, arbeitete ich hieran anschliessend eineinhalb Jahre auf der Baustelle als Maurer.

Oktober 1926 begann meine Tätigkeit im Atelier Prof.Becker und Dr.Kutzner in Düsseldorf, die wegen der schlechten Wirtschaftslage im Jahre 1931 für ein halbes Jahr unterbrochen, bis zum Jahre 1934 dauerte.

Während dieser Zeit habe ich mich durch den Besuch von Abendkursen an den Fachschulen in Neuss und Düsseldorf,(höhere Fachkurse an der gewerbl.Berufsschule zu Neuss und akadem.Kurse der Stadt Düsseldorf)für die technische Seite meines Berufs weiter gebildet.

Am 15.Oktober 1934 erreichte ich durch eine Aufnahmeprüfung, sowie durch Vorlegung von eigenen selbständigen Arbeiten die Zulassung zum Studium an der Staatlichen Kunstakademie zu Düsseldorf. Ich habe dortselbst

ARCHITEKT HEINZ ZUSCHLAG
ATELIER: DÜSSELDORF / BOLKERSTRASSE 65

dortselbst 6 Semester die Meisterklasse für Baukunst besucht und am 3.November dieses Jahres durch Lösung der Prüfungsaufgaben mit dem Prädikat S e h r g u t mein Studium abgeschlossen.

Im Herbst 1937 wurde bei einem öffentlichen Wettbewerb zu einem Kreishaus(Landratsamt)für die Stadt Grevenbroich-Neuss mein Entwurf an erster Stelle angekauft und zur Ausführung vorgeschlagen. Den Auftrag zur Ausführung erhielt ich am 31.Dezember 1937 und seit dieser Zeit bin ich selbständig schaffend tätig. Der Beginn der Bauarbeiten am Kreishaus Grevenbroich wurde durch die Massnahmen des Vierjahresplanes bis zum Frühjahr 1939 verschoben.

Ich bin seit meiner Geburt in Neuss wohnhaft, arischer Abstammung und Mitglied folgender Organisationen:

N.S.D.A .P. Nr. 1 9 5 0 2 6 9

H. J. Nr. 5 8 7 9 1 0 1

Reichskammer d.b.Künste A 2 0 8 5 4

Neuss, den 6.November 1939

Heinz Zuschlag

ARCHITEKT HEINZ ZUSCHLAG
ATELIER: DÜSSELDORF / BOLKERSTRASSE 65

Eidesstattliche Versicherung

Ich versichere hiermit an Eidesstatt, dass sämtliche Arbeiten, die im Verzeichnis aufgeführt sind, im Entwurf und in der Durchbildung mein alleiniges, geistiges Eigentum sind.

Neuss, den 6.November 1938

Heinz Zuschlag

403

ARCHITEKT HEINZ ZUSCHLAG

Neuss, Uhlandstrasse 20 Telefon 2080

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Zu meinem Gesuch um den grossen Staatspreis bezgl. Rücksendung der Unterlagen, Modelle ectr. möchte ich mitteilen, dass ich nach Neuss, Uhlandstr. 20 verzogen bin.

Ich bitte mir dieselben nach dorthin zurückzusenden.

U, Neuss, d. 11. 2. 39

1. Dankschreiben mit Kenntnis für die Rücksendung.
2. Vorl.

Heil Hitler!

Heinz Zuschlag

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1359

ENDE